

Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer
Albverein

3/2018



AlbvereinsAktionstag

Nun ist es bald soweit:

Der Albvereinsaktionstag steht vor der Tür – und zahlreiche Ortsgruppen und Gaue aus dem ganzen Vereinsgebiet starten eine Aktion speziell für Kinder, Jugendliche und Familien.

Wir freuen uns sehr über die vielen Rückmeldungen und tollen Veranstaltungen, die vom 14.–16.09.2018 geplant sind!

Organisierende Ortsgruppen und andere Interessierte bekommen unter »albverein.net/albvereinsaktionstag« alle Informationen zum Aktionstag:

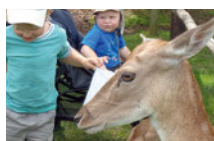
Es gibt eine Arbeitshilfe zum Download, ein Blanko-Veranstaltungsplakat, eine vorgefertigte Pressemitteilung sowie eine Veranstaltungsliste der teilnehmenden Ortsgruppen und Gaue.

Wer nicht beim Albvereinsaktionstag mit dabei sein kann, hat hier auch die Möglichkeit, sich Inspirationen für mögliche Veranstaltungen mit Kindern/Jugendlichen und Familien zu holen und die Arbeitshilfe für die Arbeit vor Ort zu verwenden.

Übrigens: Wir freuen uns sehr über Eure Berichte zum Albvereinsaktionstag – in der Blätter-Ausgabe 4/2018 planen wir eine Nachlese! Schickt dazu einfach Eure Nachberichte inklusive Fotos an

familien@schwaebischer-albverein.de / info@schwaebische-albvereinsjugend.de





Tanja Waidmann

**Jugend- und Familienarbeit im Verein –
braucht der Schwäbische Albverein das? 4**



Gabi Sztatki

**Packt die Wanderstiefel ein –
Warum draußen sein für Kinder
wichtig ist 6**



Andreas Stahl

Warum Jugendarbeit? 8



Sabrina Breithaupt und Gabi Sztatki

**Interview mit Familiengruppenleiterin
Sabrina Breithaupt aus Frohnstetten 10**



Adina Mohr und Andreas Stahl

**Interview mit Jugendgruppenleiterin
Adina Mohr aus Bitz 12**

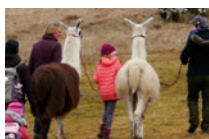


Bernd Euchner und Andrea Friedel

**Wie ist eigentlich die
Albvereinsfamilie organisiert? 14**

Lara Ostertag

**Der Jugendbeirat – Wer ist das
und was machen die genau
bei der Albvereinsjugend? 15**



**Familiengruppe Tomerdingen
Eine Erfolgsgeschichte im
Projekt Zukunft 16**

Andreas Stahl

**Dienstleistungen der Jugend-
und Familiengeschäftsstelle 18**

Manfred Stingel und Erwin Abler M.A.
**Heimatklänge vor 40.000 Jahren?
Sackpfeifen in Schwaben 19**



Sabine Wächter und Erwin Abler M.A.

**Landesfest in Kirchheim unter Teck
Tausende Besucher feierten gemeinsam
die schöne Natur, die Heimat und
das Wandern 20**

Schwäbische Albvereinsjugend 24

Kinderseite 27

Erwin Abler M.A.
**Streifzüge – Durch das Land
und seine Geschichte(n)
Unsere Teck – der Anbeginn des
Schwäbischen Albvereins 28**

Kurt Heinz Lessig

Unsere kleine Tierkunde 29

Forum 29

Aus den Fachbereichen 33

Schwäbischer Albverein – Aktiv 42

Schwäbischer Albverein – Intern 52

Neue Bücher 57

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Sie in meiner Funktion als Beisitzerin im Gesamtvorstand mit Zuständigkeit für die Blätter des Schwäbischen Albvereins begrüßen zu können. Diese Aufgabe habe ich mit dem vorigen Heft aus den Händen von Reinhard Wolf, Ehrenmitglied und ehemaliger Vizepräsident unseres Vereins, übernommen. Ihm danke ich herzlich für seine Unterstützung. Ebenso bin ich dem Schriftleiter Erwin Abler M.A. und dem Diplom-Designer Hans Georg Zimmermann für die angenehme Zusammenarbeit sehr verbunden. – Es ist schön, heute ein Heft vorstellen zu können, das mit Blick auf den Albvereinsaktionstag den Schwerpunkt auf die Familien- und Jugendarbeit legt. Wussten Sie schon... dass der Schwäbische Albverein alleine 2016 über die Familienarbeit zwischen 800–1.000 neue Mitglieder bzw. 250 aktive Familien gewonnen hat? In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen zeigen, warum wir uns hier engagieren, wie dieses Engagement beispielhaft umgesetzt wird und wie die Vereinsstrukturen in diesen Bereichen gestaltet sind: vielleicht können Sie sich vorstellen, sich selber im Rahmen der beschriebenen Gremien einzubringen? Zudem zeigen wir, welche Angebote die Jugend- und Familiengeschäftsstelle zur Unterstützung bereitstellt. In den Artikeln wird die große Bedeutung der Jugend- und Familienarbeit für unseren Verein offenbar. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie diese Aktivitäten durch entsprechendes Engagement vor Ort nachhaltig mittragen könnten. Wir sind für jegliche Mitwirkung dankbar! Zudem stehen Ereignisse im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 Sharing Heritage an; unser Fachbereich Kultur bringt sich hierbei mit herausragenden Veranstaltungen ein. Nehmen Sie diese Angebote wahr – Sie werden es sicher nicht bereuen! Und wir blicken auf ein tolles Landesfest in Kirchheim unter Teck zurück.

Viel Freude beim Lesen – einen schönen Spätsommer wünscht Ihnen

Ihre **Tanja Waidmann**



Tanja Waidmann

Jugend- und Familienarbeit im Verein – braucht der Schwäbische Albverein das?

Von Tanja Waidmann

Mit dem Thema Familien- und Jugendarbeit wird von Seiten des »Erwachsenen«-Verbands gerne auch einmal gefremdet. Bedeutet diese Zielgruppe in erster Linie »Arbeit«. Eine langfristige Investition, die Zeit, Nerven, ja auch Geld benötigt und das ohne die Sicherheit, ob irgendjemand oder irgendwas davon später hängen bleiben wird und man als Verein selber einen Nutzen hat.

Wäre es nicht einfacher, abzuwarten bis aus Kindern und Jugendlichen »vernünftige« Erwachsene werden und sie dann zum Verein stoßen? Ein Ehrenamt will ja kaum einer mehr übernehmen, ob mit oder ohne Jugendarbeit.

Nein! Uns liegt die Jugend- und Familienarbeit am Herzen. Als Experten für Heimat, Wandern und Natur können wir generationenübergreifende Angebote gestalten, auch für Familien und Jugendliche. Gleichzeitig ist es auch elementare Aufgabe eines Vereins, mit Nachwuchsarbeit einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Vielleicht bleiben viele Kinder und Jugendliche nicht dem Schwäbischen Albverein erhalten, aber sie nehmen Erfahrungen für das Leben mit, von denen in Zukunft profitiert werden kann.

Im Verein können Kinder und Jugendliche unsere demokratischen Grundstrukturen direkt erfahren, erleben und üben. Die Satzung gibt hier die Grundlagen für Ämter, Wahlen, Sitzungen, etc. vor. Weiter sind Vereine einige der wenigen Einrichtungen, welche in der Regel allen Interessierten offen stehen. Jeder kann kommen, ist willkommen

und kann den gemeinsamen Interessen in weitgehend selbst gewählten Gruppen nachgehen. Stellen Sie sich vor, Ihr Kind ist ganztätig in der Schule. Diese bemüht sich vielseitige Angebote zu machen, (Lern-) Zeit spannend und sinnvoll zu gestalten, eigentlich perfekt. Und dennoch ist und bleibt es eine Zwangsgemeinschaft für alle Beteiligten. Man kann sich weder (Mit-) Schüler noch Lehrer aussuchen. Nach der Schule kommt dann vermutlich noch das Bezugsfeld Familie. Und dann? Wo finden Jugendliche dann noch einen selbstgewählten Freundes- und Bekanntenkreis? Ein weiteres Argument für Jugendarbeit im und durch den Schwäbischen Albverein. Überregional, aber auch vor Ort, kann entschieden werden, wo und wie die Freizeit verbracht werden möchte; nicht Institutionen, Lehrer oder Eltern – ein nicht zu unterschätzendes Argument für Jugendarbeit.

Diese »Freiheiten, Privilegien oder Experimentierfelder« tragen dazu bei, dass Abgrenzung und Persönlichkeitsentwicklung möglich ist, wenn auch nicht unbedingt zur Freude der Erwachsenen. Der Verein bietet Möglichkeiten zu rebellieren, Grenzen testen, neue Gedanken einbringen, Forderungen stellen und den notwendigen Prozess von Widerstand, Diskussion, Meinungsbildung und vielleicht Erfolg oder auch Niederlage zu üben. Sehr diplomatisch ist dabei die Lösung des Schwäbischen Albvereins. Familie und Jugend arbeiten eng zusammen, haben viele Verknüpfungspunkte, und trotzdem geht Jugendarbeit weiter, mehr Verantwortung, mehr Teilhabe, mehr Eigenständigkeit. Familienarbeit wird von Eltern für und mit ihren Kindern gemacht. Jugendarbeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen für sich selber.

Gleichzeitig besteht Sorge über die Altersstrukturen im Schwäbischen Albverein. Was hilft dagegen? »Jung bleiben!« und das geht nur, wenn Junge mitten im Geschehen dabei sind. Neben Arbeit bringen sie auch Entwicklung. Unverbraucht, idealistisch, vielleicht auch draufgängerisch und risikobereit tun Kinder, Jugendliche und Familien dem Image des Vereins gut. Sie probieren neue Trends aus und machen sie bekannt.



Weil sich der Schwäbische Albverein dieser Verantwortung bewusst ist und weil es uns wichtig ist, unsere Ziele auch an die nächsten Generationen weiterzugeben, hat die Familien- und Jugendarbeit in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Eine Vielzahl an Maßnahmen von unterschiedlichen Seiten soll es den Ortsgruppen erleichtern und möglich machen, Jugend- und Familienarbeit anzubieten.

Der Schwäbische Albverein steht dazu, Familie und Jugend eigene Strukturen und Möglichkeiten zu bieten. Beide Bereiche sind im Schwäbischen Albverein eigenständig in ihren Funktionen strukturiert und folgen grundsätzlich demokratischen Vorgehensweisen. Von der Basis vor Ort bis zur Ebene des Gesamtvereins können sich die Mitglieder aktiv einbringen und das Vereinsgeschehen mitgestalten, wovon rege Gebrauch gemacht wird und das Engagement spürbar ist. Eine breite Vernetzung, eine Vielzahl an Angeboten auf zentraler Ebene und noch mehr Angebote für Ortsgruppen und Gaue werden entwickelt, gestaltet und verbreitet durch den unermüdlichen Einsatz vieler Ehrenamtlicher sowohl aus den Familien als auch der Jugend. Der Jugendverband verfügt deshalb auch über einen eigenen Haushalt samt der Hoheit darüber. Sie ist auch in weiteren Arbeitskreisen und Kooperationen aktiv. Beispiele sind der Landesjugendring, als politische Interessensvertretung der Jugendverbände, die Jugend im Schwarzwaldverein und selbstverständlich die Deutsche Wanderjugend.

Unterstützt werden die Ehrenamtlichen von der Jugend- und Familiengeschäftsstelle. Hier werden organisatorische Aufgaben wahrgenommen, Materialien verliehen, Interessierte beraten, Konzepte entwickelt, Freizeiten organisiert, und nicht zuletzt wird ein breites Bildungsangebot durch Bildungsreferenten angeboten.



Eine Herzensangelegenheit ist die aktive Unterstützung der Ortsgruppen bei der Gründung von Familiengruppen, als Keimzelle für spätere Jugendarbeit. Angestellte Pädagogische Mitarbeiterinnen gehen in die Ortsgruppen und begleiten, »coachen« diese beim Aufbau einer eigenen sich selber tragenden Familienarbeit auf ehrenamtlicher Basis. Ca. 1½ – 2 Jahre dauert dieser Prozess. Ein weiterer Bestandteil, mit dem der Schwäbische Albverein die Wichtigkeit der Jugend- und Familienarbeit zum Ausdruck bringen will, sind finanzielle Zuschüsse für Familien- und Jugendgruppen bei Übernachtungen in einem der Wanderheime. Als Mitglied im Deutschen Wanderverband unterstützt der Schwäbische Albverein auch Projekte und Angebote, die bundesweit initiiert werden und wovon insbesondere die Ortsgruppen profitieren. Die Projekte »Schulwandern« und »DraußenSchule« setzen direkt bei den Schülerinnen und Schülern in der Schule an. Fortbildungsangebote für Lehrer und Lehrerinnen, Materialien für Wandertage oder gar Unterrichtseinheiten draußen in der Natur und der Heimat sollen früh ein Bewusstsein für Natur und Heimat wecken. Noch viel wichtiger ist jedoch, dass Plattformen entstehen, welche den Kontakt zum Schwäbischen Albverein ermöglichen. Ortsgruppen können diese Chance nutzen, so mit der Zielgruppe Kinder und Jugend sowie deren Familien in Kontakt zu kommen und eine aktive Familien- und Jugendarbeit aufzubauen. Familien und Jugend gehören elementar zur Albvereinsfamilie. Sie sind vielleicht eine spezielle Zielgruppe, aber ihre Motivation, ihr Engagement sind Mühen wert. Denn nur Kinder in Familien und Jugendliche, welche schon früh die Schätze unserer Heimat, unsere Natur und unsere Vielfalt kennen und schätzen lernen dürfen, können dies ins Erwachsenenalter mitnehmen und schätzen, beleben und schützen. 🍄



K. Bender

Packt die Wanderstiefel ein – Warum draußen sein für Kinder wichtig ist

Von Gabi Szlatki, Familienreferentin

Sonntag morgens, 09.00 Uhr: Paul, 8 Jahre alt, ist schon lange wach, hat seinen Rucksack gepackt, das neue Schnitzmesser ist sicher verstaut und die Trinkflasche bis zum Rand gefüllt. Heute ist der erste Sonntag im Monat und heute geht es wieder los zu einer Aktion in der Natur mit der Familiengruppe des Schwäbischen Albvereins! Paul kann es kaum erwarten, denn in der Familiengruppe trifft er seine Freunde und irgendwo im Wald gibt es garantiert ein Abenteuer zu entdecken. Heute steht eine Barfuß-Bachwanderung auf dem Programm und von der Familiengruppe wurden extra Becherlupen besorgt, um die kleinen Insekten im Wasser zu erforschen. Und das reicht auch schon als Programmpunkt, denn Paul will auf jeden Fall noch

Zeit haben, um einen Staudamm zu bauen und um sein Schnitzmesser für den Grillstab am gemeinsamen Lagerfeuer einzusetzen.

So oder so ähnlich könnte es aussehen, wenn ein Kind mit Gleichgesinnten draußen ist und die Natur kennenlernt. Klingt einfach, ist aber leider nicht mehr selbstverständlich. Das Problem der Reizüberflutung und des Konsumzwangs in Form von Smartphones, PCs, Fernsehern, Playstation und Co. ist wohl jedem bekannt. Leider gehört es oft zur Normalität, dass Kinder schon viel zu früh in die virtuelle Welt abtauchen und ausgiebig über Social Media Kanäle kommunizieren. Gleichzeitig trifft man auf Kinder, die noch nie barfuß durch einen Bach gelaufen oder auf einen Baum geklettert sind, im Matsch gespielt oder ein Lager im Wald gebaut haben, bzw. diese Dinge viel zu selten tun. Viele können sich nicht vorstellen, wo der Honig auf ihrem Brot oder die Zucchini auf ihrem Teller eigentlich herkommen und wie die Milch im Müsli und die Kuh auf dem Bauernhof zusammengehören.

Dabei ist es doch eigentlich ganz einfach, Kinder für's draußen sein und für die Natur zu begeistern. Eigentlich ist schon die Anwesenheit in einem Wald, an einem Bach, auf einer Streuobstwiese zusammen mit anderen Kindern Programm genug, und die Beschäftigungsmöglichkeiten tun sich von ganz alleine auf. Abseits von massenweise Spielzeug und Berieselung durch Medien können Kinder plötzlich ihre eigene Kreativität entfalten, ihrer Phantasie freien Lauf lassen und selbst tolle Ideen entwickeln. Ein aufwendiges, von Erwachsenen gestaltetes Programm braucht es dabei oft gar nicht. Da der Weg hoch vom Sofa alleine oft schwer ist, tragen die Gemeinschaft einer Familiengruppe, also sozusagen der Gruppenzwang, und feste Termine zur Motivation von Eltern und Kindern gleichermaßen bei. Zusätzlich fördert die Beschäftigung mit anderen Kindern die soziale Kompetenz – die eigene Rolle wird erfahren, Kommunikation trainiert, Konflikte gelöst und Selbstwertgefühl aufgebaut. Zum Thema Selbstwertgefühl: Das Stichwort Partizipation, also mitentscheiden zu dürfen und die eigenen Fähigkeiten einbringen und austesten zu können, sind ein entscheidender Punkt, um Kinder für Aktivitäten in der Natur zu begeistern und das Selbstwertgefühl zu steigern. So kann das Kind mit Kompass in der Hand zum Wanderführer werden, das Ausflugsziel mitentscheiden, verantwortlich dafür sein, dass genug Holz für das Lagerfeuer gesammelt wird, oder mit Hilfe eines Bestimmungsbuches die Tierspuren als Erstes identifizieren. Größere Kinder können die Verantwortung für kleinere Kinder beim Überqueren des Baches übernehmen oder selbst Ideen für das Kennenlern- oder Abschiedsspiel mitbringen. Ist ein Ausflug oder eine Wanderung von den Kindern selbst mit geplant und gestaltet, werden diese mit großer Begeisterung und Motivation dabei sein – und lässt man sie mal Verantwortung übernehmen und ihre eigenen Fähigkeiten austesten, merkt man, dass die kleinen Familienmitglieder doch einiges mehr auf dem Kasten haben, als vielleicht bisher angenommen!

Von wegen Familienmitglieder: Gemeinsame Aktivitäten in der Natur tragen natürlich auch zu einem positiven Familienklima bei, fördern den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl. Abseits von Reizüberflutung und Medienrummel haben die Familienmitglieder hier die Möglichkeit, aktiv aufeinander einzugehen und wertvolle Zeit gemeinsam zu verbringen. Der Vorteil beim Wandern und draußen sein ist, dass dies fast nichts kostet – keine horrenden Eintrittsgelder, sondern nur die Kosten für die Verpflegung und für die Ausrüstung.

Als kleiner Nebeneffekt hat Bewegung an der frischen Luft gesundheitliche Vorteile, stärkt das Immunsystem, fördert die Konzentrationsfähigkeit, baut Stress ab, beugt Übergewicht vor und trainiert die motorische Entwicklung. Ganz nebenbei ist die Natur auch noch so etwas wie ein grünes Klassenzimmer: der achtsame Umgang mit der Umwelt, Kenntnisse über die heimische Tier- und Pflanzenwelt und Kulturwissen können hier abseits vom theoretischen Lehrbuch erlebt und erspürt werden. Und durch eigene Erfahrung funktioniert Lernen immer noch am besten!

Fasst man nun all diese Punkte zusammen, die für Aktivitäten mit Kindern in der Natur sprechen, bleibt abschließend eigentlich nichts Weiteres zu sagen als: Schnürt die Wanderstiefel, packt den Rucksack und auf nach draußen! Die Eltern sind nun gefragt, Verantwortung zu übernehmen, Vorbild zu sein und Aktivitäten in der Natur zur Selbstverständlichkeit für ihre Kinder werden zu lassen! Bleibt nur noch zu klären,

was eigentlich die Kinder selbst von dem ganzen Gerede über Familiengruppen und vom draußen sein halten? Um diese Frage zu beantworten, bleibt nun das Schlusswort dieses Artikels den Kindern selbst überlassen:

Wyn, 9 Jahre alt: »In der Natur kann man viel mit Stöcken machen, schnitzen oder einen Unterschlupf bauen. Oder mit Gras und Heu spielen. Boote bauen aus Holz. Feuer machen mit Feuersteinen mag ich am liebsten. In der Familiengruppe sind immer meine Freunde und Kinder dabei. Mir gefällt am Wandern, dass man immer ein Ziel hat, einen Spielplatz oder einen Aussichtspunkt. Es ist immer lustig und cool.«

Max, 6 Jahre alt: »Ich bin gerne in der Natur, weil man dort Lager bauen kann. Ich kann ganz viele Sachen sehen und fühle mich immer wie im Urlaub. Mit der Familiengruppe gibt es tolle Ideen, tolle Aktionen, es ist immer lustig und es gibt immer was zu Essen. Sonnenwendfeier ist das schönste Fest, es sind alle meine Freunde da und ich fühle mich wohl.«

Marlies, 6 Jahre alt: »In der Natur bin ich gerne, weil man da viel spielen kann und dreckig wird - vor allem im Matschloch. Beim Wandern sieht man immer etwas Neues, hat einen tollen Ausblick. Ich mag Wurzel- und Steinwege und wenn man ein Stück klettern kann. An der Familiengruppe gefällt mir, dass viele meiner Freunde auch mitgehen und dass es in der Gruppe viel mehr Spaß macht.«

Elmar, 8 Jahre alt: »Ich bin gerne in der Natur, weil es Spaß macht, draußen barfuß zu laufen und im Wald oder auf der Wiese zu spielen. Das Barfuß laufen gefällt mir am Wandern besonders. Ich bin gerne mit der Familiengruppe unterwegs, weil meine Freunde da oft dabei sind, und mir macht am meisten Spaß, dass ich bei einer Aktion einen Stempel in den ALBärtSpaß bekomme.« 🍂

Wer mehr über die Familienarbeit beim Schwäbischen Albverein erfahren möchte, kann sich gerne an den Fachbereich Familie unter familien@schwaebischer-albverein.de wenden!



Schwäbische Albvereinsjugend

Warum Jugendarbeit?

Von Andreas Stahl, Bildungsreferent

Die Jugendarbeit im Schwäbischen Albverein ist ein wichtiger Bestandteil und essentiell für das Gesamtkonzept des Vereins. Mit ca. 11.000 Mitgliedern hat die Abteilung Jugend ihren Schwerpunkt hauptsächlich in Württemberg. Im gesamten Vereinsgebiet gibt es über 100 Kinder- und Jugendgruppen. Dazu kommen weitere umfangreiche Angebote wie Ferienfreizeiten, Zeltlager, Leiterschulungen sowie die Begleitung von Leitungsteams.

Merkmale unserer Jugendarbeit

Grundsätzlich wendet sich die Jugendarbeit des Albvereins an junge Menschen unter 27 Jahren. Der Schwerpunkt liegt vor allem bei den Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 18 Jahren. Ihr Ziel und Zweck ist es, die Entwicklung sozialer und persönlicher Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Dazu gehören die Förderung des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins sowie die Kompetenz, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Gemeinschaftsfähigkeit, Selbstständigkeit und Eigenverant-

wortlichkeit. Weiter soll ein Bewusstsein für charakteristische Themen des Schwäbischen Albvereins wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Heimat, Kultur und Natur geweckt werden. Die Kinder und Jugendlichen lernen im kommunikativen Umgang miteinander und der Natur, was es heißt ein Team zu werden, Konflikte zu klären, Kritik auszuhalten und gemeinsam etwas zu gestalten.

Zusammenfassend setzt sich die Freizeit- und Bildungsarbeit der Abteilung Jugend aus vier zentralen Zielen zusammen: So gilt es bei allen Aktivitäten, gemeinsam unterwegs zu sein, sozial und demokratisch zu handeln, Bewusstsein zu schaffen zwischen Tradition und Moderne sowie Natur- und Umweltschutz. Die Bewahrung und Vermittlung naturbezogenen und pädagogischen Wissens und der Erhalt von Fähigkeiten und Kulturtechniken zum Leben in und mit der Natur soll in die Entwicklung nachhaltigen und ökologischen Handelns und Lebens münden. Dabei beschränkt sich die Jugend nicht nur auf ihre Vereinsmitglieder, sondern spricht alle an, die Lust und Interesse haben. Die Albvereinsjugend versucht



Bildung die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Bildung hat also gravierenden Einfluss auf Lebenschancen. Zeitgleich rücken Bildungsprozesse ins Blickfeld, die sich jenseits von Schule und anderen formalen Einrichtungen vollziehen, die sich – im Sinne von Gruppenarbeit, gemeinsam Wandern, gemeinsam auf dem Zeltlager sein, Natur erleben und kennen lernen, sich auf die Rolle als Freizeitbetreuer einlassen – in der Vereinsarbeit ergeben. Der Schwäbische Albverein bietet aufgrund seiner Geschichte, Infrastruktur und seiner Philosophie eine hervorragende Plattform. Denn Lernen findet nicht nur im Kontext von Schule statt, sondern ist Teil von Vereinsarbeit oder Alltag, ist eingebettet in soziale Beziehungen und wird ermöglicht durch die Vielzahl von Erfahrungen, die wir in der Auseinandersetzung mit unserer Umwelt machen. Und Lernen meint den Erwerb zahlreicher Fähigkeiten und Fertigkeiten, deren Vielzahl von sozialen Kompetenzen wie Empathie und konstruktiver Konfliktlösung über Fähigkeiten der Selbstorganisation und Selbststeuerung bis hin zu vielfältigen Sachkompetenzen reichen. Die Jugendarbeit im Albverein zielt nicht auf Zertifizierung ab, sie nimmt Bezug auf Persönlichkeitsentwicklung und Verselbständigung junger Menschen. Sie birgt ein großes Potenzial und leistet vielfach einen Beitrag zum Erwerb von sozialen und interkulturellen Kompetenzen, von Aushandlungs- und Konfliktfähigkeit und in der Vermittlung medialer und technologischer Fähigkeiten. Sie richtet sich an eine Vielzahl von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensphasen, nicht zuletzt vermittelt sie Spaß am draußen sein, an der Gemeinschaft und schafft Identifikation mit der Region. 🌿

ein familienfreundliches Umfeld und einen Raum für Erholung und Entwicklung in einem immer komplexer werdenden Lebensumfeld für junge Menschen zu schaffen. Die Konzeption der Bildungsangebote ist an die Bedarfslagen der jungen Menschen angepasst und fertigt, entsprechend der Vereinsschwerpunkte, Erholungs- und Bildungsprogramme im naturnahen Raum.

Außerschulische bzw. nicht formale Lern- und Freizeitangebote

Jugendarbeit in Vereinen zeigt sich also überaus wichtig für die Entwicklung junger Menschen. So gilt sie mittlerweile in Deutschland als drittes Erziehungsstandbein nach Familie und Schule. Die Jugend des Schwäbischen Albvereins als anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe leistet ihren Beitrag zur allgemeinen Förderung junger Menschen mit spezifischen Angeboten im Erfahrungs-, Erlebnis- und naturnahen Lernen. Bildung ist ein Schlüsselthema unserer Zeit. Angesichts rasanter technologischer Entwicklungen und komplexer wirtschaftlicher Vernetzungen in einer globalisierten Welt gewinnt Bildung entscheidend an Gewicht als gesellschaftliches Kapital und als Ressource für die individuelle Lebensgestaltung. Höhere (formale) Bildungsabschlüsse eröffnen Zugänge zu einträglicheren, besser bezahlten und sicheren Berufen. Bildung beeinflusst die Lebensführung, das Gesundheitsverhalten und die Lebenserwartung. Und nicht zuletzt erleichtert



OG Frohnstetten

Interview mit Familiengruppenleiterin Sabrina Breithaupt aus Frohnstetten

Von Sabrina Breithaupt und Gabi Szlatki

Info zur Familiengruppe: Sabrina Breithaupt hat die Familiengruppe OG Frohnstetten mit der Ostereiersuche 2015 neu gegründet. Neben den Bastelnachmittagen und den Angeboten für Kinder bei den traditionellen Wandertreffen an der Albvereinshütte im Schmeidental gibt es pro Jahr noch 4–6 Aktionen und Ausflüge speziell für Familien.

Am 14-tägigen Basteln nehmen ca. 10–14 Kinder im Alter von 4–7 Jahren teil. Bei den Veranstaltungen und Ausflügen der Familiengruppe liegt die Teilnehmerzahl zwischen 15 und 50 Personen. Ansprechpartner für die Familiengruppe sind Sabrina Breithaupt und Ramona Sessler.

Woher kam der Impuls zur Gründung der Gruppe?

Ein großer Impuls war meine Tochter. Durch die Auflösung der Jugendgruppe gab es keine Angebote in der Ortsgruppe mehr, um Kinder in die Natur zu bringen. Wir gründeten die Familiengruppe, um einen Ausgleich zum Alltag zu bekommen, Spaß mit Freunden zu haben, tolle Sachen zu basteln, ohne große Ausgaben zu haben (z.B. Upcycling), und für Kinder einen Grundstein im Umgang mit der Natur zu legen. Auch ein Grund waren die traditionellen Wandertreffen am 1. Mai und Vatertag an der Albvereinshütte. Für uns als Eltern war es immer etwas anstrengend, die Kinder bei Laune zu

halten, da es an der Hütte lediglich einen Sandkasten gibt und wir wegen des nahegelegenen Aussichtsfelsens die Kinder keine Sekunde aus den Augen lassen konnten. Ich wollte unbedingt an diesen Tagen etwas Tolles für die Kinder anbieten, damit auch andere Eltern entspannter essen und trinken können, und es für die Kinder nicht langweilig wird.

Wie wurde dieser Impuls umgesetzt?

Welche Hindernisse traten dabei auf?

Bereits 2015 hatten wir die Ostereiersuche um den Ort angeboten, die Teilnehmerzahl war niederschmetternd, es waren nur meine Familie und eine weitere Familie mit dabei. Dann kam die Idee, einen Bastelnachmittag für die Kinder anzubieten, mit Bastelideen aus Naturmaterialien und Upcycling. Zuerst habe ich mich im Freundeskreis umgehört, ob auch andere an Bastelnachmittagen und Ausflügen Interesse hätten. Es wurden erste Flyer gedruckt mit Infos zur Bastelgruppe. Die Bastelgruppe kam direkt super an. Danach kam unsere erste Familienaktion neben dem Basteln. Die Ostereiersuche 2016. Ich bat meine Schwester, mir bei der Planung und der Werbung zu helfen. Doch wieder waren gerade mal drei Familien mit dabei. Viele hatten bereits Besuche bei Verwandten und Freunden geplant. Aber ich wollte nicht aufgeben. Im darauf-

folgenden Jahr waren wir schon knapp 25 Teilnehmer und im vergangenen Jahr 50 Teilnehmer.

Welche Wege schlugt Ihr ein, um die Probleme zu überwinden?

Hilfe bei der Jahresprogramm-Planung und Umsetzung bekam ich durch meine Schwester Ramona. Sie hat am Kurs zur Gruppengründung teilgenommen und hatte somit gute Tipps. Sie ist nun auch meine Stellvertreterin. Durchhaltevermögen und Hartnäckigkeit waren auch sehr wichtig. Mehr und früher Werbung zu schalten hat geholfen. Jedes Kind im Kindergarten und in der Klasse meiner Tochter bekam einen Flyer, wir hingen größere Flyer an zentralen Orten wie Bank und Bäcker aus, schalteten Werbung im Gemeindeblatt und machten Mundpropaganda. Auch klärten wir darüber auf, dass man nicht im Verein sein muss, um an unseren Aktivitäten teilzunehmen.

Welche Aktivitäten/Angebote erwiesen sich als erfolgreich?

Als ersten Ausflug hatten wir einen Besuch im Niedrig- und Hochseilgarten gewählt, die Schwerpunkte waren Action und Teamwork. Eine Aktion, die einen super Startschuss gab.

Seit wir richtig Werbung machen, kommen unsere Angebote alle super an. Egal ob ein Besuch im Wildtierpark, Kürbisschnitzen, die angebotenen Aktionen an den Wandertreffs, Fledermäusen auf der Spur oder der Bau einer Regenwurm-Beobachtungsstation.

Was zeichnet Euer Jahresprogramm aus? Gibt es einen generellen Trend?

In unserem Jahresprogramm gibt es familienfreundliche und kinderwagentaugliche Wanderungen und Ausflüge. Die Ausflüge sind ein Mix aus Action und wissenswerten Inhalten.

Das Wort »Familien-Wanderung« mögen Kinder nicht. Sie verbinden das oft mit langweiligen, endlosen Spaziergängen. Eine Spurensuche, Ostereiersuche oder ein Erlebnispfad interessieren Kinder viel mehr und sie merken so auch nicht, dass sie 4–5 Kilometer »wandern«.

Welche Veranstaltungen sind beim Aktionstag geplant?

Wir werden eine Art Wettkampf machen, bei dem Familien gegeneinander antreten und versuchen, verschiedene Aufgaben gemeinsam zu lösen.

Wie kamst Du selbst zu Deinem ehrenamtlichen Engagement?

Ich erinnere mich gerne an meine Zeit als Kind beim Albverein zurück, die Ostereiersuche war immer sehr spannend, Nistkästen bauen und sich darum zu kümmern, raus in die Natur, sich schmutzig machen. Durch meine eigenen Kinder (4 und 6 Jahre alt) kam mir die Idee, die Familiengruppe zu



gründen, sie wollen immer draußen sein, auf Entdeckungsreisen gehen, aber nicht wandern. Also einfach eine Wanderung anders verpacken, Freunde bzw. gleich die ganze Familie mitnehmen, dann macht so ein Ausflug gleich mehr Spaß. Warum dann nicht gleich eine öffentliche Veranstaltung daraus machen für alle Familien, die Interesse daran haben.

Was nimmst Du selbst von Deiner Tätigkeit als Familiengruppenleiterin mit? Was bringt Dir Dein Ehrenamt persönlich?

Es macht einfach Freude zu sehen, dass die Kinder von Zeit zu Zeit nicht mehr vor Käfern und anderen Insekten davonrennen, wenn sie mehr darüber wissen und die anderen sie auch anfassen. Es ist toll zu sehen, wie die Kinder und auch ich selbst über den eigenen Schatten springen. Ich lerne selbst immer mehr über die Natur, gehe offener auf Menschen zu, knüpfe immer neue Kontakte.

Was ist Dein Tipp für angehende Familiengruppenleiter?

Ganz wichtig ist viel Durchhaltevermögen. Und ich empfehle die Teilnahme am Kurs zur Gruppengründung. 🍷



Interview mit Jugendgruppenleiterin Adina Mohr aus Bitz

Von Adina Mohr und Andreas Stahl

Info zur Jugendgruppe: »Hallo, mein Name ist Adina Mohr und ich bin unter anderem die Jugendleiterin der Ortsgruppe Bitz. Im November 2011 habe ich den Junior-Jugendleiter-Kurs der Schwäbischen Albvereinsjugend besucht und dort durfte ich tolle Leute kennenlernen, mit denen ich mich viel ausgetauscht habe. Nach diesem Wochenende war mir klar, dass ich auch eine Jugendgruppe gründen und leiten möchte. Unsere Jugendgruppe hat keine genaue Mitgliederzahl, weil wir im Jahr ca. 6 Veranstaltungen anbieten, zu denen kommen kann wer möchte, das können Kinder und Jugendliche sein, die jedes Mal dabei sind, es können aber auch Kinder und Jugendliche sein die noch nie da waren. Ich stemme die Jugendgruppe aber nicht alleine. Ich arbeite eng mit der Familie zusammen und biete deshalb auch Aktionen gemeinsam mit Stefan Seibold an. Des Weiteren habe ich noch weitere Jugendleiter, die Aktionen planen und durchführen, dazu gehören Vanessa Horn, Saskia Schumann und Emanuel Matthes. Die Kinder und Jugendlichen, die zu unseren Angeboten kommen, sind zwischen 8 und 14 Jahren alt.«

Woher kam der Impuls zur Gründung der Gruppe?

Der schon angesprochene Junior-Jugendleiter-Kurs der Schwäbischen Albvereinsjugend im November 2011: Nach diesem Wochenende hatte ich so viel Input mitgenommen, dass mir klar war, dass ich eine Jugendgruppe gründen möchte! Ich habe mit der damaligen Jugendleiterin Kontakt aufgenommen und mit ihr zusammen begonnen, eine Jugendgruppe auf die Beine zu stellen.

Wie wurde dieser Impuls umgesetzt? Welche Hindernisse traten dabei auf?

Ich habe mich hingesetzt und überlegt, was ich für Aktionen machen möchte. Dann habe ich ein Datum gesucht, an dem ich die Aktion durchführen wollte. Als alles stand habe ich begonnen Werbung zu machen. Ich habe einen Bericht für unser Amtsblatt, den »Bitzer Boten«, geschrieben und die Aktion dort beworben. Hindernisse, das gibt es zu Beginn leider immer: die größte Hürde, mit der ich zu kämpfen hatte, war, überhaupt Kinder und Jugendliche zu motivieren, an den Aktionen teilzunehmen. Die erste Aktion, die ich ausgeschrieben hatte, war ein Spielenachmittag. Ich hatte viel vorbereitet und war motiviert, den Spielenachmittag durchzuführen, das einzige was dann noch fehlte waren die Kinder/Jugendlichen, die daran teilnahmen... Das war sehr schade und hat mich mit meinen 14 Jahren sehr frustriert.



Welche Wege schlugt Ihr ein, um diese Probleme zu überwinden?

Das Wichtigste in solch einer Situation war, den Mut nicht zu verlieren, denn heute weiß ich, dass die Startschwierigkeiten nun mal dazugehört haben. Ich habe immer wieder Aktionen ausgeschrieben, und nach und nach gelang es mir, die Kinder zu begeistern. Seit zwei Jahren arbeite ich auch eng mit Stefan Seebold zusammen, er ist bei uns in der Ortsgruppe der Familiengruppenleiter. Wir planen Aktionen, die sowohl für die Familie geeignet sind als auch für Jugendliche. Das funktioniert super, man kann so Kinder und Jugendliche bei Familienaktionen ansprechen und für die Jugendgruppenaktionen motivieren und begeistern.

Welche Aktivitäten/Angebote erwiesen sich als erfolgreich?

Was immer sehr gut ankommt ist das FuFaFe, das ich jedes Jahr für die Ortsgruppe Bitz ausschreibe, dieses besuchen wir schon seit mindestens fünf Jahren. Außerdem haben wir dieses Jahr Ostereierfärben angeboten, das war auch sehr gut besucht. Auch die Geocachingtour, die angeboten wurde, kam sehr gut an. Es hat sich in letzter Zeit rauskristallisiert, dass aktionsreiche Angebote sehr gut angenommen werden. Wir haben in diesem Jahr auf unserem Programm noch einen Besuch in der Berolino Spielwelt geplant. Ich bin sehr gespannt, wie das bei den Kindern und Jugendlichen ankommt.

Was zeichnet das Jahresprogramm aus?

Gibt es einen generellen Trend?

Wir haben ein Jahresprogramm, in dem alle Angebote der Ortsgruppe Bitz aufgelistet sind, in diesem stehen auch die Aktionen der Jugend. Dann haben wir aber noch zusätzlich ein Jahresprogramm, in dem alle Aktivitäten der Jugend und der Familie aufgelistet sind. Was wir dann aber noch zusätzlich machen, ist die Aktionen kurz davor in unserem Amtsblatt zu bewerben. Und was wir natürlich auch machen, ist die Kinder/Jugendlichen und die Eltern persönlich anzusprechen.

Welche Veranstaltungen sind beim Aktionstag geplant?

Die Ortsgruppe Bitz hat gemeinsam mit dem Zoller-Gau einen Familien- und Jugendtag geplant. Dieser findet in Schlatt statt. Die Ortsgruppe

Schlatt bietet eine Wanderung an mit anschließendem Grillen. Was genau wir machen, ist noch in Planung.

Wie kamst Du zu diesem Engagement – Motive?

Es hat mir schon immer Spaß gemacht, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Als ich mich dann bei dem Lehrgang mit den anderen Jugendlichen ausgetauscht und gesehen habe, dass diese teilweise schon Jugendgruppen haben, wollte ich es auch schaffen, eine Jugendgruppe zu gründen.

Was nimmst Du selbst von Deiner Tätigkeit als Jugendgruppenleiter mit? Was bringt Dir Dein Ehrenamt persönlich?

Es ist ein sehr tolles Gefühl zu sehen, wie begeistert die Kinder sind, wenn sie bei einer Aktion dabei sind. Es kommt auch in einer Bewerbung sehr gut an, wenn man sich ehrenamtlich engagiert. Ich arbeite einfach unglaublich gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen, und in meinem Ehrenamt kann ich den Kindern und Jugendlichen Freude bereiten und das fühlt sich toll an!

Was ist Dein Tipp für angehende Jugendgruppenleiter?

Wenn Ihr drauf und dran seid, eine Jugendgruppe zu gründen, dann ist das wirklich super! Lasst Euch nicht frustrieren und verliert nicht den Mut, die Gründung einer Jugendgruppe braucht ein bisschen Zeit. Wenn Ihr Hilfe oder Ideen braucht, könnt Ihr Euch an die Jugend- und Familiengeschäftsstelle in Stuttgart wenden, dort hat man immer ein offenes Ohr für Euch. 🍷



Wie ist eigentlich die Albvereinsfamilie organisiert?

Von Bernd Euchner und Andrea Friedel

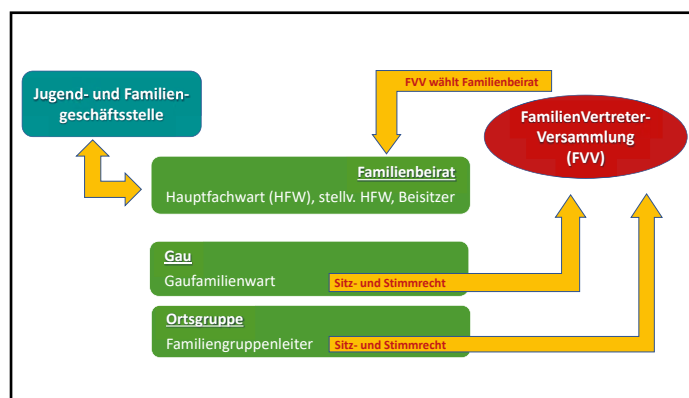
Im Schwäbischen Albverein sind gegenwärtig rund 16.500 Familienmitglieder. Unsere Strukturen machen es leicht mitzubestimmen, wo es lang geht. In der Satzung des Albvereins wurde (im Mai 2016 in §15) festgeschrieben, dass Familienmitglieder in jeder Ortsgruppe eine Familiengruppe bilden können. Diese führt dann eigene Veranstaltungen durch. Der Familiengruppenleiter und seine bis zu zwei Stellvertreter werden von den Familienmitgliedern gewählt, die seit mindestens drei Monaten an der Arbeit der Gruppe teilnehmen und mindestens 16 Jahre alt sind.

Der gewählte Familiengruppenleiter hat Sitz- und Stimmrecht sowohl im Ortsgruppenausschuss als auch (nach der Geschäftsordnung des Fachbereichs Familie) in der Familienvertreterversammlung. Dort kann die überregionale Familienarbeit mitgestaltet werden. Weiterhin sind in der Versammlung auch die Gaufamilienwarte. Sie vertreten die Regionen. Die Vertreterversammlung stellt quasi das Parlament dar und wählt als »Regierung« den Familienbeirat. Dieser setzt sich aus den (bis zu fünf) Beisitzern, dem Hauptfamilienwart und seinem Stellvertreter zusammen. Der Familienbeirat kann dann wiederum Aufgaben an hauptamtliche Mitarbeiter übertragen. Beispielsweise unterstützt eine Familienreferentin bestehende Familiengruppen, und durch ein pädagogisches Team wird die Neugründung von Familiengruppen gefördert. An unserer FamilienVertreterVersammlung (FVV) am 6.10.2018 in Heuchlingen stehen die nächsten Wahlen zum Beisitzer an. Komm' und werde selbst aktiv und bringe Dich in der Familienarbeit ein. Lass Dich aufstellen und in unser Team – den Familienbeirat – wählen. Wir freuen uns auf Dich!

Der Fachbereich Familie hat jetzt eine eigene Facebook-Gruppe. Hier können Veranstaltungen veröffentlicht, Erfah-

Im Bild von links nach rechts: Stephan Seebold (Beisitzer), Thomas Mohr (Beisitzer), Andrea Friedel (Hauptfachwartin für Familie), Sabine Wuchena (Beisitzerin), Nicole Mündler (Stellv. Hauptfachwartin für Familien), Markus Kremmin (Beisitzer), Gudrun Flaisch (Beisitzerin)

runge ausgetauscht, Tipps gegeben werden etc. Die Gruppe ist unter dem Suchwort »Albvereinsfamilie« bei Facebook zu finden und freut sich über neue Mitglieder. 🌱



www.familien-wandern.de

So lautet die Internetseite zur Familienarbeit im Deutschen Wanderverband. Alle Familiengruppen des Schwäbischen Albvereins können sich auf dem Portal in eine digitale Karte eintragen lassen. Familiengruppen, die gerne aufgeführt werden möchten, wenden sich bitte an d.meierling@wanderverband.de.



Der Jugendbeirat – Wer ist das und was machen die genau bei der Albvereinsjugend?

Von Lara Ostertag

Planungen, Gespräche, Treffen, Diskussionen und nebenbei noch jede Menge Spaß – das macht die Arbeit im JB aus.

Jugendbeirat sein bedeutet...

- viele spannende Erlebnisse mit den anderen Beiräten
- jede Menge im Verein vorantreiben und bewegen
- dabei sein bei Veranstaltungen der Albvereinsjugend und Besuchen der Freizeiten
- Ansprechpartner für die Jugendgruppen vor Ort sein, z.B. beim Albvereinsaktionstag
- die Teilnahme an JB-Sitzungen und einer Klausur, um das nächste Jahr zu planen
- und viele Mails von der Jugend- und Familiengeschäftsstelle, den anderen Beiräten, Ehrenamtlichen, Teilnehmern oder Interessierten an der Albvereinsjugend

Jugendbeirat – Was steckt dahinter?

Der Jugendbeirat der Albvereinsjugend besteht aus sechs Beisitzern, zwei stellvertretenden Hauptjugendwarten und unserer Hauptjugendwartin Lorena Hägele. Neun Personen also, die entscheiden, wie es weitergeht, welche Projekte angegangen werden, welche Aktionen geplant und umgesetzt werden, und die dafür sorgen, dass auch weiterhin viele Kinder auf unseren Freizeiten und in den Jugendgruppen eine schöne Zeit verbringen und dabei Gemeinsam Natur Erleben.

Wie erreichen wir unsere Ziele?

Um dieser Frage nachzugehen, muss man sich zunächst mal anschauen, von wem der Jugendbeirat gewählt wird und welche Funktionen die Mitglieder haben. Die Beisitzer im Jugendbeirat, der Hauptjugendwart und seine Stellvertreter

Im Bild von links nach rechts: Viola Krebs, Daniel Gabel, Adrian Herbst, Jakob Schnell, Lara Ostertag, Kevin Mendl, Lorena Hägele, Adina Mohr und Lukas Raschke.

werden auf der JugendVertreterVersammlung (kurz: JVV) von den Jugendleitern, Freizeitleitern, Gaujugendwarten, Fachwarten und Delegierten gewählt. Die Amtszeit der Beisitzer endet dabei nach zwei Jahren, die der Hauptjugendwartin und ihrer Stellvertreter nach vier Jahren. Die Zuordnung der Aufgabengebiete und die Verteilung der Themen übernimmt der Jugendbeirat selbst. Am Ende muss sichergestellt sein, dass alle Bereiche abgedeckt sind und es jeweils einen Verantwortlichen gibt. Die Aufgabenbereiche der Beisitzer sind im Moment die Vereinsjugendzeitschrift Stufe, die Messen und das Landesfest, unsere Freizeiten, das Fuchsfarmfestival, die Nachwuchsarbeit und die Homepage. Der Hauptjugendwart und die Stellvertreter kümmern sich um die Finanzen, die Ortsgruppenarbeit, die Betreuung der Jugend- und Familiengeschäftsstelle sowie die Repräsentation des Vereins nach außen und innerhalb des Gesamtvereins.

Unser Ziel ist es, die Albvereinsjugend fit für die Zukunft zu machen, um auch weiterhin für Kinder attraktiv zu bleiben. Das wollen wir durch unsere neue Homepage, unseren Facebook-Auftritt und jede Menge Aktionen vor Ort in den Ortsgruppen, wie bspw. den Albvereinsaktionstag, oder auf unseren Freizeiten erreichen. Wir sind ständig im Gespräch mit anderen Jugendvertretern, tauschen uns aus mit Partnervereinen wie der Jugend im Schwarzwaldverein, und engagieren uns in den verschiedensten Bereichen. Jugendbeirat sein bedeutet... mitreden und entscheiden zu dürfen! Und das wollen wir nutzen! 🌟



Familiengruppe Tomerdingen

Eine Erfolgsgeschichte im Projekt Zukunft

PMAs!? Wieder eine Abkürzung in unserer digitalen 4.0-Welt. Aber so eine PMA hat uns sehr aus unserem Dilemma geholfen. Mitgliederschwund, Überalterung in der Ortsgruppe. Wer kennt das nicht aus dem eigenen Albvereinsleben in der OG? Als Vorstand der OG Tomerdingen (um Ulm) hat man manchmal schon Bedenken, wie es wohl weitergeht. Einiges wurde in den vergangenen Jahren versucht in Sachen Werbung und Veranstaltungen, um etwas mehr Aufmerksamkeit zu erhaschen. Ob es nun die Beteiligung am Kinderferienprogramm der Gemeinde war oder unsere regelmäßigen Diavorträge, die Resonanz war gut bis sehr gut. Trotzdem wollte es einfach nicht zünden, um etwas an dem Abwärtstrend bei unseren Mitgliederzahlen zu ändern. Auch eine von der Jugendgeschäftsstelle angeschobene Aktion, nämlich die Apfelsaftwochen im Herbst, wurde leider ein Reinfall! Was lief schief? Die Aktionen wurden zwar im Mitteilungsblatt der Gemeinde beworben, aber unsere Zielgruppe haben wir so nicht erreicht. Sonst war alles gut vorbereitet für diesen Tag, aber mangels richtiger Werbung ist damals unsere örtliche Aktion auf Grund gelaufen. Durch den zu geringen Zuspruch mussten wir die Aktion absagen.

Irgendwann erzählte Sabine Wuchenauer dann bei einem Familienstammtisch im Gau von pädagogischen Mitarbeiter/innen. Die PMAs sollten die Ortsgruppen bei der Gründung von Familiengruppen unterstützen. Nach der Panne mit der Apfelaktion war das wieder ein Hoffnungsschimmer. Ja, es

dauerte noch ein paar Jährchen, und im Sommer 2016 stellte sich Kirsten Klahold als PMA für unseren Gau vor. Gut! In der ersten E-Mail fragte sie nach den vergangenen Aktionen, was in unserer OG so gelaufen ist in Richtung »Familienarbeit«. Nachdem ich mein Leid so niedergeschrieben und durch das Netz geschickt hatte, kam kurze Zeit darauf von Kirsten das Angebot, dass unsere Ortsgruppe Hilfe von ihr bekommen könnte. Poah! So schnell hatte ich gar nicht damit gerechnet. Ich räumte mir eine Woche Bedenkzeit ein, denn wir hatten zu dieser Zeit viel zu tun, und ich wollte schließlich auch den Ausschuss um seine Meinung fragen. Eigentlich kann man dieses Angebot nicht ausschlagen. Also Daumen hoch! Kirsten hat sich dann in der nächsten Sitzung dem Ausschuss vorgestellt und ihr Konzept unterbreitet, wie es in Tomerdingen mit der Familienarbeit losgehen könnte. Ansprechpartner? Bei unserer überschaubaren Größe wird es Chefsache. Bloß, wo nehme ich mir die Zeit her. Großbaustelle zuhause! Kirsten versprach, uns bei der Werbung zu entlasten und Flyer, Plakate und Ankündigungstexte zu erstellen. Verteilen mussten wir diese. OK! Dann starten wir! Als Anfang November bekannt wurde, dass wir etwas für Familien veranstalten, kamen schon die ersten positiven Reaktionen. Gleich zwei Familien traten dem Schwäbischen Albverein bei. An der Auftaktveranstaltung, dem »Drachenbasteln«, waren wir über 30 Eltern und Kinder. Dass für die selbstgemachten Flugdrachen leider die richtige Prise Wind fehlte, war gar nicht so schlimm. Der Beginn war sehr positiv. Über rund 1,5 Jahre



OG Tomerdingen



hat Kirsten neun Veranstaltungen für und mit uns geplant, organisiert und durchgeführt. Die Resonanz war immer gut. Der Schneeball, der am Anfang ganz klein war, ist immer weiter gewachsen, und bis Ende des vergangenen Jahres hatten sich zwölf Familien dafür entschieden, Mitglied zu werden. Für unsere kleine Ortsgruppe ein wahrer Jungbrunnen! Im vergangenen Oktober hatte Kirsten dann alle interessierten Familien zu einem Erfahrungsaustausch und Planungstreffen für das nächste Jahr eingeladen. Nachdem die Ideen nur so sprudelten, fragte sie ganz offen, ob die Familien sich schon zutrauen würden, das neue Programm eigenständig durchzuführen und die Familiengruppe selbstständig weiterzuführen. Nachdem Kirsten angeboten hatte, auch weiterhin bei Fragen und Problemen als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen, erklärten sich Diana und Gerald Rehm, Stefi Hauck und Jochen Schulz bereit, die Verantwortung für diese Aufgabe als Team zu übernehmen. So ist an einem sonnigen Samstag im Oktober die erste Familiengruppe unserer OG gegründet worden. Während Kirsten noch ihre Veranstaltungen bis Ende des Jahres durchführte, hatte unser neues Familienteam mit dem ersten Programm schon alle Hände voll zu tun. Planung, Organisation und Durchführung wollten kennengelernt werden, weshalb es Ende des Jahres noch ein »Übergabetreffen« mit Kirsten gab. Der Zuspruch seither ist phänomenal. Alle Veranstaltungen sind mit bis zu 61 Teilnehmern sehr gut besucht. Nun bleibt mir noch, zum Schluss meiner niedergeschriebenen Gedanken und Erfahrungen ein Resümee zu ziehen: Geduld, mehr Geduld und nochmals Geduld und Beharrlichkeit zahlen sich irgendwann aus. Das Bonbon zum Schluss: Auf der Mitgliederversammlung in Kirchheim u. Teck konnte ich von Präsident Dr. Rauchfuß dankenswerterweise Übernachtungsgutscheine für unsere Familienarbeit entgegennehmen – als Auszeichnung für die Ortsgruppe mit dem prozentual höchsten Zuwachs im Jahr 2017.

Herbert Göttle

Auf abenteuerlichen Wegen eine Burg erobern: durch den Wald zur Burg Helfenstein.

Wir, das neue Familiengruppenteam, waren von Anfang an sehr angetan, dass bei uns ab jetzt eine Familiengruppe entstehen soll. Daher haben wir viele Veranstaltungen von Kirsten besucht und waren auch beim oben angesprochenen Planungstreffen dabei. Die Ideen sprudelten, und so war es irgendwie ganz natürlich, dass wir das auch zu diesem recht frühen Zeitpunkt schon alleine angehen wollten und konnten. In unser Jahresprogramm 2018 haben wir eine Fackelwanderung, einen Besuch auf dem Hühnerhof, Frühjahrsputz als Müllaktion, heimische Wildkräuter entdecken und schmecken, Besuch bei einer Imkerin, einen Ausflug mit dem Zug zur Burg Helfenstein, eine Lamawanderung auf der Schwäbischen Alb und zu guter Letzt eine Waldweihnacht aufgenommen. Angesprochen sind alle, die Lust auf Abenteuer und Natur haben, die gemeinsam Natur mit allen Sinnen erleben und erlebbar machen wollen. Mit anderen Familien zusammen die Seele dabei baumeln zu lassen, motiviert und macht mehr Spaß.

Dass wir, seit wir die Familiengruppe übernahmen, bei manchen Veranstaltungen fast überrannt wurden, damit hatten wir gar nicht gerechnet, und dies stellte uns vor manche Herausforderung. Zu den Aktionen kommen viele bekannte Familien, aber es sind auch immer wieder neue Gesichter dabei. Umso schöner ist es, wenn man die strahlenden Gesichter sieht: dies motiviert weiterzumachen.

Wir hoffen weiterhin auf so großen Anklang bei den Familien – auch beim neuen Jahresprogramm 2019.

Team der Familienortsgruppe Tomerdingen: Diana und Gerald Rehm, Jochen Schulz und Stefi Hauck 🍷



Schwäbische Albvereinsjugend

Infoservice und Publikationen

Für neue JugendgruppenleiterInnen gibt es eine Einsteigermappe mit wichtigen Infos über Aufsichtspflicht, Jugendschutz, Öffentlichkeitsarbeit, Gruppengründung und vieles mehr. Für neue Familiengruppen gibt es ebenfalls Infomappen. Weiter geben wir Jahresprogramme der Fachbereiche Familie und Jugend (auch in Flyerversion) heraus.

Wir bilden die Kontaktstelle zu anderen Vereinen und Verbänden, z.B. Bundesgeschäftsstelle der Deutschen Wanderjugend (DWJ), Schwarzwaldverein (SWV) und andere Verbände.

Die JFGS hält eine Bibliothek zu den Themen Gruppenstunden, Spiele, Tanz, Theater, pädagogische Fachliteratur, Natur- und Umweltschutz, Heimatkunde, Tier- und Pflanzenwelt, sowie Wanderführer und diverse Spezialliteratur vor.

An Publikationen bietet unser Bundesverband:

Bücher »Familienbande« und »Outdoor Kids«, Kostenloses Infomaterial aus dem Fachbereich Familie in Form von ALBärtSpässen, Flyer »Tipps zur Gruppengründung«, Familienbeitrittskarten, Imageplakate etc.

Einen umfangreichen Downloadservice findet Ihr auf der Homepage (familien.albverein.net/service-material/) des Fachbereichs Familie: Vorgefertigte Veranstaltungsplakate, Anleitungen, Willkommensmappen zum selbst zusammenstellen etc.

Verleihservice

Um Eure Aktionen vor Ort zu unterstützen und Euch Inspiration für neue Angebote zu geben, bieten wir einen kostenlosen Verleihservice für alle Jugend- und Familiengruppen an.

So gibt es Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit (outdoorfähiges Roll Up, outdoorfähige Drop Flag, Banner 400x100 cm und 250x150 cm), DIN-A2-Plakate und über 100 Gesellschaftsspiele.

Des Weiteren einen Naturerlebnissrucksack für eine halb- bis mehrtägige Aktion zu Natur- und Umweltthemen, einen Jongliersack mit Diabolos, Bällen, Tellern mit Stöcken, und insgesamt 30 GPS-Geräte (Modelle Geko 201, eTrexH und eTrex10 von Garmin) sowie Recta-Kompasse, Nachtsichtgerät und Sprechfunkgeräte. Außerdem werden Fledermaus-Detektoren, Schwungtücher, Spielekisten, Albärtkostüme, Brandmalkolben, Kinderschnitzmesser und Feuersteine verliehen; Schneeschuhe werden vermittelt.

Wir bitten, wegen des Verleihtermins möglichst früh mit uns Kontakt aufzunehmen.

Wir, das sind: Gabi Szlatki, Familienreferentin; Andreas Stahl, Jugendgeschäftsführer und Bildungsreferent; Mariana Smirek, Sachbearbeitung Jugend; Germar Schulte-Hunsbeck, Presse und Öffentlichkeitsarbeit; Christiane Löhnert, Sachbearbeitung Familie. 🍌

Dienstleistungen der Jugend- und Familiengeschäftsstelle

Von Andreas Stahl, Bildungsreferent

Die Mitarbeiter der JFGS sind für Euch da und bieten Euch einen umfangreichen Service mit folgenden Schwerpunkten:

Beratung und pädagogische Unterstützung

Wir bieten Beratung zum Thema Aufbau von Jugend- und Familiengruppen sowie zu allen weiteren Fragen der Jugend- und Familienarbeit. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden von uns begleitet. Unser Fachbereich Familie vermittelt pädagogische Mitarbeiterinnen (nur ausgesuchte Gaue) im Rahmen des Projekts Zukunft. Weiter bieten wir Vor-Ort-Trainings zu verschiedenen Themen der Jugend- und Familienarbeit und ebenso verschiedene Lehrgänge in diesen Bereichen: Dazu gehören Familien- und Jugendgruppen gründen und leiten, Jugendleiterausbildung, spiel- oder erlebnispädagogische Themen wie z.B. »Nachtaktiv«, »Wildes Kochen« und »Spielpädagogik«, die in den Jahresprogrammen ausgeschrieben werden. In unseren Schulungen vertreten wir das Schutzkonzept FAIR – STARK – MITEINANDER.

Allgemeiner Service

Wir sind verantwortlich für die Beantragung von Bundes- und Landeszuschüssen für Bildungsprogramme, Zeltlager, Freizeiten, Seminare und sonstige Aktivitäten. Weiter unterstützen wir Familien in besonderen Bedarfslagen bei der Beantragung von Zuschüssen, die eine Teilnahme bei unseren Freizeitprogrammen ermöglichen.

Die Teilnehmer unserer Gruppenleiterausbildung erhalten die Juleica-Card, diese berechtigt ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu sämtlichen Vergünstigungen (www.juleica.de).

Weiter stellen wir den Deutschen Jugendherbergsausweis für Gruppen zur Verfügung und stellen Bescheinigungen zur Beantragung von Sonderurlaub beim Arbeitgeber oder in der Schule aus.

Für (fast) alle Aktivitäten der Schwäbischen Albvereinsjugend gibt es Versicherungen (Unfall und Haftpflicht, Kfz, etc.). Die Fachbereiche Jugend und Familie verfügen über eigene Streu- und Werbeartikel. Jede aktive und gemeldete Jugend- und Familiengruppe kann jährlich einen Freibetrag von 20 € (inkl. Versand) abrufen. Außerdem verleihen wir Ehrungen für JugendleiterInnen.



Heimatklänge vor 40.000 Jahren?

Sackpfeifen in Schwaben

Von Manfred Stingel und Erwin Abler M.A.

Das große europäische Dudelsackfestival, zu dem seit 1997 alle drei Jahre an die 15 herausragende Traditionsmusikgruppen aus ganz Europa ins »Haus der Volkskunst« nach Balingen kommen, findet dieses Jahr vom 17. bis 22. Oktober statt. Es wird im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 Sharing Heritage von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

Vor dem Hintergrund, dass die weltweit ältesten bisher bekannten Musikinstrumente in Höhlen der Schwäbischen Alb aufgefunden worden sind und im Juli 2017 die »Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb« als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt wurden, steht das Festival dieses Jahr unter einem besonderen Motto – **»Heimatklänge vor 40.000 Jahren?«**

Die in den Höhlen vorgefundenen Instrumente sind Flöten aus Vogelknochen und Mammutfenbein. In anderen Ländern werden Knochenflöten bis heute zum Musizieren verwendet: eine ungebrochene Knochenflötentradition. Die Gruppen werden aus ihren Ländern und Regionen solche Flöten mitbringen. Neben den Konzerten soll der Frage nachgegangen werden, wie sich Knochenflöten anhören – und wie sich das Spielen darauf entwickelt hat; wie wurden sie hergestellt, wie wurde damit Musik gemacht.

Das europäische Ausland ist dieses Jahr mit Gruppen aus Frankreich, Griechenland, der Ukraine, Italien, Spanien, Georgien, der Slowakei, Kroatien, Litauen, Bulgarien und Rumänien vertreten. Sie entstammen Kulturregionen mit reichen, uralten Traditionen und lebendiger Pflege im Bereich historischer Musikinstrumente.

Dieses Projekt wird das Wissen um unser altes musikalisches europäisches Kulturerbe und die gemeinsamen Wurzeln europäischer Musikgeschichte nachhaltig erweitern.

Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Festival und dem UNESCO-Weltkulturerbe sind im Raum Ulm, auf der Ostalb sowie in Blaubeuren in Zusammenarbeit mit dem Archäopark Niederstotzingen, dem Landkreis Heidenheim und Ortsgruppen vor Ort geplant.

Detaillierte Informationen hierzu sind auf der Homepage www.schwaben-kultur.de zu finden. 🐾



Das Ensemble »Manol Radicev« aus Bulgarien (oben links) und das »Orchester Rhapsodie« aus der Ukraine (oben rechts). Uralte Flöte (unten).

»Kulturerbe im Brenz- und Lonetal« Albschäferwoche vom 20. bis 28. 10. 2018

Im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres ist es im Donau-Brenz-Gau gelungen, eine ganze Woche lang das Kulturerbe der Schäferei und der Schäfertraditionen in den Mittelpunkt verschiedener Aktionen zu stellen. Höhepunkt der Veranstaltungsreihe ist der Abend der Schäfertraditionen am Samstag, 27. 10. 2018. Wunderbare Musikgruppen aus der Ukraine, Georgien und Rumänien sind zu Gast in Heidenheim. Gemeinsam mit der Sontheimer Volkstanzgruppe und den Schäfermusikanten gestalten sie auf Initiative des Kulturrats des Schwäbischen Albvereins einen abwechslungsreichen Abend.

Die Musikgruppen haben historische Knochenflöten mit dabei und treffen im Lonetal, einem Teil des Welterbegebiets »Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb«, im Archäopark Vogelherd auf die Musik der Eiszeitkünstler vor 40.000 Jahren.

Rund um das Thema der Schäferei wird aber nicht nur musikalische Unterhaltung angeboten. Wanderungen auf dem Albschäferweg, Kochkurse und kulinarische Leckerbissen, natürlich vom heimischen Lamm, runden das Programm ab.

Informationen zum Programm gibt es unter www.albschaeferweg.de oder direkt beim Landratsamt Heidenheim unter Telefon 0 73 21 / 3 21 25 93.

Monika Suckut, Landratsamt Heidenheim



Erwin Abler M.A.

Landesfest in Kirchheim unter Teck

Tausende Besucher feierten gemeinsam die schöne Natur, die Heimat und das Wandern

Von Sabine Wächter mit Ergänzungen von Erwin Abler M.A.

Die wunderschönen Eindrücke des Landesfestes in Kirchheim u. Teck werden noch längere Zeit nachwirken. Mehrere Tausend Besucher waren in die Innenstadt gekommen, um sich zu informieren, sich inspirieren zu lassen, Musik zu lauschen, Tanzvorführungen zu bewundern oder auch bei der einen oder anderen Wanderung mit dabei zu sein. »Wir sind sehr zufrieden, das Fest war rundum perfekt«, freute sich Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß. Er lobte die gute Arbeit des Teck-Neuffen-Gaus unter Leitung des Vorsitzenden Erich Haas und die Kooperation mit der Stadt Kirchheim. »Die Zusammenarbeit mit der Stadt und deren Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker war unkompliziert und bereichernd«, so Dr. Rauchfuß. Kirchheim mit seiner schönen Lage vor dem Albtrauf, die zahlreichen Wanderwege Richtung Alb und ganz speziell auch der Teckberg, haben für den Albverein eine wichtige Bedeutung. Der Bau des Teckturms auf Kirchheims Hausberg hat einst zur Gründung des Schwäbischen Albvereins geführt. Das ist nun 130 Jahre her. Der Teck-Neuffen-Gau sorgte mit seinen Ortsgruppen und vielen fleißigen Händen für eine große Auswahl an ausgezeichneten Speisen und Getränken – und ebenso für ein hervorragendes Programm, dargestellt in einem eigens hierfür ausgegebenen Prospekt.

Fröhliches Programm auf schönen Plätzen

Besucher, Albvereinsmitglieder und Bürger der Stadt konnten ein vielfältiges und fröhliches Kulturprogramm genießen.

Auf verschiedenen Plätzen der historischen Innenstadt zeigten Tanz- und Musikgruppen, wie schön und abwechslungsreich Volkstanzmusik sein kann. Am sogenannten »Musikantenplätzle« spielten alle halbe Stunde Musikgruppen des Schwäbischen Albvereins. Dabei kamen auch alte Instrumente wie Sackpfeife oder Hirtenhorn zum Einsatz.

Ein besonders ehrenvoller Gast war Gerlinde Kretschmann, die erneut als Schirmherrin des nunmehr dritten Schulwanderwettbewerbs des Schwäbischen Albvereins in Erscheinung trat. Die Prämierung der Schulklassen fand am Samstag 9. Juni am Martinskirchplatz statt.

Wimpelwandergruppe empfangen

Der Startschuss für das vielgestaltige Fest war bereits der Empfang der Wimpelwandergruppe am Freitagnachmittag (8. Juni). Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Gauvorsitzender Erich Haas und Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker hatten die Wimpelwanderer unter der Leitung von Eugen Kramer begrüßt. Denn es ist seit vielen Jahren Tradition, den Festwimpel von einem Austragungsort zum nächsten zu tragen. Dieser verbleibt dann nach einer feierlichen Übergabe des Albvereinspräsidenten an das Stadtoberhaupt im Rathaus, bis er zum nächsten Landesfest getragen wird.



Klaus Gußmann



Erwin Abler M.A.



Erwin Abler M.A.

Der Martinskirchplatz bot eine stimmungsvolle Kulisse (linke Seite). Viele strahlende Gesichter beim Festzug (oben) und beim Volkstanz (unten).

Wanderungen und viele tolle Aktivitäten

Sowohl Samstag als auch Sonntag starteten bereits am Morgen viele Wanderungen und einige Stadtführungen. Daneben öffneten zahlreiche Infostände entlang der Max-Eyth-Straße. Interessierte Besucher konnten sich hier zu allen Themen des Albvereins informieren: Jugend- und Familienangebote, Wegemarkierung, geführte Wanderungen und Workshops, Naturschutzaktivitäten. Am Samstagabend spielte außerdem die bekannte schwäbische Folk-Rock-Band »Wendrsonn«. Insgesamt herrschte eine fröhliche und entspannte Sommerfeststimmung.

Weitere Höhepunkte im Programm

Das Jugend- & Familienprogramm am Sonntag lockte trotz der Hitze viele kleine Besucher mit ihren Familien. Es gab ja auch viel zu erleben: zum Beispiel Leitergolf spielen, Samenbomben herstellen oder Blumentopffrommeln basteln. Für Wanderführer, die ihr Know-how erweitern wollten, gab es am Samstagnachmittag im Spital einen Wanderführer-Work-

shop, der mit mehr als 60 Teilnehmern super besucht war. Am Sonntag um 14.30 Uhr erklärte Hauptwegmeister Gerhard Stolz das ausgeklügelte Wegesystem des Schwäbischen Albvereins, welches auf den ehemaligen Hauptwegmeister und stellvertretenden Präsidenten Gustav Ströhmfeld zurückzuführen ist.

Siegerehrung Schulwanderwettbewerb mit Gerlinde Kretschmann

Ein ganz besonderer Höhepunkt am Samstagnachmittag war die Siegerehrung des Schulwanderwettbewerbs »Komm mit – wir wecken den Frühling«, den der Schwäbische Albverein an Kirchheimer Schulen ausgeschrieben hatte. Insgesamt hatten sich sieben Klassen mit 103 Schülern beteiligt. Die Schüler der Verbundschule Dettingen, der Konrad-Wiederholt-Förderschule SBBZ Lernen und der Grundschule Reudern hatten mit ihren Lehrern im Frühjahr einen Tag im Freien verbracht und dabei ein vielfältiges Erlebnis- und Lernprogramm absolviert. Die Dokumentationen wurden in Fotos, Kollagen, Texten und gemalten Kunstwerken festgehalten, die im ersten Stock des Kornhauses zu bewundern waren. Gerlinde Kretschmann, selbst ehemalige Lehrerin und aktive Wanderführerin, empfing die Kinder und Lehrerinnen auf der Bühne



Erwin Abler M.A.



Erwin Abler M.A.



Erwin Abler M.A.

Preisverleihung beim Schulwanderwettbewerb mit Gerlinde Kretschmann und Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker (oben links). Andrang bei der Wimpelbandausgabe (oben rechts). Ausgelassene Stimmung auf dem Marktplatz (unten).

vor der Martinskirche. In einer kurzen Ansprache lobte sie sie für ihre wunderschönen Arbeiten und ging dann zusammen mit Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß an die Preisverleihung. Es gab drei Kategorien – Klasse 1 und 2, Klasse 3 und 4, weiterführende Schulen sowie einen Sonderpreis. Die Geld- und Sachpreise wurden begeistert in Empfang genommen.

Städtischer Empfang

Anschließend fand in der Stadthalle mit dem Empfang der Stadt Kirchheim ein offizieller Programmpunkt mit opulentem Festprogramm, wie Vorführungen internationale Tänze und Fahnschwingern, statt. Die Oberbürgermeisterin stellte die Besonderheiten, landschaftlichen Schönheiten und historische Bedeutung ihres Ortes vor und betonte, dass das Landesfest etwas ganz Besonderes für die Stadt sei. Sie hoffe, einen entsprechend guten Rahmen zu bieten.

Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß bedankte sich bei der Oberbürgermeisterin und lobte deren Engagement und Herzblut. Auch dankte er dem Mährisch-Schlesischen Sudentengebirgsverein MSSGV für die Nutzung des Vereinsheims als Festbüro und verwies auf die enge Verbindung zwischen den beiden Vereinen.

Ökumenischer Gottesdienst am Sonntag in der Martinskirche

Die Besucher des festlichen Gottesdienstes zeigten sich von dessen Gestaltung und der einzigartig auf das Landesfest des

Albvereins zugeschnittenen Predigt begeistert. Ausgehend von dem derzeit auch in unseren Ländern aufkommenden Begriff des »Waldbadens« als Therapieform wurde das Wandern als »Baden in der Natur: Landschaftsbaden, Wiesenbaden, Berg- und Talbaden« und »Baden in der Vielfalt und Eindrücklichkeit der Schöpfung« beschrieben. Zitiert wurde auch Joseph von Eichendorff: »Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt, dem will er seine Wunder weisen in Berg und Wald und Strom und Feld« – und im Erleben dieser Naturwunder erwache die Verantwortung für die Bewahrung dieser Schöpfung.

Hauptversammlung am Sonntag in der Stadthalle

Dem Gottesdienst folgte die Jahreshauptversammlung in der Stadthalle. Grußworte sprachen die Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker, der Vorsitzende des Landesnaturschutzverbands, Dr. Gerhard Bronner, Landrat Heinz Eininger, der Vorsitzende des Teck-Neuffen-Gaus, Erich Haas, und der Vizepräsident des Schwarzwaldvereins, Peter Wehrle. Alle waren sich einig, wie wichtig der Erhalt und Schutz der Biodiversität und hierbei das Miteinander in der Gesellschaft ist. Als Festrednerin war Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch geladen. Sie betonte, wie gerne sie gekommen sei, da sie dem Verein großen Respekt zolle: »Der Schwäbische Albverein setzt sich in vielfältiger Weise für die Natur und die Region ein. Er ist sehr vital, und das ehrenamtliche Engagement ist



Erwin Abler M.A.



Erwin Abler M.A.



Erwin Abler M.A.



Erwin Abler M.A.

Die Akro-Kids der OG Schlierbach begeisterten die Besucher der Hauptversammlung (oben links). SchwobaFolkRock mit »Wendrsonn« (oben rechts). Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß mit dem Vorsitzenden des ausrichtenden Teck-Neuffen-Gaus, Erich Haas (unten links). Kinder interessierten sich für Naturschutzthemen (unten rechts).

groß«, so die Staatssekretärin. Gute, attraktive Wanderwege fungierten als Tourismusmagnet. Der Schwäbische Albverein stärke mit seinem hochwertigen Wege- und Wanderangebot auch einen wichtigen Wirtschaftsfaktor. Sie bezeichnete das Wandern als Gemeinschafts- und auch als demokratischen Sport. Denn man brauche kein spezielles Equipment. Jeder, der wolle, könne wandern gehen.

Der Schwäbische Albverein sei weiterhin ein Förderer der Kulturlandschaft und setze sich so nachhaltig für die Biodiversität ein. Das sei im Moment in Bezug auf den Rückgang der Fluginsekten extrem wichtig. Auch auf das Thema »Wolf« ging die Staatssekretärin ein und betonte die Bewahrung eines gesunden Realismus.

Auch Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß griff das Thema »Insektensterben« auf und machte für die Biotopverluste u.a. den erhöhten Stickstoffgehalt, Monokulturen, Zerstückelung der Landschaft und Pestizideinsatz verantwortlich. Er forderte die Erhaltung der Biologischen Vielfalt, ökologischen Landbau und die Ausbreitung von Blumenwiesen. Ein weiterer Punkt seines Berichts war u.a. die seit 25. Mai in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung, die den Vereinen seiner Meinung nach einen großen Verwaltungsakt abverlange, da die Verordnung keinen Unterschied mache zwischen großen globalen Unternehmen und Non-Profit-Organisationen. 🍀

Den detaillierten Bericht des Albvereinspräsidenten finden Sie auf der Homepage des Schwäbischen Albvereins.



Erwin Abler M.A.

Dank des Albvereins-Präsidenten

Im Namen des Schwäbischen Albvereins möchte ich allen danken, die zum Gelingen des Landesfests 2018 in Kirchheim u. Teck beigetragen haben, im Teck-Neuffen-Gau und insbesondere dem Gauvorsitzenden Erich Haas, allen beteiligten Ortsgruppen, den Fachbereichen Jugend und Familie, den Volkstänzern und den internationalen Gästen, dem Gesamtverein, der Stadt Kirchheim u. Teck und ganz besonders Frau Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker, der Gastfreundschaft ihrer Bürgerinnen und Bürger, dem Mährisch-Schlesischen Sudetengebirgsverein, Sponsoren, Spendern und allen anderen Personen, Institutionen und Firmen, die uns unterstützt haben. Ohne diese breite Beteiligung wäre ein Fest dieser Größenordnung nicht zu bewältigen gewesen.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident



Schwäbische Albvereinsjugend

Osterfreizeit 2018

Albstadt. Auf dem Gelände des Jugendzentrums Fuchsfarm in der Nähe des Albstädter Ortsteils Onstmettingen fand vom 1. bis 7. April die Osterfreizeit statt. Im Folgenden geben die wichtigsten Pressemitteilungen einen Überblick über die Erlebnisse der 33 Teilis und 9 Teamer.

Jeden Morgen schon ganz früh: Hähnchen macht Kikerikiki

Morgens früh ist es immer dasselbe – ein Hähnchen macht »Kikerikiki« und weckt damit ein ganzes Dorf. Jetzt wurde sogar ein Lied darüber gedichtet. Der Song »Lied vom Wecken« wirkt wie eine Lobpreisung auf den Hahn. Dies durfte natürlich auch den Osterfreizeit-Teilis nicht entgehen, weswegen ihnen die Geschichte des Hahns jeden Morgen musikalisch dargeboten wurde.

Rekord: Osterfreizeit-Köchin serviert den Teilis Kässpätzle in neun verschiedenen Variationen

Die Teilis wollten es nicht glauben, doch Köchin Adina M. (20) ließ ihren Versprechungen Taten folgen. Während der gesamten Osterfreizeit gab es zu jeder warmen Mahlzeit Kässpätzle. Nachdem es am Sonntag zum Auftakt klassische Kässpätzle mit grünem Salat gab, wurden den Teilis anschließend auch Variationen wie »Kässpätzle-Suppe«, »Kässpätzle Bolognese« oder »Kässpätzle con Carne« angeboten.

Unterstützung in größter Not: Osterfreizeit-Teilis helfen dem Osterhasen bei seinem Kampf gegen Fuchs und Wolf

Er war der Verzweiflung nahe. Nachdem der Osterhase seit längerem im Streit mit seinen ehemaligen Partnern Wolf und Fuchs liegt, hat er dieses Jahr endlich die lang ersehnte Unterstützung erhalten. So konnte ihn auch eine Verletzung am Bein nicht dabei aufhalten, die Ostergeschenke für die Kinder zu verteilen. In kleineren Gruppen konnten die Teilis der Os-



terfreizeit die Hinweise, die der Osterhase sicherheitshalber vor seinen Widersachern – und aufgrund seiner Tollpatschigkeit auch vor sich selbst – versteckt hatte, wiederfinden. Am Ende wurden selbstverständlich auch die fleißigen Helfer für ihr Engagement belohnt und erhielten vom Osterhasen ihre Ostergeschenke.

Verdiente Sieger: FuFa Rangers werden bei der Bobbycar-Fußball-Meisterschaft ihrer Favoritenrolle gerecht

Beim alljährlichen World Bobbycar Football Tournament (WBFT) haben sich die haushohen Favoriten FuFa Rangers in einem packenden Final-Duell durchgesetzt. Am Ende gewannen die vor dem Turnier als erster Titelanwärter gehandelten Rangers gegen die Raichberg Rockets mit 3:1. Eine frühe Führung durch Rosentreter konnten die Gastgeber durch einen Dreierpack von Adriano in der zweiten Hälfte drehen.

Zeitgleich zum Bobbycar-Fußball-Turnier fand auch noch das alljährliche Treffen der Onstmettinger Fadenkunst-Gruppe statt. Die deutschlandweit berühmte Truppe übertraf sich ein weiteres Mal, so dass am Ende wunderbare Kunstwerke entstanden, welche die Teilnehmer stolz mit nach Hause nahmen. Auch ein Weltrekord-Versuch im Pompom-Teppich-Erstellen

wurde gestartet. Wir sind gespannt, ob andere Freizeiten die hervorragende Vorlage der Osterfreizeit nutzen können.

Holi-Farbenfestival: Tickets bereits nach wenigen Wochen vergriffen

Das Holi-Farbenfestival war eine weitere Sensation in der Osterwoche auf der Fuchsfarm. Wie nicht anders zu erwarten, waren die Karten bereits wenige Wochen nach dem Vorverkaufs-Beginn vergriffen. Alle Teilnehmer konnten sich bei Party-Musik gegenseitig mit Farbe bewerfen, am Abend gab es noch dem Anlass angemessen leckeres Street Food, unter anderem Tacos und Steak-Wecken.

»Schuhbaum-Skandal«: Mysteriöser Überfall auf Osterfreizeit weiterhin nicht aufgeklärt

Es ist einer der seltsamsten Kriminalfälle der letzten Jahre auf dem Raichberg: Nach dem Ausflug ins Badkap hingen einige der Schuhe von Teilis und Teamern an einer langen Schnur über den großen Baum vor der FuFa-Küche verteilt. Wer für diese fiese Tat verantwortlich ist, konnte bislang nicht geklärt werden. Klar ist nur: Zwei Team-Mitglieder, die gegenüber unserer Zeitung anonym bleiben wollen, waren die ersten auf der Fuchsfarm und erklärten gegenüber unserer Zeitung völlig aufgelöst: »Wir können uns nicht erklären, wie der Täter ins Haus kommen konnte.«

Teilis verblüfft – Wandern muss gar nicht langweilig sein

Eine neue Entdeckung machten viele Teilis am Donnerstag der Osterfreizeit – wandern muss ja gar nicht langweilig und ätzend sein! Ob es daran lag, dass den fleißigen Wanderern zur Mittagszeit warme »Kässpätzle con Carne« geliefert wurden, ist jedoch noch nicht endgültig geklärt. Vielleicht war es aber auch nur die Vorfreude auf den Kinoabend, die die Teilis zum Wandern animierte.

Rätselhafter Raum und pfeilschnelle Pflanzenroller

Der Freitag stand ganz im Zeichen zweier besonderer Programmpunkte. Während eine Gruppe sich beim Tunen, Dekorieren und Testen ihrer Pflanzenroller versuchte, war die andere Gruppe damit beschäftigt, aus einem Escape-Room zu fliehen. Ob alle Teilis den Weg hinaus gefunden haben, ist nicht überliefert. Allerdings gab die Polizei in Albstadt auf unsere Nachfrage an, dass im Zeitraum der Osterfreizeit keine Fälle bekannt wurden, die auf das Verschwinden eines Teilis hindeuten könnten.

Wissenschaftler sind sich sicher – auf der Fuchsfarm vergeht die Zeit schneller

Als am Samstagmorgen alle ihre Sachen gepackt und das Haus geputzt hatten, war auch der letzte von der bitteren Wahrheit eingeholt – die Osterfreizeit war schon wieder vorbei. Zwar

waren alle überrascht, dass die Zeit so schnell vorbei gegangen war. Allerdings haben diverse Studien ja mittlerweile herausgefunden, dass die Zeit auf dem Gelände der Fuchsfarm ca. 20 % schneller vergeht als im Rest von Albstadt. Von daher bleibt allen nur die Erinnerung an eine wunderschöne Woche und die Vorfreude auf die Osterfreizeit 2019.

Viele Grüße von Franzi, Jakob, Lukas, Adina, Adrian, Eric, Jessie, Laura, Linus und Mats

Apfelsaftwochen 2018 mit Gewinnaktion

23.09. – 22.10.2018



Helft unsere Streuobstwiesen zu erhalten und stellt eigenen Apfelsaft her. Dafür gibt's von uns passende Etiketten. Ihr bestimmt, ob ihr den Saft verkauft, verschenkt oder selbst trinkt.

Wer macht das coolste, lustigste, spannendste Foto oder Video bei den Apfelsaftwochen?

1. Preis: Gutschein über Materialien für die Gruppenarbeit im Wert von 75 €
2. Preis: Gutschein über Materialien für die Gruppenarbeit im Wert von 50 €
3. Preis: Gutschein über Materialien für die Gruppenarbeit im Wert von 25 €

Wettbewerbsbeiträge per E-Mail an: info@schwaebische-albvereinsjugend.de, Kennwort: Apfelsaft
Einsendeschluss: 30. November 2018

Die Teilnehmer des Wettbewerbs erklären sich damit einverstanden, dass die Wettbewerbsbeiträge auf den Websites des Schwäbischen Albvereins und der Schwäbischen Albvereinsjugend veröffentlicht werden dürfen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lehrgänge

Junior-Jugendleiter, 03.11. – 04.11.2018

Du bist im Moment noch Teilnehmer, willst aber auch mal selbst Verantwortung übernehmen? Du kannst dir vorstellen, eine Kindergruppe mitzuleiten oder bei einer Freizeit auch als Teamer dabei zu sein? Hier lernst du praxisnah und abwechslungsreich das Einmaleins für Teamer, also alles, was du für die ersten Schritte als Betreuer wissen solltest. Gemeinsam finden wir Antworten auf Fragen wie: Wie erkläre ich Spiele richtig? Wie schaffe ich es, dass die Gruppe auf mich hört? Wie kann ich mich durchsetzen? Du bekommst Anregungen für deine »eigenen« Gruppenstunden und lernst, wie du deine Jugendleiter optimal unterstützen kannst. Unsere Tipps werden dir den Sprung zum Teamer erleichtern. Nutze das Sprungbrett JR!

Ort: JH Stuttgart International

15–25 Personen, 14–15 Jahre

Leitung: Maike Gillwaldt, Adina Mohr, Kevin Mendl

Preis: Mitglieder 30 € / Andere 60 €

Anmeldeschluss: 10.10.2018

Juleica II, 09.11. – 11.11.2018

Bei der Schulung Juleica I (ehemals Pädagogischer Basiskurs) hast du bereits einen Teil der Grundlagen kennengelernt, die für dich als Jugendleiter wichtig sind und dir den ersten Schritt in Richtung Jugendleiter-Card ermöglichen. Juleica II ist (wie der Name schon sagt) als Fortsetzung dieses Kurses gedacht. Vertieft werden hier unter anderem die Inhalte: Rolle als Jugendgruppenleiter, Kommunikation, Konfliktmanagement, Jugendarbeit, Natur-, Erlebnis- und Spielpädagogik sowie Junges Wandern. Wenn du an beiden Wochenschulungen teilnimmst und einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht hast, kannst du deine eigene Juleica beantragen. In welcher Reihenfolge du beide Kurse absolvierst, ist dabei dir überlassen.

Ort: JH Tübingen

8–16 Personen, ab 16 Jahren

Leitung: Andreas Stahl, Alexander Egberts

Preis: Mitglieder 30 € / Andere 60 €

Anmeldeschluss: 17.10.2018

Spiele, Spiele, Spiele, 17.11. – 18.11.2018

Ein bewegtes Wochenende für Jugendleiter und Freizeitteamer: Ob über Schokoflüsse und elektrische Zäune, durch Spinnennetze und Säureteiche oder kurzweiliger als Riese, Elfe, Zauberer oder Wolf und Schaf – Spielen kommt bei Klein und Groß immer gut an und bereichert Wanderungen, Freizeiten und auch Sitzungen auf humorvolle Art. Spiele sind überall einsetzbar! Bei diesem Lehrgang werden Spielklassiker und Neuentdeckungen vorgestellt und sofort ausprobiert. Der Schwerpunkt liegt auf Aktionen, die mit wenig Material auskommen und so prima mitgenommen werden

können. Dabei soll es hauptsächlich darum gehen, wie Spiele richtig gut angeleitet werden und wo ihre Chancen und Grenzen sind. Gerne darfst du auch deine Spiele mit in die Fortbildung einbringen. Nach der Fortbildung kannst du einen ganzen Koffer voller Spielideen mit nach Hause nehmen! Wir wollen am Abend noch gerne zusammen sitzen und einige Brett- bzw. Kartenspiele zusammen spielen. Hast du ein tolles Spiel? Bringe es einfach mit.

Ort: Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen

8–16 Personen, ab 16 Jahren

Leitung: Kevin Strobel, Sophie Kretzschmar

Preis: Mitglieder 30 € / Andere 60 €

Anmeldeschluss: 24.10.2018

Freizeiten

Halloween-Freizeit, 31.10. – 04.11.2018

Einfach nur in den Ferien zuhause rumsitzen ist dir zu langweilig? Du möchtest in den ersten Ferien des Schuljahres lieber Action, Spiel, Spaß und Spannung? Dann nix wie los zur Halloween-Freizeit. Denn was gibt es Cooleres als Halloween auf einer echten Grusel-Burg zu verbringen? Wir starten mit einem schaurig-schönen Halloween-Abend, bei dem der Mumie die Augen in die Suppe fallen. In den folgenden Tagen erkunden wir die Burg sowie Umgebung und entdecken dabei bestimmt das ein oder andere Monster oder Vampire auch nach der Halloween-Nacht. Also los: Setze die Vampirzähne ein und ziehe den Hexenhut auf.

Ort: Burg Derneck im Lautertal

20–30 Personen, 8–14 Jahre

Leitung: Lena Stumpp, Annika Henzler

Preis: Mitglieder 130 € / Andere 140 €

Anmeldeschluss: 07.10.2018

Silvesterfreizeit, 28.12.2018 – 02.01.2019

Es ist der 31.12.2018. Alle Jugendlichen zwischen 10 und 15 Jahren feiern ganz klassisch Silvester mit ihren Eltern. Nach dem Abendessen wird eine Runde gespielt, dann »Dinner for One« geschaut und ein bisschen das Feuerwerk draußen betrachtet. Danach gehen alle ins Bett.

Das klingt langweilig? Du willst stattdessen eine fette Party mit coolen gleichaltrigen Leuten feiern? In der ultimativen Disco ins neue Jahr tanzen und einen Mega-Blick vom Albtrauf über das Feuerwerk von halb Baden-Württemberg genießen? Dann melde dich für die Silvesterfreizeit 2018 an und erlebe einen überragenden Start in das neue Jahr!

Ort: Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

15–40 Personen, 10–15 Jahre

Leitung: Adrian Herbst, Lukas Raschke

Preise: bis 30.09. Mitglieder 200 € / Andere 220 €

ab 01.10. Mitglieder 220 € / Andere 240 €

Anmeldeschluss: 05.12.2018

KINDERSEITE

Der Fachbereich Familie bedankt sich sehr herzlich bei Euch, die Ihr bei unserem Malwettbewerb mitgemacht habt. Ihr wart sehr fleißig und kreativ und habt unserem ALBärt zu einem bunten, sonnigen und blumigen Erlebnis in der Natur verholfen, oft in Begleitung mit vielen schönen Tieren und Bärenfreunden.

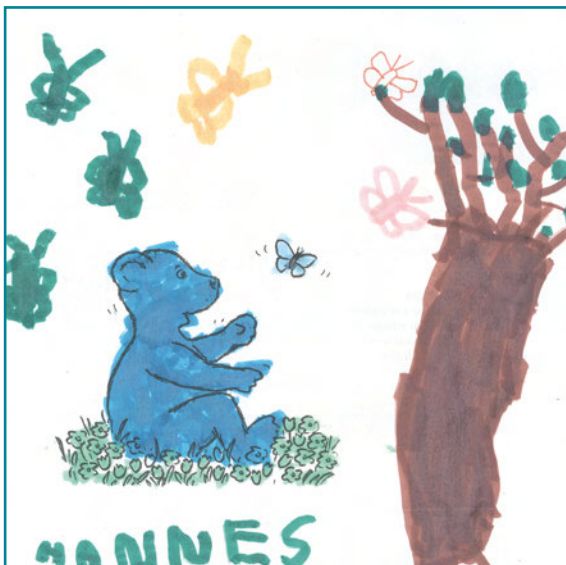
Da alle Bilder schön waren und Ihr Euch alle sehr angestrengt habt, ist es uns schwer gefallen, einen einzelnen Gewinner auszusuchen. Aus diesem Grund findet Ihr hier unsere vier Favoritenbilder abgedruckt! Wir wünschen viel Freude beim Anschauen und freuen uns, dass ALBärt so viel Spaß in der Natur hat!



Alina, 7 Jahre



Ayla, 7 Jahre



Hannes, 5 Jahre



Leni, 7 Jahre



Erwin Abler M.A.

Streifzüge

Durch das Land und seine Geschichte(n)

Von Erwin Abler M.A.

Unsere Teck – der Anbeginn des Schwäbischen Albvereins

Die Burg Teck ist eine 775m hoch gelegene, dem Albtrauf vorgelagerte Gipfelburg oberhalb des Lenninger Tales. Vom Turm bieten sich spektakuläre Ausblicke ins Albvorland, zu den Kaiserbergen, den Albtrauf entlang – bis hin zu Schwarzwald und Odenwald.

Der Teckberg wurde 1999 als Naturschutzgebiet Teck mit reicher Flora und Fauna unter Schutz gestellt. Unterhalb der Burg befindet sich mit dem Sibyllenloch eine sagenumwobene Höhle und weitere Attraktion, auch für Kinder.

Erbaut von den Zähringern, fand die Burg erste Erwähnung 1152 unter dem Stauferkaiser Barbarossa. Die einer zähringischen Seitenlinie entstammenden Herzöge von Teck verkauften im 14. Jahrhundert ihre Besitztümer an die Habsburger sowie die Grafen von Württemberg. Nach dem Aussterben der Herzöge von Teck ging ihr Titel an die Grafen von Württemberg über. Er lebte im 19. Jahrhundert durch Herzog Franz als Ausgleich für den Ausschluss von der Thronfolge aufgrund nicht ebenbürtiger Herkunft seiner Mutter wieder auf. Seine Tochter Maria von Teck heiratete den britischen König Georg V. – so fand der Name »Teck« Einzug in den Stammbaum des britischen Königshauses. Im Bauernkrieg wurde die Burg 1525 zerstört. Herzog Karl Alexander von Württemberg beabsichtigte 200 Jahre später, zum Schutz vor Einfällen der Franzosen eine moderne Festung anzulegen; die Maßnahmen wurden allerdings mit dem Tode des Herzogs eingestellt, die erstellten Bauten wieder abgerissen.

Teile der mittelalterlichen Umfassungsmauern blieben erhalten. Zum Bau des Turmes – 1889 eingeweiht – wurden auch Bruchsteine der Burg verwendet. Das 1955 fertiggestellte Wanderheim



wurde auf Burgmauern errichtet. Ursprünglich begann der Verschönerungsverein Kirchheim u. Teck mit dem Bau des Turmes; er benötigte jedoch Unterstützung und sammelte Förderer, woraus letztlich die Gründung des Schwäbischen Albvereins im August 1888 resultierte. Mit dem späteren Bau des Wanderheims waren finanzielle Kraftanstrengungen des Vereins nicht am Ende; vielmehr bedarf es angesichts notwendiger Sanierungen, An- und Umbaumaßnahmen immer wieder größerer Bauprojekte. Zuletzt wurden am Bettenhaus umfangreiche Sanierungen durchgeführt. Ein lohnenswertes Ausflugsziel mit fantastischen Ausblicken für die ganze Familie, Natur, Geschichte und Legende umfassend!

Zur Anwanderung bietet sich z.B. die Tour vom Bahnhof Oberlenningen über Engelhof, Diepoldsburg, Ruine Rauber, Sattelbogen und Veronikahöhle in ca. 10 km zur Burg Teck.

Neue, moderne Übernachtungsräume im Wanderheim Burg Teck

Übernachten mit Burgambiente in modernen Zimmern



Nach längeren Modernisierungsarbeiten hat das Wanderheim Burg Teck wieder geöffnet und bietet günstige Übernachtungsmöglichkeiten in frisch renovierten Räumen. Die meisten der Zimmer verfügen nun über eigene Dusche, WC und Waschbecken. Sie bieten

damit wesentlich mehr Komfort als bisher. Auch Wände und Böden im gesamten Gebäude wurden erneuert. Viele der Zimmer bieten einen sagenhaften Ausblick. Insgesamt können 50 Personen in dem schönen, altherwürdigen Wanderheim übernachten. Es gibt 15 Zimmer in unterschiedlichsten Varianten, vom Zweibett- bis zum Sechsbett-Zimmer.

Sabine Wächter

Auch Wanzen gehören zum Ganzen

In der Natur ist alles mit allem verwoben. Es mag aber sein, dass aus Sicht der Menschen im Falle der Wanzen die Wertstellung im Naturgefüge nicht so recht zu erkennen ist. Aber schon die immense Artenfülle, die sich hinter 40 Familien mit rund 700 Arten in Baden-Württemberg verbirgt, zeugt von einiger Bedeutung dieser Insekten. Selbst wenn sie nur ein Nahrungsreservoir für größere Tiere darstellen sollten, haben sie ihre Daseinsberechtigung, so makaber das erscheinen mag. Vor allem jetzt bei der gegenwärtigen Insektenkrise sind sie eine Stütze des Kerftierbestandes (Kerftiere: Insekten). Doch die Wanzen haben zur Abwehr ihrer Verfolger auch Strategien entwickelt. Manche auffällige Arten setzen auf Abschreckung. Andere mit Stinkdrüsen machen sich ungenießbar. Davon kann sich jeder Beeren-sammler selbst überzeugen, der beispielsweise an eine Himbeere gerät, die von einer Stinkwanze besucht war. Viele Arten machen sich durch düstere Färbung fast unsichtbar. Wanzen sind eine uralte Insektengruppe. Schon aus der Zeit des Schwarzen Jura vor ca. 150 Millionen von Jahren sind sie als Fossilien nachgewiesen. Im Harz des Bernsteins aus dem Tertiär wurden 500 Arten eingeschlossen gefunden, von denen manche Arten heute in ähnlicher Form noch vorkommen. Eine Art, die Bettwanze, hat die ganze Verwandtschaft in Verruf gebracht, trotzdem darunter viele schöne Tiere vorkommen. Die Größe dieser Kerfe variiert von wenigen Millimetern bis zu zwei Zentimetern. Ein Merkmal dieser Tiere sind die Deckflügel, die nur die Hälfte des meist ovalen Hinterkörpers bedecken. Ein weiteres sind deren Mundwerkzeuge, die sich zu einem schnabelartigen Saug- und Stechapparat entwickelt haben. Mit diesem saugen die einen Pflanzensäfte und die anderen erbeuten Kleintiere aller Art. Arten, die sich von Pflanzen ernähren, können lästig werden. Dagegen beteiligen sich die Raubwanzen am Erhalt des biologischen Gleichgewichts. Die größeren Arten können sogar empfindlich stehen. Bei der Metamorphose verzichten diese Schnabelkerfe auf den



Kurt Heinz Lessig

Zu den buntesten Wanzen gehören die Streifen- und Ritterwanzen

Umweg über das sonst übliche Puppenstadium. Die Jungtiere haben gleich das verkleinerte Aussehen der Eltern. Erstaunlich ist, dass bei den doch recht kleinen Tieren zur Werbung um den Partner schon Gesang eingesetzt wird. Die Angehörigen der Wanzen teilen sich in Land- und Wasserwanzen, wobei erstere in der Überzahl sind. Von Wasserwanzen kommen nur wenige heimische Arten vor. Diese leben aber vollkommen untergetaucht und gehen auch dort ihrer Nahrungssuche nach. Die auf den meisten Stillgewässern wie Schlittschuhläufer dahin gleitenden Wasserläufer gehören allerdings noch zu den Landwanzen, weil diese die Wasseroberfläche nicht durchstoßen. Wie steht es um die Wahrnehmung der Wanzen durch den Menschen? Wanzen haben keine Fanggemeinde! Viel mehr als in dem Kinderlied: »Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt 'ne kleine Wanze...« ist den Wanzen keine Aufmerksamkeit zuteil geworden.

Forum

Für Naturentdecker und Waldabenteurer

Das Traufgängerle Hexenküche – der jüngste und kleinste unter den Traufgängen. Der Premiumspazierwanderweg rund um den Ebinger Schlossberg ist extra für junge und junggebliebene Traufgänger konzipiert worden und verspricht Abwechslung pur. Die namensgebende »Hexenküche« ist einer der Höhepunkte dieser kurzweiligen Wanderung. Gigantische Felsformationen und mystische Höhlen sorgen für Spannung und Abenteuer. Und wer genau hinschaut, erkennt vielleicht noch die Spuren der Feuerstelle für den Hexenkessel. Aber auch das Wildschweingehege mit neu-

er Aussichtsplattform und einem lauschigen Rastplatz oder der Abenteuerspielplatz und weitere am Wegesrand zu entdeckende Spielmöglichkeiten bringen nicht nur die kleinen Wanderer zum Staunen. Und beide, ob groß oder klein, erfreuen sich das ein oder andere Mal an den genialen Tief- und Weitblicken von der Hangkante des Albtraufs über Albstadt und das Eyachtal oder an den sich durch die verwunschenen Buchenwälder schlängelnden Naturpfaden auf der Schwäbischen Alb. *Tourist-Information Albstadt, 72458 Albstadt, Telefon 074 31/160-12 04, www.traufgaenge.de.*

Glück erspüren im Bayerischen Jura: Wenn die Natur den Takt vorgibt

Es gibt keine schönere Möglichkeit, die verschiedenen Landschaftsformen des Bayerischen Juras zu genießen, als die, aktiv zu werden. Wandern und Radeln, Klettern und Paddeln sind dabei wahrscheinlich die schönsten und innigsten: kommt man doch kaum noch näher ran an die unverwechselbare Natur der Gegend... Das unverfälschte Naturerlebnis in Kombination mit einem hohen Erlebnis- und Gesundheitswert – das ist es, was den Trend »Natursport« ausmacht. Dabei tun sich die unterschiedlichsten Möglichkeiten auf, je nach naturgegebener Landschaft. Und hier kann der Bayerische Jura rund um Amberg, Neumarkt i.d.OPf, Kelheim und Regensburg mehr als punkten: die Schauspiele, die sich Wanderern und Radlern hier bieten, wechseln ständig: von wildromantischen Wäldern zu den lieblichen Flusstälern von Laber, Naab, Vils, Lauterach, Altmühl und Donau. Von den markanten und so typischen Jurafelsformationen hin zu den malerischen Wacholderheiden. Von duftenden Hochebenen zu kantigen Flusstälern. Hunderte um Hunderte Wander- und Radkilometer ziehen sich so durch den Bayerischen

Jura, führen zu faszinierenden Ausblicken und Orten von außergewöhnlicher Schönheit, nehmen mit auf beschauliche Touren oder anspruchsvolle Routen. Jurasteig, Jakobsweg, Altmühltaler Panoramaweg, Erzweg, Burgensteige, Labertalweg, Fünf-Flüsse-Radweg, Donau-Radweg – man kennt sie alle. Und kennt doch nur einen verschwindend kleinen Teil der unzähligen Wege, Pfade, Routen und Steige, die sich durchs Gebiet des Bayerischen Jura ziehen. Ein »Leid«, das Wanderer und Radler im Übrigen mit Kletterfreunden und Kanuten teilen... Denn auch hier steht jeder Natursportler vor der Wahl: Bootstour auf der gemächlichen Altmühl, der majestätischen Donau oder der beschaulichen Vils? Eine adrenalingeladene Tour in einem der schwersten Klettersportgebiete Deutschlands oder gemütliches Kraxeln in leichten Steigen? Oder wie steht's mit Golfen? Anspruchsvolle Plätze mit traumhaften Panoramablicken – da wundert es nicht, dass gleich zwei der fünf Golfplätze im Bayerischen Jura zu den Top 20 Deutschlands gehören! Broschüren rund ums Thema sind unter www.bayerischerjura.de erhältlich.

Der Schönbuchturm – neue Attraktion bei Herrenberg

Am 9. Juni 2018 wurde nach nur ca. zwei Jahren von der Idee, welche aus einem Studentenwettbewerb hervorging, bis zur Umsetzung auf dem Stellberg – einer ehemaligen Deponie – der Schönbuchturm eingeweiht. Der Turm ist kein Turm des Schwäbischen Albvereins, sondern wurde durch Großsponsoren und Spenden aus der Bevölkerung finanziert. 1,5 Millionen Euro hat dieses Wunderwerk der Architektur gekostet. Der Turm besteht aus drei Teilen mit jeweils acht Stützen aus Lärchenholz. Dafür wurden 300 Baumstämme zu 400 Festmetern Holz verarbeitet. Daraus wurden rund 80 Kubikmeter Schnittholz hergestellt. Nach dem Trocknen des Holzes wurden mehrere Bretter zusammengeklebt zu sogenannten Brettschichtholzbindern. Diese haben eine größere Tragfähigkeit, als Vollholz sie hätte. Gehalten wird die Konstruktion von 64 Stahlseilen, die dem Turm einen modernen und luftigen Anschein geben. Außerdem fügt sich der Turm somit optimal in die natürliche Umgebung des Naturparks ein und ist bereits von Weitem zu sehen. Für den Auf- und Abstieg sind zwei gegenläufige Treppen mit je 174 Stufen gebaut. Diese winden sich spiralförmig nach oben bis auf 30 Meter Höhe. Drei Plattformen stehen dem Besucher für einen fantastischen Blick über die Umgebung zur Verfügung. Mit einer Spende von 1.000 Euro konnten sich Bürger bzw. Unternehmen an der Finanzierung des Turms beteiligen und wurden mit einem Schild auf einer Stufe verewigt. Somit bergen der Auf- und Abstieg nicht nur eine großartige Aussicht, sondern auch Stoff zum Lesen und von der Höhe ablenken.

Wer sich wundert, was es mit der großen Kugel auf sich hat, welche im oberen Drittel des Turmes zu schweben scheint, dem sei verraten, dass es sich hierbei um eine Zeitkapsel handelt, welche beim Richtfest am 3. Mai befüllt wurde. Es wurden z.B. ein aktueller Euromünzensatz, das aktuelle Amtsblatt, ein Modell der Mercedes S-Klasse und ein Becher der Ehrmann-Stiftung hineingegeben. Für den Bau und den Unterhalt des Schönbuchturms wurde der Förderverein Aussichtsturm im Naturpark Schönbuch e.V. gegründet. Aktuell ist die Besteigung des Turmes kostenfrei und erfreut sich großer Beliebtheit, auch wenn es viele nicht bis nach ganz oben schaffen, denn schwindelfrei sollte man in jedem Fall sein. Am Eröffnungswochenende kamen direkt 4.000 Besucher, um das neue Aushängeschild der Region zu bestaunen. In der Woche darauf erklimm eine Ü30-Wandergruppe des Schwäbischen Albvereins ebenfalls den neuen Turm und war von der Aussicht überwältigt. Damit es noch weitere Wanderer in Zukunft schaffen, am Turm vorbeizukommen, wird der Hauptwanderweg 5, welcher von Pforzheim bis auf den Schwarzen Grat reicht, verlegt und führt zukünftig direkt am Turm vorbei. In den neuen Wanderkarten ist der auf 580m gelegene Turm bereits eingezeichnet.



Susi Bayer

Auf adeligen Spuren im Nordries wandern – Der Oettinger Fürstenweg

Der 2017 neu beschilderte Oettinger Fürstenweg bietet gleich zwei Besonderheiten: zum einen führt der Wanderweg entlang des Kraterandes, wodurch besondere Ausblicke über das Ries garantiert sind, zum anderen ist der Name des Weges Programm, da entlang ehemaliger Herrschaftsgebiete der Fürsten zu Oettingen-Spielberg gewandert wird, vorbei am Jagdschloss Hirschbrunn

und am Residenzschloss Oettingen. Eine wunderbare Kombination aus landschaftlichen Höhepunkten und kulturellem Erbe. Details: Rundwanderweg • 19,9 km • Gehzeit: ca. 5–6 Std. • Höhenmeter: 191 m. Weitere Informationen: Tourist-Information Oettingen, Schloßstraße 36, 86732 Oettingen i. Bay., Tel. 09082-70952, tourist-information@oettingen.de

Altes Handwerk erleben: Die Handwerkertage im Schwäbischen Bauernhofmuseum

Meister traditioneller Handwerke zeigen am 8. und 9. September zum 39. Mal ihre Kunst im Schwäbischen Bauernhofmuseum in Illerbeuren (Lkr. Unterallgäu). Eine Vielzahl von Akteuren belebt das gesamte Museumsgelände und führt die alten Handwerkstechniken den Besuchern anschaulich vor. An diesen Tagen können die Besucher des Bauernhofmuseums Meistern alter Handwerke über die Schulter schauen. In historischem Ambiente führen über 80 Akteure fast ausgestorbene Techniken vor und beleben so das gesamte Museumsgelände. Heutzutage kennt man sie oft nur noch vom Hörensagen oder aus dem Märchen: die traditionellen Handwerksberufe wie Täschnier, Kesselflicker, Kerzengießer oder Buchbinder. Oft gibt es nur noch wenige Vertreter dieser alten Gewerbe, und gerade deswegen sind die alljährlich stattfindenden Handwerkertage bei den Museumsbesuchern so beliebt. Typische Arbeitsgeräusche wie Hämmern, Sägen oder das Rattern der Dreschmaschine sind im Gelände zu vernehmen. In den Stuben, Tennen und Werkstätten des Museums ist überall etwas los. Instrumente werden gebaut, Besen gebunden, Körbe geflochten und Seile gedreht. Neben den handfesteren Tätigkei-



Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren

ten wie Zimmern und Schmieden werden auch Kunsthandwerke gezeigt, etwa Goldschmiedearbeiten und Hinterglasmalerei. Für Besucher besonders reizvoll: während man den Handwerkern über die Schulter schaut, kann man ihnen Fragen zu ihrem Beruf und ihrer Leidenschaft hierzu stellen und sich so manchen Tipp oder Trick verraten lassen. Zur anschließenden Stärkung verhefeln deftige Mahlzeiten, kühle Getränke sowie Kaffee und Kuchen, begleitet von der Musik ortsansässiger Musikkapellen. Das Museum hat von 9 bis 18 Uhr geöffnet, die Vorführungen finden von 10 bis 17 Uhr statt. www.bauernhofmuseum.de

Der Archäopark Vogelherd in Niederstotzingen – Das Tor zum Lonetal

Am Vogelherd im Lonetal, eine der derzeit bekanntesten Fundstellen ältester, figürlicher Kunst weltweit, wird Eiszeitkultur lebendig. Die Vogelherdhöhle bei Niederstotzingen zählt zu den bemerkenswertesten Grabungsstätten der menschlichen Urgeschichte und zu den Höhlen- und Fundlandschaften, die im Sommer 2017 von der UNESCO-Kommission zum Weltkulturerbe ernannt worden sind. Am Samstag, den 27. Oktober 2018 sind Europäische Heimatklänge hier am Ursprung der Kunst und Musik zu hören. Im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres wurden verschiedene Musikgruppen aus der Ukraine, Georgien und Rumänien vom Schwäbischen Albverein eingeladen. Sie bringen neben ihren traditionellen Musikinstrumenten auch Knochenflöten aus ihrer Heimat mit und treffen im Archäopark Vogelherd auf die Musik der Eiszeitkünstler vor 40.000 Jahren. Der Archäopark Vogelherd befindet sich inmitten eines wunderschönen



Günther Bayert

Naturpanoramas mit weiteren archäologischen Grabungs- und Fundstätten. Angebunden an ein vielseitiges Wander- und Radwegenetz liegt das Parkgelände nahe der Ausfahrt Niederstotzingen an der A7 zwischen Ulm und Heidenheim. *Information und Kontakt: Archäopark Vogelherd, Am Vogelherd 1, 89168 Niederstotzingen-Stetten, Tel. 073 25/9 52 80 00, www.archaeopark-vogelherd.de*

Das Bauernhaus-Museum feiert 40. Jubiläumsjahr

In diesem Jahr darf das Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg sein 40-jähriges Bestehen feiern und zugleich stolz auf seine dynamische und erfolgreiche Entwicklung zurückblicken: vom einst kleinen Regionalmuseum hat es sich kontinuierlich zu einem attraktiven Ausflugsziel entwickelt. Ein Höhepunkt findet am 16. September mit dem 4. Kaltblütertreffen und einem großen Bauernmarkt statt. Neue Sonderausstellung: Seit März dieses Jahres zeigt Wolfegg die Ausstellung »Zwischen zwei Welten – Gastarbeiter auf dem Land«. Von den etwa 14 Millionen Menschen, die zwischen 1955 und 1973 aus den Mittelmeerländern nach Westdeutschland kamen, sind über zwei Millionen geblieben. Heute sind die früheren Gastarbeiter, ihre Kinder und Enkel ein nicht wegzudenkender Teil unserer Gesellschaft. Die Ausstel-



BHM Wolfegg

lung spürt anhand von vier Lebensgeschichten den Erfahrungen der Gastarbeiter auf dem Land nach. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 3. November 2019. www.bauernhaus-museum.de.

Zollernalb erweitert Produktpalette zum Thema Wandern

Die neue Wanderkarte Hochalb und Oberes Schlichemtal trägt schon im Titel was sie verspricht: Hoch hinaus und oben auf, so lassen sich Wandererlebnisse im südlichen Bereich der Zollernalb gut beschreiben. 15 Touren im Oberen Schlichemtal und 31 auf der Hochalb warten nur darauf, entdeckt zu werden. Nach der großen Wanderwegekonzeption auf der Zollernalb vor rund zwei Jahren mit 900 Kilometern neu ausgeschilderten Wanderwegen hätte es wenig Sinn gemacht, die beiden bisherigen Wanderkarten von Hochalb und Oberem Schlichemtal, die »Freizeit- und Wanderkarte Meßstetten, Nusplingen und Obernheim« sowie die Wanderkarte »Auf sagenhaften Wegen« des Oberen Schlichemtals einfach nachzudrucken. Beide waren zwischenzeitlich fast vergriffen und hätten umfassend überarbeitet werden müssen. Für die Verantwortlichen war schnell klar, dass sich hier ein neu gestaltetes Gemeinschaftsprodukt anbieten würde. Idealerweise konnte für das Projekt auch noch eine Förderung durch den Naturpark Obere Donau mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der Lotterie Glücksspirale in Anspruch genommen werden. Mit der Umsetzung der Wanderkarte wurde die WFG/Zollernalb-Touristinfo betraut, in enger Abstimmung mit der Stadt Meßstetten, den Gemeinden Nusplingen und Obernheim

sowie der Touristikgemeinschaft Oberes Schlichemtal. Während die anderen Beteiligten ihre Touren bereits im Zuge der Wanderwegekonzeption erarbeitet hatten, musste Obernheim noch nachlegen und entwickelte im Rahmen der Wanderkarte sechs neue Touren rund um Obernheim. »Die Karte zeigt den Verlauf aller 46 Touren mit Startpunkt, Parkmöglichkeiten und Piktogrammen zu Grillstellen, Schutzhütten, Spielplätzen oder Aussichtspunkten auf und bietet zusätzlich zu jeder Tour einen Kurztex, der bereits beim Lesen Lust auf die Tour machen möchte«, erläutert Silke Schwenk, Tourismus-Chefin bei der Zollernalb-Touristinfo, das Konzept der Karte. Alle Wanderungen sind gut ausgeschildert und auf den Wanderinfotafeln vor Ort verzeichnet, lediglich Obernheim muss bei seinen sechs nagelneuen Touren noch nachziehen. Dies soll nach Aussage von Bürgermeister Ungermann schnellstmöglich erfolgen. Erhältlich ist die kostenlose Wanderkarte bei der Stadtverwaltung Meßstetten, der Touristikgemeinschaft Oberes Schlichemtal, den Gemeinden Nusplingen und Obernheim sowie bei der Zollernalb-Touristinfo unter www.zollernalb.com oder 07433/921139. Kontakt: Zollernalb-Touristinfo/Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH, Hirschbergstraße 29, 72336 Balingen, www.zollernalb.com

»Tag des Schwäbischen Waldes« am 16. September 2018

Zum 18. Mal lädt der »Tag des Schwäbischen Waldes« am 16. September 2018 mit einer (ent)spannenden Angebotsvielfalt ein, die Freizeitregion zu entdecken und zu genießen. Bei über 40 Veranstaltungen und Angeboten kommen Kunstliebhaber, Kultur- und Geologieinteressierte genauso auf ihre Kosten wie die kleinen Schwäbischer-Wald-Fans. Genussvolle Momente versprechen regionale Anbieter, die mit einer Auswahl ihrer heimischen Spezialitäten die Heimat schmackhaft machen. Ein besonderes Naturerlebnis garantieren die WaldMeister mit ihrem großen WanderMarathon. Steil bergauf schnauft die Schwäbische Waldbahn unter Volldampf von Schorndorf über Rudersberg nach Welzheim, und die Freizeitbusse bringen ihre Gäste ebenso durch die reizvolle Landschaft des Schwäbischen Waldes wie die nostalgischen Oldtimerbusse. *Programmheft zum »Tag des Schwäbischen Waldes« unter www.schwaebischerwald.com erhältlich.*

Jugend- und Familien-Aktionstage Wanderheim Eschelhof: Rund um das Wanderheim wird einiges geboten. Am 15. September findet von 13 bis 17 Uhr eine Apfelsaftaktion mit dem Streuobstmobil statt. Nachdem die Äpfel gemahlen sind, wird frischer Apfelsaft gepresst und natürlich sofort verkostet. Jedes Kind darf etwas mit nach Hause nehmen (bitte geeignetes Behältnis mitbringen).



Naturparkarchiv SFW

Am 16. September findet um 11 Uhr ein »Gottesdienst im Grünen« mit Pfarrer Mosebach von der Evangelischen Kirchengemeinde Sulzbach/Murr statt. Um 14 Uhr nimmt Forstdirektor a.D. Helm-Eckhart Hink interessierte Erwachsene mit auf eine ca. 3-stündige spannende und lehrreiche Waldführung mit dem Titel »Waldbau im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Ansprüche«. Außerdem findet von 14 bis 17 Uhr ein »Waldstationenlauf« für Kinder, Jugendliche und Eltern/Großeltern mit der Waldpädagogin Bärbel Baumgärtner statt. Zum Abschluss gibt es als Belohnung für die Teilnehmer eine Luftballon-Modellage. Ab 10 Uhr erfolgt an beiden Tagen die Bewirtung durch das Team der Ortsgruppe Schorndorf des Albvereins. *Weitere Infos unter remsmurr-gau.albverein.eu.*

Gut für NeckarAlb – Jeder Kilometer zählt! Große Spendenwanderung am 23. September

Die Kreissparkassen Reutlingen und Tübingen fördern aktiv soziale Projekte. Jährlich profitieren viele Vereine und soziale Organisationen von Spenden und Sponsorings. Deswegen rufen die beiden Kreissparkassen gemeinsam die regionale Spendenplattform »Gut für NeckarAlb« ins Leben. Damit bekommen die gemeinnützigen Projekte eine Plattform, die es ihnen ermöglicht, ihr En-

gagement für die Region Neckar-Alb einfach und schnell öffentlich sichtbar zu machen. Mit Hilfe des Schwäbischen Albvereins und Mythos Schwäbische Alb starten die Kreissparkassen zudem im September mit einer Spendenwanderung. Die Nutzung ist für die Projekteinsteller und Spender komplett kostenfrei, da die Sparkassen die laufenden Kosten für die Plattform übernehmen.

Mit der Online-Spendenplattform »Gut für NeckarAlb« treffen die Betreiber den Nerv der Zeit: Diese Form des Spendens, wie auch das Thema Crowdfunding, ist vor allem bei der Generation X (30- bis 49-Jährige) sehr beliebt. Das bestätigt die GfK. Sechs Prozent haben in den letzten zwölf Monaten Crowdfunding-Projekte unterstützt. Diese Altersgruppe spendete im vergangenen Jahr deutschlandweit rund 1,1 Milliarden Euro. Schon heute profitieren jährlich rund 900 Projekte von der Förderung der beiden Kreissparkassen. Über 1,7 Millionen Euro flossen vergangenes Jahr in das soziale Engagement. Mit der Spendenplattform soll die Zahl der Spendengelder durch die Mithilfe der Bürger weiter steigen. Mit betterplace.org haben die Sparkassen einen kompetenten Partner gefunden. Seit der Gründung 2007 wurden mehr als 60 Millionen Euro für rund 25.000 soziale Projekte gesammelt. Wie funktioniert's? Vereine, Schulen und andere gemeinnützige Organisationen können sich auf gut-fuer-neckaralb.de registrieren und ihr Projekt inklusive Finanzierungsbedarf einstellen. Alles was dafür benötigt wird, ist eine aussagekräftige Beschreibung des Projekts und der Organisation, Fotos und eine Kopie des aktuellen Freistellungsbescheids des Finanzamts. Zusätzlich bekommen die Projekteinsteller die Möglichkeit, durch die Teilnahme an besonderen Aktionen mehr Spenden zu sammeln. So organisieren die Kreissparkassen Reutlingen und Tübingen gemeinsam mit dem Schwäbischen Albverein, Erms-Gau, und Mythos Schwäbische Alb die erste Spendenwanderung für die Region NeckarAlb. Diese findet am 23. September 2018 ab 11 Uhr

am Naturtheater Hayingen statt. Für jeden gelaufenen Kilometer spenden die Kreissparkassen einen Euro. Wanderführer des Schwäbischen Albvereins leiten die Teilnehmer über einen 5, 8,5 und 11 Kilometer langen Wanderweg durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Die Touren:

Tour 1 – 5 Kilometer: Start und Ziel ist das Naturtheater. Die Wanderung führt vom Naturtheater vorbei am Sportgelände durch das Stadtzentrum Hayingens. Über Wirtschaftswege bis zum Spielplatz am Feriendorf geht es wieder zurück zum Naturtheater. Diese Route ist auch für Familien mit Kinderwägen geeignet. Tour 2 – 8,5 Kilometer: Start ist ebenfalls das Naturtheater Hayingen, weiter durch das Neubaugebiet hoch bis zur Straße von Ehestetten. Über das Digelfeld und der Hayinger Brücke geht es ins Glastal bis zum Schloss Ehrenfels. Endpunkt ist die Wimsener Höhle. Ein Bustransfer bringt die Wanderer wieder zum Startpunkt.

Tour 3 – 11 Kilometer: Start und Ziel ist das Naturtheater. An der Zuschauerbühne hoch geht es vorbei am Feriendorf zur Maisenburg. Danach folgt der Abstieg ins Lautertal, entlang der Lauter bis Höhe Gemfels. Über die Ruine Wartstein geht es zur Ruine Monsberg. Der Abstieg führt erneut ins Lautertal und über Kohlhäule und Hirschhau. Über den oberen Teil des Bärenhals geht es wieder Richtung Feriendorf zum Naturtheater.

Weitere Informationen unter gut-fuer-neckaralb.de

aus den Fachbereichen

FACHBEREICH FAMILIE

Spiel und Spaß für Familien beim Landesfest

Bei strahlendem Sonnenschein kamen zahlreiche Besucher am 10.6., um die Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche auf der Rasenfläche vor der Stadtbücherei in Kirchheim u. Teck zu nutzen. So konnten Pfannkuchen über dem Lagerfeuer gebraten



Gabi Szlatki

werden, ein Barfußpfad forderte die Sinne heraus, Samenbomben wurden gebastelt und Kräutersalz und Blütenzucker hergestellt. Wer Lust hatte, konnte bei einem Stadtspiel Kirchheim entdecken, und besondere Schnelligkeit war bei einem Reaktionsspiel mit Backerbsen und einer nachgebauten Burg Teck gefragt. Wer Interesse hatte, konnte sich Informationen zur Jugend- und Familienarbeit an den Ständen beider Fachbereiche abholen

und dabei gleich noch einen Button basteln, einen Luftballon mitnehmen oder seine Geschicklichkeit beim Bobbycar-Rennen unter Beweis stellen. Für leuchtende Kinderaugen sorgte auch die ALBbären-Familie, die mit Bonbons und Gummibärchen ausgestattet über das Fest lief und zum absoluten Lieblingsmotiv auf den Fotos der Besucher wurde.

Unser Fazit: Die Familien- und Jugendarbeit im Schwäbischen Albverein ist gefragt, zukunftsorientiert und kommt gut an! Durch den tollen Einsatz aller ehrenamtlichen Helfer wird das Landesfest auch bei den Kleinsten in schöner Erinnerung bleiben! G. Szlatki

Husky-Trekking – eine tolle, neue Art zu wandern!

Insgesamt 16 Kinder und 18 Erwachsene trafen sich am 16.6.2018 auf dem Wanderparkplatz Rosenstein oberhalb von Heubach mit Nicole Mündler und warteten gespannt auf Simone Kaiser von Qingmiq und ihre neun Huskys. Punkt 11.00 Uhr war es dann auch soweit. Nach einer tollen Einführung in die Welt der Huskys fanden sich auch schnell die einzelnen Teams. Immer zwei Kinder oder auch ein Kind plus ein Erwachsener wurden per Bauchgurt mit einem Husky verbunden. Und los ging es mit dem Husky-Trekking. Es war faszinierend zu sehen, wie viel Begeisterung für die Bewegung in den Hunden steckt, und alle konnten am eigenen Körper spüren, welche Energie diese Hunde haben. Auch die unterschiedlichen Charaktere der Huskys wurden bei der Wanderung deutlich. Da war der Führungshund, der immer

aus den Fachbereichen

an der Spitze der Gruppe laufen wollte, aber auch der gemütliche Husky, den man ab und an auch etwas antreiben musste. Die Strecke wurde in einem tollen Tempo bewältigt und nicht ein Mal hörte man die Kinder fragen, wie lange es denn noch dauert, bis man die Albvereinshütte erreicht. Dort angekommen wurde erst mal ein schattiges Plätzchen für die Huskys gesucht, bevor es ans Grillen ging. Natürlich kamen auch die Streicheleinheiten mit den Huskys nicht zu kurz. Diese Tiere mit dem ausgeprägten Bewegungsdrang sind wahre Schmuser und konnten gar nicht genug Streicheleinheiten von den Kindern und Erwachsenen bekommen. Die Pause wurde aber auch für ein Husky-Quiz genutzt, bei dem die Kinder und die Erwachsenen viel über die Huskys erfahren konnten. Viel zu schnell war es auch wieder an der Zeit, die Bauchgurte umzulegen und den kurzen Rückweg bis zum Wanderparkplatz zurückzulegen.

Alle waren sich einig: Husky-Trekking, das haben wir nicht das letzte Mal gemacht. *Nicole Mündler*

Neue Mitarbeiterin für den Fachbereich

Frau Löhnert ist seit dem 15.6.18 als Sachbearbeiterin im Fachbereich Familie in der Hauptgeschäftsstelle tätig. Ihre Sprechzeiten sind Mi. und Fr. von 9.00–12.30 Uhr. Erreichbar ist sie unter cloehnert@schwaebischer-albverein.de oder unter 0711/22585-20.



Christiane Löhnert stellt sich vor: »Ich bin 53 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern (27 und 13 Jahre). In meiner Kindheit waren wir mit der Familie regelmäßig in der Natur unterwegs, was ich mit meinen Kindern fortgesetzt habe. Als gelernte Kauffrau für Büromanagement suchte ich nach einer Beschäftigung, in der ich meine persönlichen und beruflichen Erfahrungen einbringen kann. Die Stelle als Sachbearbeiterin Familien beim Schwäbischen Albverein scheint wie für mich gemacht. Ich freue mich sehr auf die neuen und vielfältigen Aufgaben in der Hauptgeschäftsstelle.«

Ansprechpartner: Familienreferentin Gabi Szlatki, Di–Fr 9–12.30 Uhr, Mi 13.30–16 Uhr, Telefon 0711/22585-20, gszlatki@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH NATURSCHUTZ

Blumenwiesenfest

Zum traditionellen Blumenwiesenfest des Schwäbischen Albvereins kamen zahlreiche Kinder und Erwachsene. Dieses Mal fand die naturkundliche Wanderung in Bad Urach-Wittlingen, am vereinseigenen Grundstück »Hartburren« statt. Erwartungsgemäß wurde der Wiesenausflug für alle Beteiligten ein lehrreiches und unbeschwertes Naturerlebnis. Dr. Matthias Stoll von der Uni Tübingen leitete die Veranstaltung, begeisterte mit seinem Wissen über die Pflanzenwelt und half bei der Bestimmung der Arten. Die Kinder konnten ganz unbeschwert durch die noch ungemähte Wiese laufen, Blumen pflücken, Insekten beobachten und für

die spätere Bestimmung sammeln. »Die Kids waren auf der Wiese nicht mehr zu halten und sind sofort mit Becherlupen und Fangnetzen losgezogen«, erklärt die Leiterin des Naturschutzreferats Meike Rau. Sie war gemeinsam mit dem Leiter des Pflgetrups Jörg Dessecker und der FÖJlerin Teresa Pleger vor Ort. Die Mädchen und Jungen sammelten Blumen, banden die tollsten Sträuße, beobachteten Schmetterlinge, Grashüpfer, Ameisen, Käfer



Referat Naturschutz Schwäbischer Albverein

und andere Insekten und waren rundherum vom Artenreichtum der Wiese begeistert. Zum Ende der Veranstaltung wurde gemeinsam gegrillt. Der Schwäbische Albverein ist seit 1994 anerkannter Naturschutzverein und hat 2012 den Landesnaturschutzpreis der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg für die seit 2003 stattfindenden Blumenwiesenfeste erhalten. Damit wurde ihre Bedeutung für eine generationenübergreifende Bewusstseinsbildung in Sachen Naturschutz ausgezeichnet.

Verantwortungspreis für die OG Einsingen

Die Ortsgruppe Einsingen hat beim Verantwortungspreis 2018 der Volksbank Ulm-Biberach den ersten Platz in der Kategorie »Ökologie« gewonnen. Die äußerst engagierte Ortsgruppe mit vielen aktiven Familien ist für ihre generationenübergreifende Naturschutzarbeit ausgezeichnet worden. Im Fokus standen da-



Annette Maier

bei der Erhalt von Obstbäumen und Vogelpopulationen. Zum Beispiel gab es eine Baumpflanzaktion und eine Frühjahrsputzete. Beides unter Anleitung der Naturschutzwarte und mit Be-

teilung von Jung und Alt. Zudem wurden Nistkästen mit der Familiengruppe gebaut, u.a. auf einer Streuobstwiese, die von der Ortsgruppe gepflegt wird. Zu den Bewertungskriterien der Jury zählten das angestrebte Ziel, der gesellschaftliche Bedarf, die erzielte Wirkung, die Nachhaltigkeit des Engagements und Werte wie Respekt, Fairness, Menschlichkeit und Anstand. Die Ortsgruppe Einsingen erhielt eine Urkunde, eine tolle Trophäe und einen Scheck über 5.000 Euro. Weitere Infos auf der Homepage der Ortsgruppe Einsingen. Übrigens: Die 2016 gegründete Familiengruppe Einsingen zählt aktuell bereits 70 Mitglieder!

Kulturlandschaft des Jahres 2018: Obere Donau

50. Lehrtafel im Donautal enthüllt: »In der Zeit der Unruhe und Unordnung ist es wichtig, dass Menschen Wurzeln haben«, stellte Landrätin Stefanie Bürkle bei der Enthüllung der 50. Lehrtafel des Schwäbischen Albvereins bei St. Maurus im Donautal fest. Mit solchen Lehrtafeln will der Albverein auf Besonderheiten aufmerksam machen, Geschichte erklären und Augen und Ohren für neue Eindrücke öffnen. Die neue Tafel hat den Wildenstein zum Thema. Welcher Wanderer oder Radfahrer, der hier vorbeikommt, hat schon vom »Hexenturm« gehört? Oder vom »Hahnenkamm«? Beides sind Felsen unterhalb der Burg Wilden-



Kulturlandschaft des Jahres 2018

Wilhelm Rößler, Landrätin Stefanie Bürkle und Josef Kreuzberger, Vorsitzender des Schwäbischen Heimatbundes (von links) enthüllen die Lehrtafel.

stein, die ebenfalls einmal Behausungen trugen und eine wechselvolle Geschichte hinter sich haben. »Der Albverein macht mit diesen Lehrtafeln genau das, was der Status Kulturlandschaft aussagen will«, betonte Bürkle mit Blick auf die Auszeichnung »Kulturlandschaft des Jahres 2018«, die der Schwäbische Heimatbund SHB der Region Obere Donau zuerkannt hat. Aus diesem Grunde war auch dessen Vorsitzender Josef Kreuzberger extra ins Donautal gekommen und lobte den Schwäbischen Albverein als langjährigen Partner, mit dem man auf vielen Ebenen verbunden sei. So auch beim jährlichen Kulturlandschaftspreis. Dem Heimatbund sei es schon immer ein Anliegen, eine Kulturlandschaft ganzheitlich zu betrachten. Es sei wichtig, mit ganz unterschiedlichen Mitteln auf die große Vielfalt hinzuweisen. Für Kreuzberger ist die »Kulturlandschaft des Jahres 2018 Obere Donau« ein voller Erfolg. »Es läuft ganz hervorragend.« Initiator der Tafeln ist der

Ehrenvorsitzende des Obere-Donau-Gaus des Schwäbischen Albvereins, Wilhelm Rößler. Der 91-Jährige ist noch immer viel unterwegs in Sachen Heimat- und Naturkunde und hält im Rahmen des Programms der Kulturlandschaft 2018 mehrere Vorträge. Seine Schilderung des Wildenstein riss die Gäste buchstäblich mit. Beurons Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller sieht solche Lehrtafeln auch als gute Werbung für die Region und regte eine Art Audio-Guide an. Dieser soll zumindest für die neue Lehrtafel vom Projektbüro der Kulturlandschaft 2018 umgesetzt werden. Auch Bernhard Schneck, Geschäftsführer des Naturparks Obere Donau, war voll des Lobes für die Lehrtafeln, die an vielen Orten informieren. Gesetzt werden die Tafeln von Gauwegmeister Wolfgang Grandy. Er bekam von Schneck einen Hammer überreicht. Den kann er schon bald brauchen, denn die nächste Lehrtafel ist bereits projektiert.

Landschaftspflege-Tag von Schwäbischem Albverein und Schwarzwaldverein

Dieser alle zwei Jahre stattfindende gemeinsame Termin erfolgt wie in den Blättern des Schwäbischen Albvereins 2/2018, S. 8–11 angekündigt am Samstag, 13. Oktober 2018. Im Naturschutzgebiet Zollerhalde in Bisingen soll in erster Linie die Gehölzsukzession am Oberhang zurückgedrängt werden. Auch sollen einzelne Sträucher und Bäume auf der Fläche entfernt werden. Die maschinellen Vorarbeiten erfolgen durch den Pflge- und Pflegetrupp des Schwäbischen Albvereins. Die anfallenden Arbeiten sind u. a. Gebüsch und Schnittgut zusammenzutragen und zu rechen. Ein Mittagessen wird geboten. Wir freuen uns auf zahlreiche Helfer!

Naturkundliche Informationstafel in Weilimdorf eingeweiht

Im Rahmen einer naturkundlichen Wanderung mit 63 interessierten Naturliebhabern unter der Führung der Ehrenmitglieder Kurt Heinz Lessig und Reinhard Wolf wurde am 3. Mai 2018 im Naturschutzgebiet Greutterwald zwischen Feuerbach und Weil-



Sabine Wächter

imdorf an der Mergelgrube mit dem merkwürdigen Namen »Kotzenloch« eine Informationstafel eingeweiht. Möglich wurde die hochwertige Tafel durch die großzügige Unterstützung der Familienbrauerei Dinkelacker und der Stiftung von Rosina und Franz Greiling (Stuttgart). Marketingchef Stefan Seipel betonte, dass der Brauerei die Unterstützung des Schwäbischen Albvereins wichtig sei und mit der Informationstafel eine gute Investition

in die Wander-Infrastruktur der Wanderwege rund um Stuttgart geleistet worden sei.

Ehemalige Mergelgrube – heute ein Naturdenkmal: Die nun im Naturschutzgebiet Greutterwald aufgestellte Informationstafel zeigt anhand eindrucksvoller Illustrationen – ausgeführt vom Biologen und Grafiker Wolfgang Lang – und begleitender Erklärungstexte, welche lichtliebenden Tier- und Pflanzenarten am Waldsaum beim Naturdenkmal »Kotzenloch« vorkommen. Der Name »Kotzenloch« dürfte vom früher gebräuchlichen Begriff Kotze = Wölfin herrühren; wahrscheinlich war dort oben einstmal eine Wolfgrube zum Fang von Wölfen. An der alten Mergelgrube, genutzt von Weingärtnern zur Gewinnung von Material als Ersatz abgeschwemmter Erde in den benachbarten Weinbergen, hatte das Umweltamt der Stadt Stuttgart umfangreiche Auslichtungsmaßnahmen durchgeführt, so dass der geologische Aufschluss aus Schilfsandstein und Gipskeuper wieder frei sichtbar ist und selten gewordene Pflanzenarten und davon abhängige Insekten auf dem Felskopf einen optimalen Lebensraum finden.

Lichtliebende Arten kommen wieder zur Blüte: Stadtverwaltungsdirektorin Renate Kübler, welche bei der einstündigen Wanderung dabei war, freute sich über die seltene Pflanzengemeinschaft, die auf dem mageren Boden des Stuttgarter Lembergs infolge gezielter Pflegemaßnahmen wieder recht gut gedeiht. Sie ist davon überzeugt, dass es im 152 Hektar großen und 1984 ausgewiesenen Naturschutzgebiet Greutterwald noch verschiedene Möglichkeiten entlang des Waldrandes gibt, durch Pflegemaßnahmen nährstoffarme Pflanzengesellschaften zu fördern. Aktuell wachsen auf dem Feuerbacher Lemberg an Raritäten Hügelklee, Haarstrang, Hirschwurz, Weidenalant, Nickendes Leimkraut, Pfirsichblättrige Glockenblume und die Erbsenwicke. Schmetterlinge wie Zitronenfalter und Schwalbenschwanz haben hier die passende Flora gefunden, und auch die Zauneidechse hat sich an den Felsbändern breit gemacht. Die Rundwanderung mit ausführlichen Erklärungen zur Botanik durch Kurt Heinz Lessig fand ihren Abschluss an einer Wegegabelung im Wald, wo die Brauerei Dinkelacker ihr Partymobil platziert hatte und die kleine Wanderung bei Würsten vom Grill und kühlen Getränken gemütlich ausklingen konnte.

Wegeprojekte bitte melden – es gibt freie Mittel

Die Kooperation des Schwäbischen Albvereins mit der Familienbrauerei Dinkelacker besteht bereits seit sieben Jahren. Die Brauerei stellt 10.000 Euro pro Jahr für Wegeprojekte zur Verfügung. Reinhard Wolf appelliert deshalb an alle Ortsgruppen, sich zu melden, wenn es an Wanderwegen oder rechts und links davon Vorschläge für Neuerungen oder Renovierungen gibt. Mögliche Investitionsobjekte beispielsweise sind: Treppen, Geländer, Brücken und Informationstafeln. »Mit der Unterstützung durch die Familienbrauerei Dinkelacker können notwendige Investitionen in die Wegeinfrastruktur getätigt werden. Diese Chance sollten wir unbedingt nutzen!« Wer Infrastrukturprojekte zur Förderung melden will, kann sich an das Referat Naturschutz wenden.

*Ansprechpartner: Naturschutzreferentin Meike Rau,
Telefon 0711/225 85-14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de*

FACHBEREICH MUNDART

17. Mundartfestival bot abwechslungsreiche Unterhaltung

Das »Mundartfestival« des Schwäbischen Albvereins in der Stuttgarter Liederhalle, welches seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Silberburg-Verlag veranstaltet wird, fand vor erneut großer Fangemeinde statt. Rund 230 Zuschauer waren in den Silchersaal der Liederhalle gekommen, um schwäbischer Lesart, lustigen Parodien und Liedern zu lauschen. Ein erwähnenswertes Novum: Die Frauen auf der Bühne waren mit der Liedermacherin Bettina Kästle und der Schriftstellerin Sabine Stahl in der Überzahl. Daneben gab Sebastian-Blau-Preisträger Hanno Kluge eigene und »gecoverte« Gedichte zum Besten. Nach einer kurzweiligen Begrüßung durch den Vizepräsidenten des Schwäbischen Albver-



Sabine Wächter

eins, Hansjörg Schönherr, führte Helmut Pfitzer, selbst Mundartkünstler und Organisator des Festivals, durch den Abend.

Zuerst kündigte er Sabine Stahl als neuen »Stern am Mundart-himmel« an. Sie rezitierte aus ihrem Gedichtband »Komm bleib hocka«, worin sie auch allerlei Geheimlaute der Schwäbischen Sprache analysiert, wie zum Beispiel die Wörter »Ei« und »ein«: A Oi, oi Ai, a Ai, oi Oi. Ein richtiger Schwabe weiß jedenfalls, was gemeint ist. Später gab sie einige Haikus zum Besten und zeigte damit, dass nicht nur die Japaner diese kürzeste Gedichtform der Welt beherrschen:

No hocka

Lacha, heula und na

Los lassa

Aber Stahl ist nicht nur in japanischer Lyrik firm, sie kann auch Aphorismen à la Kafka. Auch interpretiert sie Jean-Paul Sartre, wenn es um die Magie zwischen zwei Menschen geht: »Was isch, wenn du zu mir ins Zimmer kommsch?« Die detailgenaue Beschreibung, zum Beispiel in den Miniaturen »s Meer« oder »d' Berg« – »beides schee«, schafft die Schriftstellerin par excellence. Nach Sabine Stahl trat Bettina Kästle mit ihrer »Kästlemusik« (Gitarre, Mundharmonika, mehrere Akkordeons, kraftvolle Stimme) auf die Bühne. Mit glasklaren Beschreibungen alltäglicher Unannehmlichkeiten, wie einem angstbesetzten Zahnarztbesuch (»lieber Gott, der Mensch isch klei, lass es diessmol bloß Zahnstei sei«), der unfreiwilligen Wanderung als Kind mit der Familie oder einem verunglückten Kinobesuch – Riese vor der Nase, Popcornschaufler als Nebensitzer, Fußtritte vom Hintermann –

brachte sie das Publikum zum Lachen. Als dritter im Bunde der Dialektkünstler trat Hanno Kluge auf. Er las aus seinem Gedichtband »Federspiele«. Die Zuschauer konnten sich an geistreichem Wortwitz und literarischer Feinsinnigkeit erfreuen. Er zog u.a. über schwäbische Wesensmerkmale wie Sparsamkeit, Bruddeligkeit oder Fleiß her. Vom Stuttgarter Hauptbahnhof hatte er einen passenden Witz auf Lager: Dort saß ein Obdachloser, dem hatte täglich ein reicher Boschmitarbeiter einen Euro in den Hut geworfen. Plötzlich waren es nur noch 50 Cent und die Erklärung lautete, der Sohn habe zu studieren begonnen. Der Obdachlose daraufhin: »Heidenei, do kosch nemme, jetzt lässt d'r sein Junga auf meine Koschta studiera«. Resümee des Abends: »Deutsch ist eine Sprache, Schwäbisch eine Vollendung« (Hanno Kluge). Übrigens: Die Bücher »Federspiele« von Hanno Kluge und »Komm, bleib hocka« von Sabine Stahl gibt es auch im Shop des Schwäbischen Albvereins.

»Naseweis und wunderfitzig« 5. Mundartwettbewerb in den Schulen

»Neugierig« auf Mundart und Dialekt: Die beiden Mundartvereine »Muettersproch-Gsellschaft e.V.« und »schwäbische mund. art e.V.« schreiben für das kommende Schuljahr 2018/19 den mit insgesamt 2.500 Euro Preisgeldern dotierten 5. Mundartwettbewerb für alle Schulen in Baden-Württemberg aus. Maßgebliche Sponsoren sind der Tübinger Förderverein »Schwäbischer Dialekt e.V.«, das Regierungspräsidium Freiburg und der Freiburger Arbeitskreis »Alemannische Heimat e.V.« »Neugierig«, also »naseweis und wunderfitzig«, mit Mundart und Dialekt umgehen – das ist erklärtes Ziel des Arbeitskreises »Mundart in der Schule«, der den Wettbewerb im Auftrag der beiden mit mehr als 3.000 Mitgliedern führenden baden-württembergischen Mundartvereinigungen organisiert. Prämiert werden Projektarbeiten von Klassen, schulischen Arbeitsgemeinschaften oder von Schülergruppen (Klassenstufe 1–13), die sich mit alemannischen, fränkischen und schwäbischen Mundarthemen befassen. Einsendeschluss ist der 31. März 2019. Die Preise werden bei einem »Mundartfest« an den St. Ursula-Schulen in VS-Villingen am Samstag, 29. Juni 2019 überreicht. Dabei besteht für alle Preisträger die Möglichkeit, ihre Beiträge öffentlich vorzustellen. Der Klassen- und Schülerwettbewerb ist ein Projekt des Arbeitskreises »Mundart in der Schule«, der in den letzten Jahren über 700 Begegnungen zwischen schwäbischen, alemannischen und fränkischen Mundartkünstlerinnen und -künstlern und Schulklassen arrangiert und finanziert hat. Der Flyer des 5. Mundartwettbewerbs in den Schulen 2018–2019 ist als PDF-Datei herunterladbar unter www.mundart-in-der-schule.de.

Dr. Wolfgang Wulz, Vorsitzender »schwäbische mund. art e.V.«,
Koordinator »AK Mundart in der Schule«

FACHBEREICH TÜRME & WANDERHEIME

Die Hohe Warte mit Turm und Gedenkfeier

Die Hohe Warte ist ein 820m hoher Berg mit flacher Kuppe oberhalb des Ermstales, 1km vom Albtrauf entfernt. Der Hauptwanderweg 1 des Schwäbischen Albvereins verläuft über ihn. Auf seinem höchsten Punkt wurde 1923 der 23m hohe Aussichtsturm errichtet – in einer Region, die bedingt durch ihre traumhafte Landschaft und die vielen dort früh nach Gründung des

Albvereins entstandenen Ortsgruppen zahlreiche weitere besuchenswerte Türme aufzuweisen hat: Römersteinturm, Burg Teck, Sternbergturm, Augstbergturm, Roßberg- sowie Schönbergturm. Der Blick reicht über das Ermstal, zur Mittleren Kuppenalb, zum Schurwald, Schönbuch und – bei klarer Sicht – bis zu den Alpen. Der Turm wurde zugleich als Ehrenmal für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Mitglieder des Vereins erstellt. Der zugehörige Gedenkstein am Fuße des Turmes bezieht mittlerweile auch den Zweiten Weltkrieg mit ein. Der Schwäbische Albverein veranstaltet jeden zweiten Sonntag im Oktober eine Gedenkfeier für die Opfer der beiden Weltkriege und die verstorbenen Mitglieder des Vereines.

Einladung zur Gedächtnisfeier auf der Hohen Warte

Sonntag, 14. Oktober 2018 um 14.00 Uhr

Begrüßungsansprache: Thomas Keck, Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins und Vorsitzender des Lichtenstein-Gaus

Ansprache: Ev. Pfarrer Eberhard Seybold, Mehrstetten

Musikalische Umrahmung: Musikkapelle Mehrstetten;

Leitung: Andreas Mayer

Werner Schrade, Erms-Gau

FACHBEREICH WANDERN

Baden-Württembergische Freundschaftswanderung 2018

In drei Etappen von Mössingen nach Gärtringen: Drei schöne, vom Wetter begünstigte Wandertage liegen hinter den Teilnehmern der Baden-Württembergischen Freundschaftswanderung. Mehr als 50 Teilnehmer/-innen machten sich auf den Weg, um landschaftliche und kulturelle Höhepunkte wie den Roßberg und die Gomaringer Hochzeitswiese, die Wurmlinger Kapelle und den Märchensee, die Herrenberger Altstadt, schöne Heideflächen auf dem Storrenberg und den neuen Naturlehrpfad im Röserwald kennenzulernen. Wir danken herzlich für die gute Unterstützung durch Oberbürgermeister Bulander (Mössingen), Bürgermeister Heß (Gomaringen), Bürgermeister Hölsch (Dusslingen) und Finanzbürgermeisterin Getzeny (Herrenberg). Auch den Organisatoren und allen Wanderführer/-innen des Schwäbischen Albvereins und des Schwarzwaldvereins sei für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung der Wandergruppe herzlich gedankt. *Wolfgang Ziegenfuß*

Schulwanderwettbewerb 2018

Spannung lag in der Luft, als Präsident Dr. Rauchfuß, Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker und Gerlinde Kretschmann am 9. Juni beim Landesfest in Kirchheim auf die Bühne vor der Martinskirche traten. Viele Kinder und Jugendliche mit Lehrkräften, zum Teil mit Eltern und Freunden, hatten sich vor der Bühne versammelt und warteten gespannt auf die Platzierungen beim diesjährigen Schulwanderwettbewerb. Sieben Klassen aus drei Schulen hatten sich auf den Weg gemacht und den Frühling entdeckt: die Verbundschule Dettingen, die Konrad-Wiederholt-Förderschule sowie die Grundschule Reudern. Große Freude kam auf, als Präsident Dr. Rauchfuß verkündete, dass es ganz viele

aus den Fachbereichen

Preise zu verteilen gab, da in verschiedenen Kategorien gewertet wurde. Und so konnten mit großem Applaus zwei erste Plätze verkündet werden: Einer ging an die erste Klasse der Verbundschule Dettingen für die Dokumentation ihrer Frühlingswanderung. Die vielen Bilder und gebastelten Beiträge der Kinder haben der Jury sehr gut gefallen. Der andere erste Platz für die Klassenstufe drei und vier ging an die dritte Klasse der Grundschule Reudern, die ein Hühnermobil besucht hat. Die Dokumentationen waren einfach super – von Muffins in Eierschalen über fotografierte und selbstgemalte Bilder bis zu einem Mobile, das das Gegacker der Hühner übersetzte. Weitere Preise gingen

Karin Kunz



Die Schüler der Klasse 3 der Grundschule Reudern haben es geschafft, das Hühnergegacker zu übersetzen, so dass wir nun alle nachlesen können, wie gut es den Hühnern im Hühnermobil in Oberboihingen gefällt:

- »Wie gut, dass es sechs Hähne gibt, die auf uns aufpassen, falls ein Räuber kommt«
- »Ich finde es cool, dass ich nicht in einem Käfig leben muss«
- »Wir haben einen tollen Scharraum, gefüllt mit Hackschnitzeln und Stroh«
- »Einmal in der Woche wird unser Zuhause ganz sorgfältig geputzt, das ist toll«
- »Cool, dass wir raus dürfen«
- »Ich finde es toll, dass wir Hühner einen fahrbaren Stall haben«
- »Ich fühle mich so wohl, dass ich den ganzen Tag flattern und tanzen könnte«

an die Konrad-Wiederholt-Förderschule und die Verbundschule Dettingen, die sich ganz besonders über die Gutscheine der Ravensburger Spielewelt in Kornwestheim freuten. An dieser Stelle sei unseren Sponsoren, dem Schulbuchverlag Cornelsen und der Buchhandlung Wittwer in Stuttgart, herzlich gedankt. Wir freuen uns sehr, dass sich erstmals auch eine weiterführende Schule am Schulwanderwettbewerb beteiligte. Aus dieser Dokumentation ging hervor, dass der Wandertag für die Jugendlichen wirklich ein tolles Erlebnis war: von der gemeinsamen Vorbereitung bis zur Durchführung und der Freude, es gemeinsam geschafft zu haben. Ein besonderes Highlight war natürlich die Anwesenheit von Frau Kretschmann bei der Siegerehrung. Unsere »First Lady« versteht es immer wieder, die Lehrkräfte zu motivieren und ihre eigene Begeisterung fürs Wandern mit den Kindern und Jugend-

lichen zu teilen. Frau Kretschmann nahm sich sogar Zeit, die ausgestellten Dokumentationen im Kornhaus zu besichtigen, und war sichtlich erfreut, mit welchem Engagement die Kinder bei der Sache waren. Der Schulwanderwettbewerb machte aufs Neue deutlich, dass gemeinsame Wanderungen für Schüler und Lehrkräfte eine tolle Sache sind: gemeinsam draußen lernen, Natur erleben – Gemeinschaft erfahren und den Teamgeist stärken, das alles macht einen Draußentag für Schulklassen so wertvoll. Deshalb möchten wir alle Schüler/-innen und Lehrkräfte rund um Schwäbisch Gmünd schon heute auf den Schulwanderwettbewerb anlässlich des Landesfestes vom 17.–19. Mai 2019 hinweisen und herzlich zur Teilnahme einladen. Wer Tipps und Ideen zur Arbeit mit Schulklassen benötigt und sich gerne zum zertifizierten Schulwanderführer/-in ausbilden lassen möchte, findet unter www.wanderakademie.de weitere Informationen.

Remstalevent

Als Auftakt zur Remstal-Gartenschau, die 2019 als interkommunale Gartenschau in 12 Kommunen entlang der Rems – von der



Lisa Häußler

Quelle bis zur Mündung, also zwischen Essingen und Neckar-Rems stattfindet, erfolgte am 10. Mai 2018 der Remstal-Event »Unendlich wandern«. Mehr als 50 Wanderführerinnen und Wanderführer waren dabei und begleiteten über 700 Wanderer auf zwei Strecken. Um 0.00 Uhr startete in Lorch-Waldhausen eine 24-Stunden-Wanderung nach Remseck, in Kleindeinbach um 10.00 Uhr eine 12-Stunden-Wanderung nach Essingen. Teilnehmer/-innen und Organisatoren waren hochzufrieden!

Statistik

Im zurückliegenden Jahr fanden im Schwäbischen Albverein 15.809 Wanderungen mit insgesamt 152.052 km und 288.317 Teilnehmern/-innen statt. D.h. die durchschnittliche Wanderung hat 9,1 km und ca. 18 Teilnehmer. Die meisten gemeldeten Wanderungen sind Kurzwanderungen (zwischen 2 und 4 Std) mit 45%, 27% sind Tageswanderungen, 21% Wandertage bei Mehrtageswanderungen, sowie Radtouren (7%). Die Wanderungen wurden von 701 Wanderführern/-innen geführt und dabei wurden 208.701 Std. ehrenamtliche Arbeit aufgewendet. Diese Zahlen wurden auch an den Deutschen Wanderverband weitergegeben. Aufgrund der Tatsache, dass wir nur einen Teil der in unserer Statistik abgefragten Zahlen weitergeben müssen, wurde in der Gauwanderwartetagung beschlossen, das bisherige Formular zu

vereinfachen. Das neue Formular soll schon für die Auswertung 2018 zur Verfügung stehen und geht den Ortsgruppen im September-Rundschreiben zu.

14. Mai: bundesweiter Tag des Wanderns – viele Ortsgruppen haben sich beteiligt

Bereits zum dritten Mal fand der bundesweite Tag des Wanderns statt. An diesem Tag wurde erneut deutlich, wie beliebt Wandern als Freizeitbeschäftigung ist und wie vielfältig sich das ehrenamtliche Engagement der unter dem Dach des Deutschen Wanderverbandes (DWV) organisierten Menschen gestaltet. Obwohl der Tag des Wanderns dieses Jahr auf einen Werktag fiel, beteiligten sich viele Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins aus allen Ecken des Landes mit verschiedensten Wanderaktivitäten.

Außerdem gab es auch drei ganz besondere Veranstaltungen im Rahmen der Reihe »Wandertage – Heimat erleben«:

1. Unter dem Motto »Streuobstwiesen bei Herrenberg« ging es ab Herrenberg ca. zehn Kilometer durch Streuobstwiesen und entlang des Panoramawegs Oberjesingen.

2. Eine sechs Kilometer lange »Feierabendwanderung« führte als Rundwanderung um Beuren und gewährte reizvolle Ausblicke auf den Hohenneuffen und ins Albvorland.

3. Eine mit 25 km eher sportliche Wanderung führte von Stuttgart-Vaihingen nach Leonberg.

Der Schwäbische Albverein stellte mit der ungeheuren Vielfalt und Qualität der Vereinsangebote zum Tag des Wanderns eindeutig klar, welchen Mehrwert geführte Wanderungen bieten, und welchen Genuss sie den Teilnehmern bereiten.

Termine

Wandertage – Heimat erleben

15.09. Ochsenlöcher und Hungerbrunnen (Hayingen-Anhausen)

16.09. Hoch über Neuffen (Neuffen)

16.09. Zum Wildensteiner Jahrmarkt (Beuren)

22.09. Von der Schussenquelle... (Bad Schussenried)

13.10. Spurenfindung von den Preußen (Mengen)

21.10. Auf dem »Blauen Weg« (Stuttgart-Vaihingen)

04.11. Vor den Toren Stuttgarts (Stuttgart-Feuerbach)

Siehe unter wandern.albverein.net/wandertage-heimat-erleben/

Ü30 Wandern – unser Angebot für alle »Jonge« zwischen 30 und 50 Jahren

09.09. Von Märchen und Legenden (Seebronn)

15.09. Schnaps schmecken zwischen Schwarzwald und Alb (Bösingen)

22.–23.09. Herbstzauber auf der Reutlinger Alb (Reutlingen)

29.09. In die Nacht mit Fackeln (Meßstetten)

06.10. Probierle-Tour im Kochertal (Niedernhall)

13.10. Farbvielfalt in der Enzschleife (Roßwag)

03.01.19 Der Speck muss weg 2.0! (Pforzheim)

Sportliche Weitwanderungen

08.09. Vom Schwarzwald ins Gäu (Calw)

27.10. Kreuz und quer und auf und ab durch den Schönbuch

Siehe unter wandern.albverein.net -> Sportliche Weitwanderungen

Ansprechpartner: Karin Kunz, Telefon 0711/22585-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH **WEGE**

Neue Mitarbeiterin im Wegereferat

Mein Name ist Annika Landscheidt. Seit Mai 2018 bin ich bei der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins als Elternzeitvertretung für Wegereferentin Katharina Knaup tätig. Ich bin 27 Jahre alt, in Stuttgart geboren und dort auch in einer natur-



verbundenen und wanderfreudigen Familie aufgewachsen. Deshalb entschied ich mich nach meinem Abitur für ein Geographiestudium, das ich in Tübingen und Bayreuth absolvierte. Nach meinem erfolgreichen Masterabschluss in Humangeographie im letzten Jahr freue ich mich nun auf die Tätigkeit im Wegereferat des Schwäbischen Albvereins.

Ich bin dort zuständig für die

Verwaltung der Wegearbeit, die Vorbereitung und Umsetzung der digitalen Wegeverwaltung sowie die Betreuung und Beratung der Mitglieder zur Wegearbeit. Ich freue mich sehr auf diese interessante Aufgabe, bei der ich sicherlich viele wertvolle Erfahrungen sammeln kann, sowie auch auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hauptgeschäftsstelle als auch den vielen Ehrenamtlichen, die sich an der Basis für den Schwäbischen Albverein engagieren.

Telefon: 0711/22585-45, alandscheidt@schwaebischer-albverein.de

Kritikpunkte und Optimierungsvorschläge an den neuen Wanderkarten 1:25.000

Anfang des Jahres hatten wir gefragt, was an den neuen Wanderkarten im Maßstab 1:25.000 gefällt und was vielleicht noch verbessert werden könnte. Die Rückmeldungen waren sehr zahlreich, was uns sehr gefreut hat. Zu all den Anregungen und Kritikpunkten hat es nun ein Gespräch zwischen dem Albverein und dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) gegeben, um die Wanderkartenserie in Zukunft weiter zu optimieren. Gerne möchten wir an dieser Stelle über die Ergebnisse dieses Gesprächs informieren. Der Hauptkritikpunkt an den neuen Wanderkarten sind die fehlenden Radwege. Dieser Punkt wurde sehr intensiv diskutiert. Allerdings gibt es derzeit keine verlässliche Datengrundlage, auf deren Basis mit einem vertretbaren Arbeitsaufwand und guter Qualität die Radwege in die Karte eingebracht werden könnten. Das LGL und der Albverein haben den Anspruch, dass die Daten, die in der Karte dargestellt werden, auch korrekt sind. Derzeit ist dies bei den Radwegen leider nicht möglich. Ein weiterer Punkt, der häufiger kritisiert wurde, ist die relativ schwache Schummerung und dezente Darstellung der Höhenlinien. Bei einer dunkleren Schummerung erhält man in Ortschaften recht schnell ein Problem, da die rosafarbenen Flächen mit der grauen Überlagerung einen seltsamen Farbton bekommen. Zudem kommt es dann in Gebieten, die recht hoch liegen, zu Problemen, da diese Gebiete in diesem Fall extrem dunkel werden. Dennoch wird bei der nächsten Karte eine etwas kräftigere Schummerung genutzt werden, um die Geländestufen noch etwas plastischer hervorzuheben. Auch die Höhenlinien werden gerade in dunkleren Waldflächen recht schnell so dunkel,

dass sie optisch eher an einen Wirtschaftsweg erinnern. Jedoch wird auch hier nun wunschgemäß eine etwas dunklere Farbe verwendet, um die Höhenlinien deutlicher hervorzuheben.

Ortschaften sind nicht mehr mit Höhenangaben versehen, da es unklar ist, worauf sich diese Angaben beziehen. Dafür hat die Karte insgesamt nun deutlich mehr Höhenangaben, sodass man diese Daten aus den neuen Karten sehr viel konkreter entnehmen kann. Teils wurde auch der mangelnde Detailreichtum kritisiert. Hier gab es Probleme bei der Generalisierung, wodurch kleinere Flächen, z.B. Gehölze, verschwunden sein können. Dieses Problem ist inzwischen behoben und sollte nicht mehr auftreten.

Dem Kritikpunkt, dass das Papier der Karten schlechter als zuvor sei, wurde ebenfalls nachgegangen. Es handelt sich tatsächlich nur um ein geringfügig anderes Papier. Möglicherweise kommt es teilweise durch andere Falzung zu Problemen. Dies wird sowohl vom Albverein als auch vom LGL im Auge behalten.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis, dass nicht alle Wünsche derzeit umgesetzt werden können, aber wir arbeiten weiterhin daran, die Qualität der Karten zu verbessern.

Leitlinien für die Optimierung des Wanderwegenetzes

Das Wandern und damit insbesondere die Anlage und Pflege von Wanderwegen, ist seit jeher eine Kernaufgabe des Schwäbischen Albvereins. Derzeit umfasst das Wegenetz des Albvereins ca. 23.000 km. Damit es uns auch weiter gelingt, ein attraktives und gepflegtes Wegenetz zu haben, wurden Leitlinien entwickelt, die eine praktische Hilfe sind, unser Wegenetz fit für die Zukunft zu machen. Diese Leitlinien wurden am 9.6.2018 vom Hauptausschuss in Kirchheim unter Teck beschlossen.

Die Basis dieser Leitlinien ist zum einen eine vor Jahren mit der Landesregierung getroffene Vereinbarung. In dieser verpflichtet sich der Albverein dazu, keine neuen Wege mehr zu erschließen, es sei denn, dass es Naturschutzgründen, Besucherlenkungsmaßnahmen oder einer Optimierung des Wegenetzes dient. Es ist also einerseits wichtig, das bestehende Wegenetz ständig weiterzuentwickeln, und andererseits ist aber auch wichtig, die Wegedichte insgesamt zu verringern, also auszudünnen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden diese Leitlinien entwickelt.

Ein wichtiger Faktor ist hierbei die Qualität der Wanderwege. Diese kann mittels eines Erfassungsbogens für sachkundige Mitglieder, eines Kummerkastens auf unserer Homepage für alle Wanderer und des regelmäßigen Begehens und Überprüfens durch den Gauwegmeister geprüft werden. Hinzu kommt auch die Qualität der Wegedaten, also der Geometrien, die derzeit für die Überführung in den Natursportplaner überprüft werden und auch in Zukunft aktuell gehalten werden müssen.

Ganz wichtig für die Qualität der Wege ist jedoch auch die Pflege, also die praktische Wegearbeit vor Ort. Hier können Teambildungen helfen, Lücken vor Ort zu schließen, und auch das Gewinnen neuer Wegewarte ist essentiell. Hierfür ist vor allem die richtige Werbung entscheidend. Diese kann zum Beispiel über pressewirksame Veranstaltungen, Werbung in Gemeindeblättern und im Internet oder durch ein Inserat in einer Ehrenamtsbörse geschehen. Auf diese Weise können auch gezielt Wegepaten gesucht werden, die nur ein bestimmtes Wegestück zur Pflege übernehmen und nicht Mitglied im Albverein sein oder sich langfristig verpflichten müssen. Zur Qualitätssicherung gehören auch die neu angebotenen Schulungen (siehe Bericht Schulungen für Wegewarte).

Neben der Qualität und Pflege ist auch die Optimierung ein wichtiger Bestandteil der Leitlinien. Hierfür gab es zwei Pilotprojekte, bei denen das Wegenetz flächenhaft unter die Lupe genommen wurde. Sachkundige Leute, wie die Gauwegmeister in der Region, haben auf einer Karte das Wegenetz auf seine Attraktivität und Sinnhaftigkeit geprüft und Vorschläge entwickelt, welche Wege bestehen bleiben sollten, welche gestrichen werden könnten und wo eine Prüfung vor Ort ratsam ist. Auf dieser Basis werden die Vorschläge mit den Wegewarten vor Ort besprochen und daraufhin dann weiterentwickelt und umgesetzt. Diese Vorgehensweise soll auch in anderen Gebieten Anwendung finden. In den Leitlinien werden die drei Eckpfeiler Qualität, Pflege und Optimierung ausführlich erklärt und viele Tipps für die praktische Umsetzung gegeben. Die vollständige Fassung der Leitlinien samt Anlagen kann auf unserer Homepage unter wege.albverein.net/leitlinien heruntergeladen werden. Für Fragen und Anregungen steht Ihnen das Wegereferat selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

OG Lorch: Unwetterschäden in der Schelmenklinge

Die Schelmenklinge sollte ein herausragender Anziehungspunkt bei der Remstal-Gartenschau 2019 sein. Bei einem schweren Unwetter im Juni wurden Weg und Bach durch die Klinge durch mehrere Erdrutsche verschüttet. Die meisten Wasserrad- und sonstigen Modelle erlitten erhebliche Beschädigungen. Die erst Ende April frisch geputzte Schelmenklinge ist nicht mehr begehbar. Der Weg bleibt bis auf Weiteres gesperrt. Weg und Bach wurden an mehreren Stellen durch Erdmassen verschüttet. Die meisten Wasserradmodelle wurden durch die Wassermassen einfach weggespült und stark beschädigt. Es ist noch nicht klar, wann und ob welche Wasserräder überhaupt wieder aufgestellt werden können. Voraussetzung dafür ist vor allem, dass der Weg durch die Klinge wieder begehbar gemacht wird. Die OG Lorch hofft auf die Hilfe der Stadt Lorch. Es bleibt unklar, ob die Schelmenklinge bis zur Remstalgartenschau 2019 wieder begehbar ist und als touristischer Anziehungspunkt dienen kann. Für den HW 3 und andere durch die Schelmenklinge führende Wanderwege haben die Lorcher Wegewarte eine geeignete Umgehung eingerichtet. Die Schelmenklingengruppe mit Gunther Belser erhielt inzwischen einige Hilfsangebote, um die Modelle instanzzusetzen. Wer sich ebenfalls vorstellen kann, dabei mitzuwirken, melde sich bitte über die Kontaktmöglichkeiten im Internet. Mehr als ein wenig handwerkliches Geschick und etwas Freizeit sind nicht nötig. Jede zweckdienliche Hilfe, auch finanzieller Art, wird dankbar angenommen. Unter lorch.albverein.eu/2018/06/13/unwetter-schelmenklinge/ finden Sie zahlreiche Fotos, die deutlich zeigen, dass weitere Hilfe dringend nötig ist. *Gunther Kößler*

Schulungen für Wegewarte

Wie bereits im ersten Heft dieses Jahres berichtet, wurde im vergangenen Jahr von der Arbeitsgruppe Pflege ein Lehrplan für Schulungen von Wegewarten entwickelt. Dieser besteht aus einem theoretischen und praktischen Teil und richtet sich an alle neuen und auch bereits aktiven Wegewarte aller Gaue. In diesem Frühjahr fanden insgesamt 14 solcher Schulungen im gesamten Vereinsgebiet statt und wurden von verschiedenen geschulten Gauwegmeistern alleine oder im Zweierteam durchgeführt. Bereits jetzt konnten insgesamt 177 aktive und neue Wegewarte so-

wie einige Interessierte in diesem Rahmen geschult werden. Neben der großen Anzahl an Teilnehmern war auch die Resonanz im Anschluss sehr gut. Mit Hilfe dieser Schulungen können wir unsere ehrenamtlichen Wegewarte auch besser vor Ort unterstützen und so dafür sorgen, dass sie sich bei ihren Tätigkeiten wohl fühlen. Mit diesem Schritt, eine einheitliche Schulung anzubieten, soll außerdem die Qualität der Markierung der Wanderwe-



Katharina Knaup

ge des Albvereins entsprechend dem Standard von zertifizierten Wegen des Deutschen Wanderverbands (z.B. keine Parallelmarkierungen) flächendeckend sichergestellt und somit die Außenwirkung gestärkt werden. Der Erfolg und die überaus positiven Rückmeldungen bestärken darin, diese Schulungen auch im Herbst wieder anzubieten. Die Termine dazu werden im Rundschreiben und auf unserer Homepage veröffentlicht.

*Ansprechpartner: Wegereferentin Martina Steinmetz,
Telefon 0711/22585-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de*

HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

Neues Unterrichtsmaterial für die Wanderführerausbildung

Seit April ist der zweite Band der Handbücher zur Wanderführerfortbildung fertiggestellt. Das Handbuch ist lehrgangsbegleitend konzipiert und behandelt die Themen »Natur und Kultur in Baden-Württemberg« – von der Geologie und Vor- und Frühgeschichte über die Entwicklung der Kulturlandschaft bis hin zur Land- und Forstwirtschaft. Aber auch Baustile und Brauchtum in Baden-Württemberg haben in diesem Handbuch ihren Platz. Somit ist nach langer und intensiver Arbeit das Unterrichtsmaterial für unsere Wanderführerausbildung wieder auf den neusten Stand gebracht. Hierfür sei allen Autoren und Mitarbeitern im Redaktionsteam an dieser Stelle herzlich gedankt. Das Handbuch 2, Regionalband ist zum Preis von 19,50 € zuzüglich Versandkosten auf der Geschäftsstelle erhältlich. Für alle Teilnehmer/-innen an der Wanderführerausbildung sind diese Kosten künftig im Teilnehmerbeitrag enthalten.

Wanderführerforum beim Landesfest

Bereits zum vierten Mal (nach Sigmaringen, Winnenden und Plochingen) nahmen viele Wanderführer/-innen das Landesfest zum

Anlass, sich beim Wanderführerforum mit ihren Kolleginnen und Kollegen zu treffen, gemeinsam zu hören, was es Neues gibt, und sich untereinander auszutauschen. Das Team der Heimat- und Wanderakademie freute sich, dass ca. 60 Wanderführer/-innen der Einladung zum Wanderführerforum gefolgt sind. Dieses Jahr standen aus aktuellem Anlass die neue Datenschutz-Grundverordnung und das neue Reiserecht im Mittelpunkt der Informationen. Außerdem wurde der Wanderführerpool vorgestellt. Damit ist eine Internetplattform gemeint, auf der sich Wanderführer/-innen anmelden können, die Interesse haben, auch für andere Ortsgruppen Wanderungen anzubieten. Vom Wanderführerpool wie auch vom Wanderführerforum erhoffen wir uns, dass sich die Wanderführer/-innen immer weiter vernetzen und zusammenarbeiten. Weitere Infos unter wandern.albverein.net/wanderfuehrerpool/

Termine

Wanderführerausbildung

Kompaktlehrgang 2: 29.9. – 07.10.2018, Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen
Abschluss: 27.10., Wanderheim Farrenstall

Wochenendlehrgang im Stromberggau (in Murr und Freiberg a.N.)
12. – 14.10. (Grundlehrgang Wandern)
27./28.10. (Aufbaulehrgang Natur/Kultur)
17./18.11. (Aufbaulehrgang Natur)
26./27.01.2019 Aufbau Natur/Kultur
24.02.2019 Abschluss im Wanderheim Farrenstall

Fortbildungen (F) und Exkursionen (E)

Lernen + Methoden

14.09. (F) Handling mit digitalen Karten (Stuttgart)
15.09. (F) Achtsam durch die Natur (Sachsenheim)
15./16.09. (F) Erste Hilfe Outdoor (Freiburg)
29.09. (F) Outdoor-Navigation mit dem Smartphone (Stuttgart)
13.10. (F) Outdoor-Navigation mit dem GPS (Sulzbach/Murr)
18.10. (F) Karte, Kompass, Orientierung (Weil der Stadt)

Vereinsarbeit

08.09. (F) Wie peppe ich den Wanderplan auf (Nagold)

Natur

29.09. (F) Aus der Landschaft lesen lernen (Nusplingen)
12.10. (F) Entstehung der Landschaft (Herrenberg)
19.10. (F) Was erzählt uns die Landschaft (Bad Boll)

Kultur + Heimat

06.10. (E) Lauf emol, horch emol (Lahr)

Erleben + Wandern

09.09. (E) Der Gustav-Ströhmfeld-Weg (Nürtingen)
15.09. (E) Der Schlossberg in Freiburg
16.09. (E) Offener Wandermarathon rund um Freiburg
13.10. (E) FrauenSpecial Gesundheitstour
13.10. (F) Wie organisiere ich sportliche Wanderungen
27.10. (F) Den Wald praktisch erleben (Römerstein-Zainingen)
28.10. (E) Aalener Panoramaweg (Aalen)

*Ansprechpartner: Heimat- und Wanderakademie
Geschäftsführerin Karin Kunz
Telefon 0711/22585-26,
akademie@schwaebischer-albverein.de*

In der Kürze liegt die Würzel

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Naturschutz

OG Pfullendorf. Die OG hat zur Unterstützung des Naturschutzwartes zum Bau von Brutkästen bei einem ortsansässigen Holzverarbeiter, der Neuen ALNO GmbH, angefragt. Die Auszubildenden haben



unter Anleitung ihres Ausbildungsleiters Berthold Rössler 30 Stück Brutkästen erstellt und an den Naturschutzwart Rudolf Hübschle übergeben sowie die ersten Brutkästen gemeinsam im Wald aufgehängt. *H.A. Arndt*

Wanderungen und Ausflüge

OG Abtsgmünd. Im Rahmen unseres 125-jährigen Jubiläums haben wir auf Initiative von Sonja Lachnit am 17.6.18 zur 1. Rollstuhlwanderung eingeladen. Bei herrlichem Wetter fand diese Idee großen



Zuspruch. Neun Rollstuhlfahrer trafen sich mit ihren Begleitern am Parkplatz Land-gasthof Zanken. Im »Rollstuhl-Korso« führte die Wanderroute auf dem Abtsgmünder Torso-Weg Richtung Ortsmitte. Über die Erlesklinge, welche mühelos gemeistert wurde, ging es zum Albvereins-Wanderheim am Laubbachstausee. Als verdienten Lohn wurden die Rollstuhlwanderer mit Kaffee und Kuchen vom Hüttendienst-Team bestens bewirtet. Eddi und Walter spielten mit steirischer Harmonika und Gitarre zur Unterhaltung auf, so verbrachte man einen harmonischen Nachmittag. Wir bedanken uns bei Heiner Sturm sowie dem Begleitpersonal von St.Lukas, Herrn Peter Vetter von der Sozialstation, sowie allen Beteiligten. Es wird erwogen, auch im nächsten Jahr eine Rolli-Wanderung durchzuführen. *Edwin Streicher (Text), Sonja Lachnit (Foto)*

Bad Boll. Kultur- und Wanderfahrt nach Südmähren / Tschechien: Die OG war mit 43 begeisterten Teilnehmern unterwegs, um eine der schönsten Regionen Mitteleuropas kennenzulernen. Bei der Wanderung in den Pollauer Bergen, einer der wärmsten und trockensten Regionen Tschechiens, entdeckten wir ein von der UNESCO geschütztes Biosphärengebiet. Die Besichtigung der sehenswerten Sloupsko- und der Punkva-Höhle entführte uns in eine überwältigende Tropfsteinzauberwelt, von der wir mit dem Boot auf dem unterirdi-



schen Fluss Punkva wieder ans Tageslicht gelangten. Am Abend wurden wir von einer südmährischen Folkloregruppe stimmungsvoll unterhalten. An den folgenden Tagen besuchten wir die historische Stadt Kromeriz mit ihrem reich ausgestatteten und mit Fresken geschmückten Barock-

schloss, das Schloss Slavko, das Friedensdenkmal der Drei-Kaiser-Schlacht von Austerlitz und ein Freilichtmuseum mit Wanderung rund um die Stadt Straznice (unser Standquartier). Nach der Wanderung entlang des Bata Kanals ging es zu einem Weinkeller mit Abendessen, Weinprobe und Musik. Wir erkundeten die Region um Lednice und Valtice und wanderten durch den größten gestalteten Landschaftspark Europas, den sogenannten »Garten Europa«. *Erich Aichele*

OG Bad Cannstatt. Wanderreise in die Südliche Toskana vom 26.05.–02.06.18: Italia, veniamo di nuovo! Italien, wir kommen wieder! Zypressen, von den Etruskern aus dem damaligen Mesopotamien mitgebracht, ragen wie schwarze Nadeln in den



Himmel und bilden zusammen mit den Pinien und ihren schattenspendenden Dächern das malerische Bild der toskanischen Landschaft. Zwei Hotels beherbergten die Gruppe in 1.400 m Höhe auf dem vor 200.000 Jahren erloschenen Vulkan Monte Amiata inmitten des größten Buchenwaldes Italiens. Francesco, der sympathische Hotelier und Experte für Wanderreisen, ging übrigens in Stuttgart aufs Gymnasium. Die Höhepunkte seines ausgearbeiteten Programms mit Rundumbetreuung reihten sich wie eine Perlenschnur aneinander: Wanderungen vom Hotel hinunter nach Santa Fiora, von Bagno Vignoni nach Sant' Antimo, von Monticchiello nach Pienza, eine Panoramawanderung um Porto Ercole mit einem 5-Gang-Fischmenü im schönsten toskanischen Küstenort, in Castiglione della Pescaia. Orvieto mit dem prächtigsten gotischen Dom Italiens aus hellem Travertin und schwarzem Basalt, die etruskischen Wohnhöhlen der verlassenen Stadt Vitozza und eine Führung durch den Skulpturenpark des Schweizer Künstlers Daniel Spoerri bildeten den krönenden Abschluss. *Silke Bangert*

OG Bad Waldsee. Frühlingswanderung in Richtung Immenstaad/Bodensee: Auf leichten Steigungen führte uns Gisbert

Barnitzke auf den eiszeitlichen Drumlinhügel Hochberg, einen Aussichtspunkt auf 454m Höhe, mit einem Wasserspeicher von 1977. Der erste Speicher von 1908 mit einem Kreuzgewölbe ist noch erhalten. Bei gutem Wetter ist ein Rundblick von 150 km – mit Panoramatafel – möglich. Nach kurzer Rast mit Bodensee- und Bergblick, den Zeppelin über uns, ging es Richtung Hagnau, umgeben von weißen Landschaften – fast wie ein verschneites Blütenmeer. Auch die Apfelblüte stand in voller Pracht. Nach Frenkenbach erreichten wir mit der Wilhelmshöhe 473 m einen der schönsten Aussichtspunkte über dem Bodensee, mit grandiosem Blick auf den See sowie Hagnau mit seinen Reben und Obstflächen – und auf die franz. Alpen und die Zugspitze. Hier wird der unerwünschte Raupenbefall der Reben mit Duftstoffen (Pheromonen) verhindert. Die Geschichte von Hagnau ist untrennbar mit See, Obst- und Weinanbau verbunden, so wie mit früheren Naturgewalten von Hochwasser und Seegfrörne. Zur Herbstwanderung kommen wir zurück, um die rotbackigen Äpfel und die dunklen Spätburgunder-Trauben zu bewundern.

Gisbert Barnitzke

OG Bartholomä. Die zweite Weitwanderung rund um Stuttgart war ein voller Erfolg und fast alle haben durchgehalten: Bei der Extremwanderung am 28./29. April hatten 50 Teilnehmer knapp 80 Kilometer und rund 1.700 Höhenmeter am Stück zurückgelegt, das heißt 24 Stunden lang waren sie auf den Beinen – und nicht nur im Flachland. Neun Wandernde mussten aufgrund der Anstrengung vorzeitig abbrechen, der Rest hat durchgehalten. Die sportliche Truppe unter Leitung von Erwin Schneider und Stefan Krieg wurde von einem Redakteur der Stuttgarter Nachrichten begleitet, der die Mammuttour komplett mitmachte und durchhielt! Er machte Fotos und viele kleine Filme. Die Aufnahmen sind auf Facebook unter @stnknitz zu finden. Beim Zwischenstop im Park Villa Berg gab es außerdem ein Interview mit dem SWR. Auch das Wet-

ter hatte es gut mit der Wandertruppe gemeint, es war sonnig und warm. Die Wanderung führte vorbei an Sehenswürdigkeiten, schönen Aussichtspunkten und kleinen Naturidyllen. Das Feedback der Teilnehmer war überwältigend.
Erwin Schneider

OG Bitz. Traditionell wanderten wir in zwei Tagen zum Landesfest in Kirchheim u. Teck. Start war in Blaubeuren. Nach einer Besichtigung des Blautopfes ging es steil bergauf auf die Albhochfläche. Über Berghülen und Laichingen erreichten wir nach 26 Kilometern unser Übernachtungs-



quartier in Westerheim. Am nächsten Tag ging es weiter Richtung Kirchheim. Nach vier Kilometern erreichten wir die Schertelhöhle. In einer Blitzführung erfuhren wir viel Wissenswertes über die 212 Meter lange Tropfsteinhöhle. Über die Burgruine Reußenstein wanderten wir hinab nach Neidlingen. Ausschließlich auf asphaltierten Wegen ging es nun, bei schweißtreibenden Temperaturen, über Hepsisau und Nabern nach Kirchheim. Diese Etappe umfasste nochmals 26 Kilometer. Der Dank der Teilnehmer galt Roland Göttle für die perfekte Organisation.

Renate Matthes

OG Bopfingen. Die OG unternahm eine 5-tägige Wanderreise ins Fichtelgebirge. Stadtführungen wurden in Bayreuth und Bamberg durchgeführt. Marktedwitz war unser Ausgangspunkt. Wir besichtigten das Silbereisenbergwerk dort, umrundeten den Fichtelsee und machten bei herrlichem Sonnenschein eine Tour auf den Ochsenkopf. Interessant waren das Egerlandmuseum, die Burg Hohenberg und die Durchquerung des Felsenlabyrinthes. Ein Highlight war die Klosterstadt Waldsassen mit der Führung durch die Basilika und der Bibliothek. Eine rundum gelungene Wanderfahrt, ein super Hotel im



Steinwald, ein exzellenter Busfahrer sowie Reiseleitung.

Burgberg-Tauber-Gau. Am 14. April erwanderten 65 Teilnehmer aus dem gesamten Burgberg-Tauber-Gau die zweite Etappe des Württembergischen Weinwanderweges. Diese 18 km lange zweite Wanderung von Creglingen über Röttingen nach Weikersheim führt mehrfach über die Landesgrenze und ist entsprechend vielfältig, wie Ruth Siegl, Vorsitzende der OG Creglingen, bei der Begrüßung deutlich machte. Über die Burg Brattenstein in Röttingen führte die Wanderstrecke



zum Weinbaugebiet »Feuerstein«, wo die Gruppe von der ehemaligen Fränkischen Weinkönigin Marion Wunderlich und der Tauberrettersheimer Weinprinzessin Jule Gernet inmitten der Weinberge empfangen wurde. Eingefädelt hatte dies Winzer Herbert Zeller aus Tauberrettersheim zusammen mit Bürgermeister Hermann Öchsner und Fritz Sackmann von der OG Weikersheim. Anschließend servierte Herbert Zeller Kostproben vom Müller-Thurgau und Schwarzriesling. Solchermaßen beschwingt wurde die Nachmittagsetappe fast zum »Selbstläufer«, mit herrlichen Ausblicken vom Karlsberg zu den umliegenden Weinorten. Voll des Lobes waren die Wanderer über die gelungene Organisation dieser Tour, die im Klosterhof Schäfersheim ausklang. *Lothar Schwandt (Text & Foto)*

OG Crailsheim. Mit dem Bus ging es nach Heubach bei Aalen zu einer Wanderung



der »Jungen Familie« und der Hauptgruppe der OG auf und um den Rosenstein. Dieser Berg bot allen ein großes Erlebnis. Zuerst der steile Anstieg zur Höhle »Kleine Scheune«, dann weiter hinauf zur Ruine Rosenstein mit dem herrlichen Ausblick in das Albvorland. Nach einer kurzen Info über die Geschichte der Burg ging es weiter zur Waldschenke zu einer kurzen Rast mit einem Abenteuerspielplatz. Weiter zu Aussichtspunkten und



dann bis zur »Großen Scheuer«. Steiler Abstieg und natürlich wieder hinauf zum Wanderweg wurde für dieses Erlebnis mit der großen Hallenhöhle gerne in Kauf genommen. Weiter zum Aussichtspunkt über Lautern ging es zum Abstieg an das »Finstere Loch«, 130 m lang in die Höhle und mit vielen Taschen- und Stirnlampen war es besonders für die Jugend ein richtiges Abenteuer. Weiter durch den Wald kam die Gruppe dann zur Albvereinshütte auf dem Rosenstein, wo eine Rast mit Vesper eingelegt wurde. Dort gab es auch eine Führung zum und auf den Funkturm. Die Versorgung der Gruppe durch die OG Heubach war sehr gut, und so war der lange Abstieg zum Bus gut zu bewältigen. Verantwortlich für die Fahrt waren Waltraud und Thomas Ohr sowie Brigitte und Heinrich Vogel. *Heinrich Vogel (Text), Gustav Schwab (Foto)*

OG Ellwangen. Erst zum zweiten Mal wurde der »Bundesweite Wandertag«, immer am 14. Mai, ausgerufen. In diesem Jahr fiel er auf einen Montag – etwas unüblich für Wanderungen. Trotzdem, alle elektronischen Medien ignorierend, die Gewitter, Regen und nochmals Gewitter für den Nachmittag ankündigten, versammelten sich 13 mutige Wanderer am Bahnhof von Ellwangen. Eine Station mit der Bahn bis Jagstzell und dann galt es den Virngrund aufzuspielen. Bei ständigen Auf- und Abstiegen wurde die Gruppe auf der Hochebene mit Sicht bis zu den Kaiserbergen belohnt. Am Denkmal für den eigenwilligen Oberforstmeister von Knöringen wurden Geschichten aus seinem Leben



lebendig gemacht. Noch im Wald beim Kressbachsee erreichten uns Donnergrollen und ein kurzer Wolkenbruch. Fast schon wieder trocken, ging es hinauf zur Rinderburg, einer frühmittelalterlichen Burganlage, und von dort hinunter in die Stadt. Nach guten 9 km waren alle der Meinung: Ein Montag kann fast wie ein Sonntag sein auf einsamen Albvereinswegen. *Barbara Hartung*

OG Göppingen. Auch dieses Jahr organisierte die OG Göppingen eine Wanderwoche. Als Ziel hatten Peter Wolff und Armin Raff das Hochsauerland ausgewählt. Auf der Fahrt nach Willingen machten die Albvereinler Halt in Marburg an der Lahn. Sie besuchten dort die Altstadt mit der Elisabethkirche. Am zweiten Tag wurde die Umgebung von Willingen mit dem Ettelsberg, der Mühlenkopfschanze und dem Stricktal erkundet. Tag drei waren die Stadt Winterberg und der »Kahle Asten«



das Ziel der Wanderer. Am vierten Tag ging die Fahrt mit dem Bus zum Diemelsee, einem Stausee, der der Wasserregulierung der Weser dient. Nach einer kurzen Schifffahrt wurde der See auf einem Wanderweg umrundet. Zum Abschluss des Tages wurde noch die Stadt Bad Arolsen mit der 1.600 Meter langen »Große Allee« und dem Residenzschloss besichtigt. Am letzten Tag im Sauerland war eine Rundfahrt angesagt. Mit besichtigt wurde Medebach, Schmallenberg, Bad Waldeck und der Ederstausee. Die Heimfahrt führte über den Bergpark Kassel-Wilhelmshöhe mit dem Herkules und Bad Wildungen.

Armin Raff (Text & Foto)

OG Großbottwar. Busausfahrt nach Wissembourg im Elsass: Bei bestem Wetter

starteten 54 Interessierte, um einen herrlichen Tag zu erleben. Das erste Ziel war Steinfeld in der sonnigen Pfalz. Nach einem kleinen Imbiss bestaunten die Teilnehmer die vielen Kakteen mit ihren üppigen Blüten. Der eine oder andere konnte der Versuchung nicht widerstehen und erstand einen stacheligen Gesellen für zu Hause. In Wissembourg erklärte uns die Stadtführerin die Sehenswürdigkeiten. Es gab viel zu sehen, ob es die Kirche des ehemaligen Klosters St Peter und Paul, das Salzhaus mit seinem merkwürdigen gewellten Dach war oder einfach nur das entlang Spazieren an der Lauter mit ihren blühenden Ufern. Es gab immer einen Grund, den Blick schweifen zu lassen. Von Schweigen-Rechtenbach am Deutschen Weintor ging es nach dem Essen über Bad Bergzabern, Klingenmünster vorbei an der Reichsburg Trifels immer entlang der südlichen Weinstraße bis nach Sankt Martin. Hier lud uns der mittelalterliche Ortskern zum Verweilen ein. Um 17 Uhr ging es dann über die Autobahn zurück nach Großbottwar. Glücklicherweise so schönen Tag erlebt zu haben, verabschiedeten sich die Teilnehmer und ließen keinen Zweifel daran, dass sie bei der nächsten Ausfahrt wieder dabei sind. *Gudrun Fleisch*

OG Herbertingen. Die OG erkundete bei einer Führung den entstehenden Campus Galli in Meßkirch. Wir schauten den



Handwerkern über die Schultern und entdeckten die früheren Bau- und Herstellungsverfahren. Die Begeisterung war bei allen groß, da man in eine Zeit tauchen konnte, in der es keine Maschinen gab.

Birgit Buchmann

Heuberg-Baar-Gau. Pilgern ist beliebt wie nie zuvor. In allen Weltreligionen wird gepilgert. Selbst der Schwäbische Albverein pilgert einmal im Jahr auf den Spuren von Jakob dem Älteren in der näheren Heimat.

Seit 2005 begleitet Bruder Jakobus vom Kloster Beuron die Albvereinler des Heuberg-Baar-Gaus. Hans-Jörg Bahmüller, Herausgeber vieler Jakobspilgerführer, erwartete die Pilgerschar an der Schlosskirche in Winnenden. Ein besonderes Kleinod ist der bis an die Decke reichende Hochaltar. In aufwendiger Schnitzarbeit stellt dieser das Leben und Wirken des Heiligen Jakobus dar. Beim morgendlichen einstündigen Schweigen ging es von der Murr zur



Rems zum Tagesziel Endersbach und am nächsten Tag zum Endziel in Plochingen. Ein geistlicher Impuls vor dem Abendessen durch Bruder Jakobus über den ersten Pilger Abraham und seinen Aufbruch ins gelobte Land zeigte auf, dem Alltag zu entfliehen, zu Fuß Natur und Landschaft zu genießen und der Spiritualität im Leben mehr Raum zu geben. Erfreut über eine offene, evangelische Kirche am nächsten Tag nahmen alle in den Kirchenbänken zur morgendlichen Andacht Platz. Nach der Ankunft in Plochingen führte der Weg zunächst zur Ottilienkapelle und anschließend ins Gründungslokal des Schwäbischen Albvereins (gegründet im Jahr 1888). *Fritz W. Lang (Text & Foto)*

OG Hohenacker. Unsere 4tägige Reise führte uns dieses Mal an die Mosel. Unsere Gastgeber, die Familie Weirich in Velden, hatte alles für uns organisiert. Wir besuchten das historische Städtchen Herrstein, die alte Stadt Trier mit der Porta Nigra und dem gigantischen Dom, fuhren durch die Moselauen, hatten wunderschöne Ausblicke auf die Mosel und besuchten einige Museen. Das größte Pumpspeicherwerk Europas in Vianden (Luxemburg) und die Fotoausstellung in Clervaux »The Family of Man«, standen ebenfalls auf unserem Programm. Es war eine etwas andere Reise, weniger Wanderungen, dafür mehr Besichtigungen. Auch das Gesellige kam nicht zu kurz dank des Moselweines. Unser Busfahrer hat uns wunderbar unterhalten mit lustigen Anekdoten und allen möglichen Informationen, und unser Hans Jürgen betreute uns hervorragend. *Christa Bettig*

OG Inzigkofen. Geographisch-historische Wanderung von Thiergarten nach Inzigkofen: Vom tropischen Jurameer bis zur schwierigen Verkehrserschließung reichte das Themenspektrum der geführten Wanderung, zu der das Bildungswerk und die OG unter dem Titel »In der Landschaft die Geschichte lesen« am Sonntag, 22. April 2018, in das Obere Donautal von Thiergarten nach Inzigkofen eingeladen hatten. Der Weingartener Geograph Prof. Dr. Andreas Schwab und der Sigmaringer Kreisarchivar Dr. Edwin Ernst Weber ließen eine stattliche Wandergruppe, darunter auch Ministerpräsident Winfried



Kretschmann und seine Frau Gerlinde, hinter die landschaftlichen Kulissen im Durchbruchstal der Donau durch die Schwäbische Alb blicken. So war zu erfahren, dass die markanten Jurakalkfelsen vor rund 150 Mio Jahren in einem flachen tropischen Meer in Äquatornähe entstanden sind, dass die Donau in ihrer langen Flussgeschichte mehrfach und zuletzt nach der letzten Eiszeit ihr Bett gewechselt hat, dass das Obere Donautal mit rund 40 mittelalterlichen Burg- und Wehranlagen eine der am dichtesten besetzten Burgenlandschaften in Deutschland ist, und dass der Talgrund von Sigmaringen nach Beuron erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für den Straßen- und Eisenbahnverkehr passierbar wurde. *Dr. Edwin Weber*

OG Kusterdingen. 12 Stunden Wanderung: In den frühen Morgenstunden trafen sich am 14. April 2018 um 6 Uhr in Bad Urach 24 Wanderlustige. Frohen Mutes machte sich die Gruppe auf den Weg. Am Uracher Wasserfall ging es auf die Albhochfläche. Oben bei den Rutschenfelsen angekommen, tauchte die aufgehende Sonne die Landschaft in goldenes Licht und die Nebelschwaden stiegen vom Tal empor. Es versprach ein toller und sonniger Tag zu werden. Dem HW 1 folgend führte der

Weg am Gedenkturm Hohe Warte vorbei. Weiter ging die Wanderung durch den Gestüthof St. Johann zum oberen Stausee, wo der Blick bis Stuttgart reichte. Auf der Eninger Weide gab's dann die erste Rast. Über den Übersberg, vorbei an Schaffherden und weidenden Yaks, erreichte die



Gruppe gegen Mittag den Stahlecker Hof. Es folgte die Ruine Greifenstein. Von den Traifelbergfelsen konnte man dann einen traumhaften Blick auf das nächste Etappenziel, Schloss Lichtenstein genießen. Die letzten Kilometer ging's durch schöne Ramsteltal zu den Gönninger Seen. Nach 13 Stunden, 41,6 km und 1000 Hm endete hier die erste 12 Stunden Wanderung der OG Kusterdingen. Wanderführer: Rainer Ebinger. *Angelika Resch-Ebinger*

Lichtenstein-Gau. 24-Stunden-Wanderung: 41 Wanderer samt einigen Wanderführern hatten sich am Freitag, 29. Juni, um 13.15 Uhr beim Bahnhof in Sigmaringen eingefunden, um in den folgenden 24 Stunden die Zollernalb von einer ihrer schönsten Seiten kennenzulernen: Ulrich Gänzle, Vorsitzender der Ortsgruppe Mittelstadt, organisierte im Auftrag des Lichtenstein-Gaus diese anspruchsvolle Tour, die bevorzugt an der Lauchert aufwärts entlang führte. Den ersten Zwischenhalt gab's in der von 1000 bis 1050 erbauten St. Michaelskirche in Veringendorf. Gegen 18 Uhr bot die Straußenfarm Steinhart (Veringerstadt) ein Vesper an. Um 20 Uhr Halt an der Gallusquelle in Hermentingen. Kurz nach Mitternacht servierte die Ortsgruppe Mägerkingen ein Nudelgericht, sodass anschließend bei Mondschein das Wandern durchs wenig bekannte Fehlatal bis nach Hermannsdorf erfolgte. Brezeln mit Kaffee, Gymnastikeinlage und dann Richtung Onstmettingen zum opulenten Frühstück durch die dortige Ortsgruppe folgten programmgemäß. Die Reststrecke – teils entlang des Albraufs mit fantastischem Blick vom Zeller Horn aus auf die Burg Hohenzollern – führte die 24-Stunden-Wanderer nach 81,1 km zum Endziel Hechingen. *Hermann Pfeiffer*

OG Michelbach / Bilz. Vier sonnige Tage im Naturpark Kellerwald-Edersee: Wir waren überpünktlich am Schloss Waldeck. Am nächsten Tag durften wir die Wanderschuhe schnüren. Gut 11 km ging es von Kirchlotheim nach Asel. Obwohl es bergauf/bergab ging, war die Strecke gut zu bewältigen, da weite Strecken durch schattigen Wald führten. Ab und zu blitzte der Edersee durch das Grün der Bäume, es kam uns fast erfrischend vor. Nach



dem Abendessen machten wir noch einen kurzen Abstecher zur Ederseestaumauer, die bei Einbruch der Dunkelheit herrlich beleuchtet ist. Der dritte Tag setzte die Wanderung vom Vortag fort: von Asel nach Scheid. Ein großes Stück wanderten wir auf dem Knorreichenstieg, das letzte Stück auf dem Urwaldsteig. Von der Halbinsel Scheid fuhren wir mit dem Schiff, es brachte uns in 75 Minuten zur Staumauer. Hier nahm uns der Bus auf, um uns die letzten Kilometer bergauf zum Hotel zu bringen. Der letzte Tag bescherte uns noch ein Highlight. Die Wasserspiele beim Herkules im Höhenpark Kassel-Wilhelmshöhe waren ein beeindruckendes Erlebnis - Wasserfälle und riesige Fontänen werden ausschließlich durch Wasserkraft produziert, es ist keinerlei maschinelle Unterstützung vorhanden. *Dietmar Mattheus*

OG Neuenstein. Der Jahresausflug der Seniorengruppe führte in den Vinschgau. Über den Reschenpass ging es der Etsch entlang nach Schlandern, Standquartier für die nächsten vier Tage. Tags darauf, nach einer Bilderbuchfahrt durch das wilde Schnalstal, fand sich die Gruppe am Vernagt-Stausee ein, nur wenige Kilometer entfernt von dem Ort, wo man 1991 die Leiche des »Ötzi« fand. Über das Dörflein Unser Frau, mit einer hübschen Wallfahrtskirche und dem Ötzi-Museum, ging es abwärts zum ehemaligen Karthäuserkloster, das 1326 gegründet wurde. Nach der Vertreibung

der Mönche siedelten sich Bauern und Handwerker hier an und nannten das Dorf Karthaus. Die Besichtigung der Apfelverwertungsanlage in Laatsch rundete den Tag ab. Sehr reizvoll war die Fahrt auf die Seiser Alm. Bei herrlichem Wetter konnte jeder auf Erkundung gehen, auch zu Fuß. Die Führung durch die Marmorgewinnung in Laas war hoch interessant, die Souvenirs danach zentnerschwer. Eindrucksvoll war die Heimfahrt über den Flüelapass. *Olaf Norkus*

OG Niedernhall. Für den Fronleichnamsausflug der OG hatte der VM den Bodensee ausgesucht. Am 1. Tag ging es gleich auf die Klosterinsel Reichenau. Vom Jachthafen auf dem Uferweg nach Melcherleshorn, schöner Blick auf den See, über St. Gotthart, Allewinden und Münster zurück. Tags darauf wanderte man ab Stockach an der Stockacher Ach, dann über Ditschen zur Blaue-Tafel-Hütte und Heiligenhalde nach Espasingen. Schöne Aussicht von der Sommerhalde, dann nach Ludwigshafen. Vom Guckenbühl zum Römerbrunnen und zurück. Am 3. Tag wurde ab Bodman der steile Aufstieg zur Ruine Alt Bodman genommen und weiter zum interessanten Bisongehege im Bodewald. Dann ein Stück auf dem



Jakobsweg nach Liggingen. Gemeinsam mit den Kurzwanderern machten sich die Niedernhaller auf, durch das steile Stöckenloch hinunter zum See und auf dem Blaupunkt Uferweg nahm man die letzten Meter nach Bodman. Am 4. der Schönewetertage besuchten die Naturfreunde das Naturschutzgebiet Eriskircher Ried, eine Flachwasserzone des Bodensees, wo im Frühsommer u.a. die sibirische Schwertlilie in großer Zahl blüht, viele Amphibien, Insekten und von 280 Vogelarten auch der Haubentaucher beim Brüten zu beobachten ist. Mit der Bahn fuhr man zurück nach Friedrichshafen. *Brunhild Geppert (Text), Manfred Geppert (Foto)*

OG Ottenbach. Osterausflug zur Weidacher Hütte: Am Ostersonntag traf man sich zu

einem Wanderwochenende zur Weidacher Hütte. Nachmittags bei gutem Wetter wanderten wir ab Wippingen zum Nägelfelsen, vorbei an Märzenbechern und mit herrlicher Aussicht auf's Blautal. In der Nacht zum Sonntag regnete es und ein eisiger Wind blies. Mit Wollmützen und Winterjacken machten wir uns am Ostersonntag auf den Weg von der Hütte aus nach Herrlingen. Ein schöner Höhenweg, wo wir die Aussicht auf Ulm genießen wollten, doch Graupel, Starkregen und Wind verhinderten dies. Durch das kleine Lautertal, über's Naturfreundehaus »Spatzennest« zurück in unsere warme Hütte. Am Ostermontag begann der Tag wie tags zuvor mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Die Koffer gepackt, die Hütte in Ordnung gebracht und ab ging's bei strahlendem Sonnenschein nach Ulm zur Donau und ins Fischerviertel. Am Nachmittag fuhren wir dann wieder zurück nach Ottenbach.

OG Ravensburg. Die OG startete ihre Wanderwoche am Samstag, 28.04.18 nach Büchlberg bei Passau. Bei herrlichem Sonnenschein wurde durch das Tierfreigelände des Nationalparks Bayerischer Wald gestreift, wo u.a. Luchse, Wölfe, Biber und ein Bär gesichtet wurden. Vom Baumwipfeldpfad reichte der Blick weit über Lusen und Rachel. Während der weiteren Tage führten die Wanderungen an der idyllischen Ilz entlang, durch die wildromantische Saußbachklamm zum Erlauzwieseler Stausee, zum Dreiländereck und Dreisesel durch das »Steinerne Meer«, die Staffelfachwanderung mit dem Besuch der Steinwelten, wo die Wandergruppe erfuhr, wie der Granit vor Millionen von Jahren im Bayerischen Wald entstand. Ein Besuch in der Dreiflüssestadt Passau brachte uns die Geschichte der Stadt näher, und ein Hörgenuss war das Orgelkonzert auf der größten Domorgel der Welt im Dom St. Stephan. Für Entspannung sorgte eine Schifffahrt auf der Donau. Entspannung konnte auch im Hotel gefunden werden, in Schwimmbad oder Sauna und die leckere Küche brachte Kräfte zurück. Nach sieben sonnigen Tagen saß eine rundum zufriedene Wandergruppe wieder im Bus nach Ravensburg. *Hannelore Blum*

OG Schlierbach. »Frauen on (Kul)Tour« 13.05.2018: Dem Himmel entgegen... auf das höchste Bauwerk in Baden-Württemberg: den Thyssen-Krupp-Turm. Nach



dem Sicherheits-Prozedere katapultierte uns der Aufzug in 30 Sek. auf die Besucher-Plattform in 232 m Höhe. Der Himmel war eingetrübt, doch reichte die Aussicht auf Stadt, die höchsten Albberge und zum Hohentwiel. Beim Rundgang am Nachmittag durch die historische Altstadt konnten wir uns davon überzeugen, dass die Rottweiler ihre Stadt lieben. Mittelalterliche Bauwerke, eine beeindruckende Kulisse von blumengeschmückten Bürgerhäusern mit ihren Krangiebeln, verspielten Erkern und Handwerkshäuser mit prächtigen Stechschildern – einfach schön. Und natürlich das allseits bekannte »Schwarze Tor«, mit staufischen Buckelquadern erbaut, erweist sich als Zentrum der Altstadt. Hier beginnt das Spektakel an »Fasnet« mit dem historischen Narrensprung. Beim »nuff und nab« konnten wir der Verlockung eines gemütlichen Cafés nicht widerstehen. Überraschung zum Abschluss: vor dem alten Rathaus konnten wir dem Muttertags-Konzert der Stadtkapelle lauschen. Kleine »Kavaliere« verschenkten zum Ehrentag der Mütter an alle Rosen. Begeistert von RW, bei dem Tradition und Moderne einhergehen, haben wir den Heimweg angetreten. *Beate Haller*

OG Schwenningen/Heuberg. Albvereinler aus Schwenningen erkunden bei strahlendem Sonnenschein die Burg Hohenzollern: 16 geschichtsbegeisterte Mitglieder und Freunde der Ortsgruppe Schwen-



ningen machten sich am vergangenen Sonntag auf den Kaiserweg bei Bisingen-Zimmern, um ganz allmählich die Burg zu erklimmen und nebenbei Fakten über Burgbau, Kaiser und die Hohenzollern zu erfahren. Nach einer sehr steilen Endetappe erreichte die Gruppe das Adlertor, um

dort in die Burganlage hinein zu gelangen. Dort gab es eine Spezialführung für die Wanderer. Zum Abschluss erkundete man noch die beschusssicheren Kasematten der Burg und machte sich auf den idyllischen Rückweg Richtung Zimmern, zu deren Gemarkung die Burg gehört. Das Bild zeigt die Gruppe in der Garten-Bastei vor drei überlebensgroßen Repräsentanten der Hohenzollern-Dynastie. Insgesamt ein sehr gelungener Nachmittag mit einem geselligen Abschluss in einer Wirtschaft des Schwäbischen Albvereins in Zimmern. *Stephanie Escher (Text), Ewald Kleiner (Foto)*

OG Stetten u.H. Überraschungswanderung für Frauen: Erstmals veranstaltete die OG eine Überraschungswanderung für Frauen. Treffpunkt war an der Festhalle in Stetten, den Weg kannten nur die zwei Organisatorinnen. Zuerst führte der Weg nach Hörschwag, dort machte die Gruppe einen kurzen Zwischenhalt, da noch zwei



Nachzüglerinnen dazu kamen. Dann ging es den Berg hinauf Richtung Trochtelefingen und weiter kreuz und quer durch Feld und Wald. Mitten im Wald und auf dem Weg machte die Gruppe eine zünftige Pause mit Sekt, Laugenstangen und Käsespießen. Dann ging es weiter Richtung Ziel, zur Cocktailbar in Mägerkingen. Dort angekommen gesellte sich noch eine weitere Gruppe Albvereinsfrauen dazu, die leider nicht mitwandern konnten. Bei Cocktail und Snacks ließ man die Wanderung gemütlich ausklingen. Die meisten ließen sich dann abholen, nur drei Unverzagte machten sich noch zu Fuß auf den Rückweg entlang des Radweges zwischen Mägerkinger See und Stetten. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, die bestimmt einmal wiederholt wird.

Hubert Pfister

Teck-Neuffen-Gau. Die seit 2008 alle zwei Jahre stattfindende Wanderwoche führte im Juni auf dem HW4 ab Würzburg mit seinen sehenswerten Bauten nach Ellwangen. Tag 1 endete in Sommerhausen, am Folgetag ging's nach Ochsenfurt über den

Main und nach Aub. Leider waren die »Aub'n-Air-Festspiele« erst im Juli angesetzt. Das liebeliche Taubertal begleitete die Wanderer über Creglingen zur »Holdermühle«. Eine restaurierte Keltenschanze bei Finsterlohr Burgberg – dem Zangentor bei Erkenbrechtsweiler ähnlich – zeugte



von der frühen Besiedlung dieser Gegend. Auf und ab ging es dem sehenswerten Städtchen Rothenburg o.d.T. mit seinem einmaligen mittelalterlichen Stadtbild entgegen. Ein informativer Rundgang mit dem Nachtwächter schloss den Tag ab. Die folgende Etappe führte durch das Schandtaubertal mit einer Führung am nächsten Vormittag durch die Dorfkirche Schainbach. Über den Jagststeig im Hohenloher Land erreichte die Gruppe Crailsheim. Am anderen Morgen stand die »Königs-etappe« über den Burgbergturm zum romantischen Baumhaushotel in Hütten an. Die letzte Etappe endete in Ellwangen mit einem Stadtrundgang. Den sechs Wanderführern und dem Fahrer des Begleitfahrzeuges gilt ein besonderer Dank.

OG Untersteinbach. Die OG unternahm mit 44 Wanderfreunden eine 3-Tages-Wanderung in der Fränkischen Schweiz. Die Busfahrt ging zuerst zu einem Picknick ins Kammersteiner Land. In Brunn begann die von Manfred Bender und Hannelore Herrmann erkundete Wanderung. Auf abwechslungsreichen Waldwegen ging es durch die Fränkische Schweiz. Die Gruppe erreichte nach einer Stunde die Burg Gabelstein. Unterhalb ging es auf einem steilen Waldweg weiter, bis Markt Heiligenstadt in Oberfranken erreicht wurde. Auf einem schönen Panoramaweg ging es nach Oberleinleiter. Der Bus brachte die Wanderer dann nach Bayreuth ins Hotel. Am 2. Tag begann die Wanderung in Waischenfeld. Durch das romantische Wasertal ging die Wanderung hoch zur Burg Rabenstein. Nach der Mittagspause führte die Wanderung durch einen wunderschönen »Märchenwald« und auf eine Hochfläche mit herrlicher Sicht auf die Fränkische Schweiz. Der 3. Tag führte die Gruppe



nach Pottenstein. Dort wurde die schöne Teufelshöhle besichtigt, die größte Höhle der Fränkischen Schweiz. Höhepunkt war dann die Fahrt mit der historischen Museumsbahn von Behringersmühle nach Ebermannstadt. *Manfred Bender*

OG Waiblingen. Anlässlich des 125jährigen Bestehens unserer OG waren wir vom 13.04. bis 20.04.2018 an der Amalfiküste. Pompeij hat uns sehr beeindruckt, besonders die Zebrastrifen. Von Agerola aus starteten wir täglich unsere Wanderungen. Auf dem Weg der Götter wanderten wir nach Positano. Durch das Tal der Eisenhütten und Papiermühlen gelangten wir nach Ravello. Auf Eselspfaden durch Bauernland, Laub- und Kastanienwälder ging es nach Pogerola. Auf einem mittelalterlichen Treppenweg nach Amalfi. Wenn es stimmen sollte, dass Treppensteigen das Leben verlängert, dann war dies eine lebensverlängernde Maßnahme. Die Insel Capri mit einer wunderschönen Wanderung durfte bei dieser Reise natürlich nicht fehlen. Der Besuch eines Weingutes war einer der absoluten Höhepunkte dieser Wanderwoche. Der eine oder andere hat sich Wein, Öl oder eine andere Köstlichkeit nach Hause schicken lassen. Sorrento mit seinen vielen kleinen Geschäften und Restaurants, San Lazaro, Bomerano und viele weitere kleine beschauliche Dörfer machen, neben der traumhaften Meereslage, den Reiz der Amalfiküste aus. Eine rundum gelungene Reise. *Joachim König*

OG Weikersheim. Die OG verbrachte zum zweiten Mal ein 3-tägiges Wanderwochenende auf der Ostalb bei Aalen. Am 1. Tag ging es von der Kapfenburg auf den verwunschenen Wöllerstein. Auf schmalen Pfaden durch Mischwälder weiter



zum »Schlössle« und über den Hubertus-Brunnen zurück zum Ausgangspunkt. Die Organisatoren Ulrike Wezel und Fritz Sackmann hatten für die Tour am Samstag einen ortskundigen Wanderführer engagiert. Über blumenbedeckte Wiesen, vorbei an Wasseralfingen ging es hinauf zum »Wilhelmstollen« und dem »Brunnerbäumele«. Vom Naturfreundehaus ging es bergauf zum Brauenberg. Vom Trauf eines ehemaligen Steinbruchs genossen die Weikersheimer herrliche Ausblicke auf das Vorland der Schwäbischen Alb und ihren Nordrand. Der »Limeswanderweg«, beginnend am Bucher Stausee mit dem Rainauer Limesturm und dem Limestor bei Rainau-Dalkingen, bildete den Abschluss der 3-Tageswanderung, an der erneut auch Wanderfreunde aus den OGn Bad Mergentheim und Creglingen teilnahmen. *Fritz Sackmann*

OG Welzheim. 14. Mai 2018 »Tag des Wanderns« und es war etwas geboten, die OG veranstaltete gemeinsam mit dem Historischen Verein eine Exkursion unter dem Motto: »Auf den Spuren der Römer«. Ent-



lang des Limeswanderweges ging es zu den Stätten des UNESCO-Weltkulturerbes. Begleitet von einem Limes-Cicerone wurden den Teilnehmern am Beispiel römischer Relikte das Leben und die Geschichte der römischen Legionäre erläutert. Der Obergermanische Limes bestand aus Palisade, Graben und Wall. Vorbei am Stausee Aichstrut ging es zum Kleinkastell Rötelsee. Im Archäologischen Park »Ostkastell« wurden Teile der Toranlage und der Außenmauern rekonstruiert. Gemeinsam ging es ins Museum Welzheim – hier befindet sich ein zentraler Vermittlungsschwerpunkt des UNESCO-Welterbe Limes für die Region Stuttgart. Die römische Abteilung zeigt über 300 Funde aus dem römischen Welzheim. Was für alle Teilnehmer wichtig war: »ich war dabei – Tag-des-Wanderns

2018« und es hat sich für alle gelohnt – wandern und Information zu erleben und zu erfahren. *Herbert Soukopp (Text & Foto)*

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Backnang. Willkommen beim Wiesenwirt: Am schönsten Sonnentag im April trafen sich Groß und Klein »Im Draußen«, dem Domizil der Familiengruppe der OG, um mit der Naturpädagogin Miriam Hozak einen Kräuterspaziergang zu unternehmen. Dabei erfuhren sie, dass die sogenannten Unkräuter nützliche Kräu-



ter sind. Im Frühjahr strecken die Wildkräuter ihre Blätter und Blüten der Sonne entgegen. Während dieser Zeit ist ihre gesundheitsfördernde und entschlackende Wirkung besonders groß. Viel erfuhren die Interessierten über die Heilkraft von Brennnessel, Knoblauchrauke, Giersch und Gundermann. Gundermann ist eine der Hauptnahrungsquellen für Wildbienen. Auch lernten die Teilnehmer den Unterschied zwischen dem essbaren Bärlauch und dem giftigen Maiglöckchen kennen. Nach der Führung durch den Wald wurden die gesammelten Wildkräuter in Nudeln mit Kräutersoße, Apfel-Quark-Gundermann-Dessert und Kräuteraufstrich verarbeitet. Überrascht wurden alle noch von einer Wildkräuterbowle, die Miriam Hozak schon vorbereitet hatte. Natürlich kamen Spiele für die Kinder nicht zu kurz und vom Brennnessel-Spritz-Spiel waren alle Kinder begeistert. Das war ein fröhliches Gewusel »Im Draußen«, wo die Kinder viel Platz zum Spielen haben.

Margarete Benschuweit (Text & Foto)

OG Bissingen. Die Familiengruppe auf den Spuren der Albtrolle: Rund um Bissingen machten sich 10 Familien auf die Suche nach dem kleinen Albtroll Kubi aus den gleichnamigen Büchern von Renate Kukačka. In zehn kleinen, auf dem Wanderweg vom Rathaus über Weigertschützenhäusle, Heerstraßenspielplatz, Bleichehäusle und Albliege bis zu »Galls Wiese«

verteilten Geschichten erfuhren die großen und kleinen Wanderer interessante Infos zur Geschichte, Geologie und Ökologie Bissingens und des Albtraufs. Aber auch lustige »Fakten« über die Albtrolle waren Bestandteil der kurzen, von den Organisatoren der Wanderung selbst verfass-



ten Texte: Was essen sie am liebsten, was macht ein Albtroll auf dem Spielplatz, wo baden die Albtrolle und wie ärgern sie die Menschen? Als kleine Geschenke versteckten die Albtrolle für die 18 teilnehmenden Kinder auf dem Spielplatz ein paar wunderschöne Glitzersteine und am Ende der Strecke auch einen Stapel mit Albsteinen, die nach dem Mittagessen vom Grill noch bunt bemalt werden konnten. Es war wieder einmal ein wunderschöner Ausflug für die Familiengruppe 2.0, bei dem auch das Wetter optimal mitspielte. *Tatjana Spaeth (Text & Foto)*

OG Bössingen. Die OG ermöglichte 22 Kindern und sechs Begleitern einen abwechslungsreichen Nachmittag bei der Heuberg-Lamafarm in Böttingen. Auf dem Hof von Familie Weiß leben insgesamt 10 dieser besonderen Tiere. Schon bei der Ankunft waren die Kinder kaum zu bremsen, jedes wollte sich am liebsten gleich »sein« Lama aussuchen... Zu Beginn sensibilisierten die Besitzer der Lama-Farm die Teilnehmer kindgerecht mit allem Wissenswerten über die Lamas. Auch die wichtigste Frage der Kinder (ob Lamas spucken) wurde von Herrn Weiß aufgeklärt: »Nein, sie spucken in der Regel nur bei Futterneid, und meine Lamas kennen sich mit Kindern aus«. Dann wurde gewandert: jeweils drei Kinder durften gemeinsam ein Lama auf eine Lichtung Richtung Wald führen. Dort durften John, Cusco, Ronno, Jessi, Amara, Coco, Piccolina und Penina eifrig von den Kids gestreichelt und gefüttert werden. So manch einer traute sich sogar ein Stückchen Brot mit dem Mund zu verfüttern und erntete jede Menge Beifall. Nach einem erholsamen Picknick ging es zurück zur Farm. Dort durften die Kids nach Herzenslust mit echter Lama-Wolle filzen und

bekamen zur Belohnung noch eine Grillwurst serviert. *Carolin Günther*

OG Donnstetten. Am ersten Maisonntag fand die »1. Kinderwagen-Rallye« im Rahmen des Familienprogramms statt. Wanderführerin Vroni Maldoner und Wanderführer Michael Weber konnten hierzu überraschenderweise eine große Schar junger Familien begrüßen. Bei herrlichem Frühlingswetter ging es vorbei an frischen Wiesen und Feldern und durch den grünenden Wald auf den Römerstein zum gemeinsamen Grillen. Vorstand Wilfried Maldoner hatte bereits Sitzgarnitu-



ren aufgestellt und Horst Bächle, der an diesem Wochenende Turmdienst machte, das Grillfeuer entzündet. Nach der ersten Stärkung fanden für die Kinder verschiedene Spiele statt und andere bestiegen den Römersteinturm, um die herrliche Aussicht zu genießen. Inzwischen hatten die Wanderführer die Teilnehmerzahl ermittelt und hatten 64 »Mitwanderer« begeistern können. Nach ein paar herrlichen Stunden wurde der Rückweg angetreten. Zuvor teilte Michael Weber den Anwesenden mit, dass eben aufgrund dieser tollen Resonanz dies für nächstes Jahr zur gleichen Zeit wieder im Wanderplan mit vorgesehen wird, was für die beiden Wanderführer mit herzlichem Beifall belohnt wurde. *Hans-Jürgen Gröger*

OG Gruibingen. Bienenhotel bauen: Am Samstag, den 21.04. hatte die Ortsgruppe die Kinder der Gemeinde zum Bau einer Nisthilfe für Wildbienen eingeladen. Bei herrlichem Frühlingswetter trafen wir uns an der Albvereinshütte, wo fleißige Helfer bereits Arbeitstische und Werkzeuge sowie drei kleine Tischbohrmaschinen aufgebaut hatten. Nach einer kurzen Einführung durch den Naturschutzwart, bei der der Sinn und die Bedeutung solcher Nisthilfen erklärt wurden, ging es ans Werk. Mit Feuereifer wurden verschieden große Löcher in die vorbereiteten Hartholzklötze gebohrt, je nach Alter unterstützt von unseren Helfern. Nach dem Anschrauben

der Seitenteile kam der größte Spaß, Lehm wurde mit den Händen geknetet und als Befestigungsmaterial für die Bambus- und Schilfstengel über den Holzklötzen eingebaut. Zum Schluss wurden noch das Schutzdach angebracht und Laschen zum Aufhängen befestigt. Nach soviel Anstren-



gunng hatten alle ein Vesper verdient und bei Roten vom Grill, Kuchen und Getränken ging ein schöner Nachmittag zu Ende. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Helfern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, und hoffe es hat allen Spaß gemacht. *Jürgen Fitzner (Text), Rudi Arndt (Foto)*

OG Meßkirch. Kleine Füße, steile Pfade und Geschichten über das Donautal: Die Familiengruppe der OG war zur Ruine Hausen im Tal unterwegs. Ein steiler Pfad wurde von den Kindern bravourös gemeistert. Noch ein paar Hilfestellungen von den Eltern und das erste Etappenziel, die Ruine, war erreicht. Die Teilnehmer hatten einen herrlichen Blick über das Donautal. Vor ca. 140 Millionen Jahren war hier alles ein tropisches Meer mit spannenden Tieren im und über dem Wasser. Wanderführer Jochen hatte anschauliches Bildmaterial dabei. Weiter ging es zum Wachturm, der



kurzerhand als Rapunzelturm umbenannt wurde. Anita berichtete über das gleichnamige Märchen und die Kleinen hörten aufmerksam zu. Unterwegs bestand die Möglichkeit auch auf Gämsen zu treffen, aber vielleicht waren die Wanderer einfach zu unruhig für die Tiere – es wurden kei-

ne gesichtet. Jochen ging auf einen neuen Tierbewohner im Donautal ein. Der Luchs: er wurde schon von einer Fotofalle im Bild festgehalten und wird sicherlich im Laufe der Zeit sich öfters im Naturpark aufhalten. Die Wanderer wurden vom Labrador »Djeko« begleitet, der vor allem bei den Kindern für Unterhaltung sorgte. Beim Grillplatz Hausen konnten sich Groß und Klein stärken und anschließend auf dem Spielplatz nochmals austoben.

Jochen Metz

OG Mössingen. Bergrutschführung am Mössinger Bergrutsch: Mössingen am Fuße der Schwäbischen Alb ist der Ort mit den meisten Bergrutschen in Baden-Württemberg. Am 12. April 1983 ereignete sich am nordwestlichen Rand der Schwäbischen Alb der größte Bergrutsch seit über 100 Jahren in dieser Region. Zu einer Führung für Kinder und Familien kam im Juni die Familiengruppe der OG Mössingen zu einer Familienführung zusammen. Armin Dieter, der seit über 30 Jahren den Bergrutsch beobachtet und die zahlreichen Veränderungen der Tier- und



Pflanzenwelt dokumentiert hat, zeigte die Entwicklung der Bergrutschfläche vom ersten Tag bis heute auf. Der 2. Juni 2013 wird ebenfalls in die Geschichte der Bergrutsche eingehen. Denn gleich an mehreren Stellen rutschten die Albhänge in Mössingen zu Tal und hinterließen ganz neue Landschaftsansichten. Die Entwicklungen der Bergrutschfläche wurde durch großformatige Fotoaufnahmen eindrucksvoll für alle veranschaulicht.

Michael Müller

OG Neuffen. Großer Spaß beim DiscGolf: Traumhaftes Wetter, angenehmes Lüftchen und 30 erwartungsvolle Teilnehmer der ersten DiscGolf-Veranstaltung der Familiengruppe der OG auf der Eninger Weide beim Albvereinshaus. Es passte einfach alles zusammen. Über die Mittagszeit konnte man sich neben dem Grillen mit den mitgebrachten Frisbeescheiben schon mal auf die neue Sportart einstimmen.



Der Trainer der DiscGolf-Gruppe erläuterte den hochmotivierten Albvereinlern zuerst die Regeln, die Technik, verschiedene Griffarten und Feinheiten, ehe es dann in die Übungsphase zum Ausprobieren ging. Als äußerst interessant erwies sich das Putten (Einlochen) wie beim richtigen Golf. Klasse war auch, dass jede Familie einen persönlichen Trainer zur Seite gestellt bekam, ehe als Höhepunkt der Wettbewerb auf den Bahnen startete. Gespielt werden musste ein »professioneller« 9-Loch-Kurs. Ein toller Spaß mit dem einen oder anderen Freudenschrei! Auch so manches Talent kam ans Licht. Als Siegerteam in diesem Familienwettbewerb gingen die Marshmallow Kings hervor. Großer Dank galt der DiscGolf-Gruppe des Albvereins aus Eningen u. A. und dem Organisator Gerold Henzler für den eindrucksvollen Familientag bei einer spannenden neuen Sportart. *Helmut Kling*

OG Sigmaringendorf. Der letzte Wolf war eine Wölfin: Einen wunderbaren Frühlingstag verbrachten die Familien der OG im Fehllatal. Beim Wandern seltene Pflanzen am Wegrand entdecken, grillen in den Gemäuern einer Ruine, Geschichten über den letzten Wolf in Hohenzollern erzählen und zu guter Letzt einen atemberaubenden



den Ausblick über das Fehllatal bei Hettingen genießen. All das bot die von Hermann Brodmann geführte ca. 10 km lange Familienwanderung in und ums Fehllatal. Los ging es bei der Forellenzucht an der Fehla. Dass man hier im Naturschutzgebiet unterwegs ist, sieht man an der Flora. Pflanzen sind Brodmanns Leidenschaft, er kennt sie fast alle. Nach etwa 4 km ging es einen steilen Pfad zur Ruine Baldenstein hoch, die im 11. Jhd. gebaut wurde

und Stammsitz der Grafen von Veringen war. Im Wald erzählte Brodmann dann den Kindern die Geschichte vom letzten Wolf in Hohenzollern, der heute noch ausgestopft im Schloss Sigmaringen zu bewundern ist. 1831 wurde er an der Fehla erlegt. Was man damals aber nicht wusste, der Wolf hatte auch noch eine Frau, die erst ein paar Jahre später erlegt wurde. Der Weg führte weiter an Bohnerzgruben vorbei zu dem sogenannten »Enzenbarn«. Die Ausblicke vom Felsen ins Tal waren einfach wunderbar. *Wolfgang Metzger (Text), Hermann Brodmann (Foto)*

OG Sontheim/Brenz. Am vergangenen Sonntag folgten 19 Familien der Einladung der Familiengruppe der OG zur Ostereiersuche. 69 Personen, darunter 35 Kinder und 34 Erwachsene, trafen sich an der Reithalle. Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung durch die OG-Vorsitzende Hadwig Franz wollten die Kinder nicht länger warten und machten sich auf den Weg zur Großhauhütte, um ihre Osternester im Wald zu suchen. Tatsächlich wechselte ein echter Hase von dem Waldstück in



ein sicheres Versteck auf der anderen Seite. Manche Nester waren so gut versteckt, dass sie nur mit Hilfe der Eltern gefunden wurden. Danach konnten sich alle bei herrlichem Frühlingswetter mit Getränken und Kuchen stärken. Anschließend gingen die Kinder auf Entdeckungstour und konnten mit den neuen Becherlupen verschiedene Krabbeltiere beobachten und sich auf der angrenzenden Wiese beim Spielen austoben. Der Nachmittag ging viel zu schnell vorbei und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Wir bedanken uns hiermit ganz herzlich bei der Forstverwaltung für die Benutzung des Betriebsgeländes bei dieser und auch anderen Veranstaltungen. *Hadwig Franz*

OG Straßdorf. Erst fleißig, dann wissbegierig und kreativ: Die Mitglieder der OG waren am 14. und 15. April gleich zweimal aktiv: 25 Personen folgten dem Aufruf des Landratsamtes Ostalbkreis und befrei-

ten samstags die Grünflächen in und um Straßdorf im Rahmen der Landschaftsputzete von Müll. Tags darauf nutzten 38 große und kleine Albvereiner die Gelegenheit, die Schäferei Kirschbaum in Bartholomä kennenzulernen. Auf Initiative von Gabi Mahr erhielten sie Einblick in



das Leben der zahlreichen Schafe und konnten bei herrlichem Frühlingswetter im Garten filzen. Auch das Spielen kam bei den Kindern nicht zu kurz: Eine Strohburg wurde erklommen und an Seilen wie einst Tarzan geschwungen. Einige Erwachsene genossen währenddessen die Sonne bei einer Rundwanderung um die Schäferei. *Ira Herkommer*

OG Unterensingen. Bachwanderung im Aichtal (07.05.18): 10 Unterensinger Familien fanden trotz langer Umleitung den Weg nach Aichtal-Neuenhaus, um zusammen eine Wanderung entlang der Schaich zu beginnen. Die Kinder begutachteten mit selbst gebastelten Becherlupen die Wasserqualität (Note sehr gut). Danach ging es weiter zur August-Fritz-Hütte zum gemeinsamen Grillen. Die Frauen zupften noch frische Kräuter von der Wiese und so gab es zum Nachschinken Kräuter-Pfannkuchen oder Pfannkuchen mit Apfelmus oder Spiegelei aus dem Grillpfännchen. Auf dem Rückweg fanden wir noch Molche und halfen sieben Raupen gemeinsam über den Waldweg, für einen sicheren Nachhauseweg. *Kerstin Bender & Andrea Tölgyesi*

OG Wolfegg. Fledermauskästen bauen: 13 baufreudige Kinder hatten sich am vergangenen Samstag in der Grundschule Wolfegg getroffen, um einen Fledermauskasten zu bauen. Es war für mich sehr interessant, so viel über diese geschützten Tiere zu erfahren. Es gibt kleine Fledermäuse, welche nur 5 Gramm wiegen, aber auch große Fledermäuse, welche schwerer sind. Alle ernähren sich nur von Insekten. Dann ging es los, jeder bekam sieben Holzbretter, natürlich aus Lerchenholz, weil das nicht harzt. Jetzt wurde angezeichnet, gebohrt,



geleimt, geschraubt und gehämmert. War gar nicht so einfach, denn alles musste gut zusammen passen, da Fledermäuse keinen Windzug mögen. Im Sommer liege ich manchmal abends bei meinem Opa und meiner Oma im Garten und beobachte das Fledermäuschen, deswegen habe ich den Kasten auch meinem Opa geschenkt und hoffe, dass die Fledermaus da auch einzieht. Es war ein ganz toller Mittag.

Jakob Gmünder, 12 Jahre

Veranstaltungen

OG Allmendingen. 125-jähriges Bestehen: Am Samstag, 21.04.18, konnte K.-H. Juchems viele Ehrengäste begrüßen, u.a. Pfarrerin A. Kasper, J. Thormann (Fa. Schwenk), Bürgermeister a.D. R. Rewitz, Kreisrat W. Haimerl, den neuen Bürgermeister F. Teichmann, T. Waidmann in Vertretung von Präsident Dr. H.-U. Rauchfuß sowie W. Späth für den Donau-Bussen-Gau. Der neue Bürgermeister erläuterte Historie und Bedeutung der OG und hatte ein Geldgeschenk dabei. Tanja Waidmann



überbrachte die besten Wünsche und übernahm die Ehrung langjähriger Mitglieder. Dazwischen brachte die Mundartrednerin Marlies Grötzing die schwäbische Sprache etwas näher. Festredner Walter Haimerl ging auf die Entstehung der Ortsgruppe im Jahr 1893 ein. Nicht nur wurden der Dieselmotor erfunden und der VfB Stuttgart gegründet, sondern auch in USA (unser schönes Allmendingen) die OG. W. Kneer führte durch den Ort

mit dem Motto »in 125 Minuten 500 Jahre Ortsgeschichte«. Der Sonntag begann mit einem ökumenischen Festgottesdienst mit der Veteranenkapelle des MV Allmendingen. Höhepunkte am Nachmittag waren der Auftritt der Volkstanzgruppe Weilersteußlingen und die Ausgabe der Fahnenbänder an die OGn aus dem Gau. Den Ausklang gestalteten die »Ehngnerländer«. *Gabi Fidler (Text & Foto)*

OG Fridingen. Die OG feierte mit 170 Gästen im März ihr 125-jähriges Jubiläum. Bürgermeister Stefan Waizenegger betonte, wie wichtig die Bewahrung der Natur, der Schöpfung und Kultur seien – es handle sich dabei um identitätsstiftende Werte. Dem Vorsitzenden Alfred Herrmann überreichte er einen Rucksack mit einem »finanziellen Vesper«. Der Vorsitzende des Heuberg-Baar-Gaues Klaus Butschle betonte, dass die Fridinger Ortsgruppe eine »sehr wichtige« sei. Manfred Stingel hatte neben Grußworten ebenso eine Urkunde zum 125. Geburtstag im Gepäck. Laut Landrat Stefan Bär liegt das Wandern wieder »voll im Trend«. Die wesentliche



Grundlage dafür habe der Albverein gelegt, da dieser die Wege angelegt und Infrastruktur dafür geschaffen habe – unter anderem in Sachen Pflege und Beschilderung. Als Ausgleich zur schnelllebigsten Arbeitswelt habe das Donautal entscheidende Vorteile. »Wir haben das, was andere suchen«, ergänzte Bär. »Wir vergessen nur zu schätzen, diese Natur im Alltag zu nutzen.« *Erich Marquardt (Text), Simon Schneider (Foto)*

OG Holzheim. Die OG feierte im April ihr 125-jähriges Bestehen. Eröffnet wurde das Fest mit einem Wandergottesdienst. Oberbürgermeister Till bekannte sich bei der Festveranstaltung in seinem Grußwort zu »Heimat«, einem Begriff, der in der Vergangenheit massiv missbraucht worden war, der aber heute vom Albverein in positivem Sinn umgesetzt wird. Die Teamsprecherin Hanna Schütze-Clement sprach über die Geschichte der Ortsgruppe und den neuen

Rundweg »Friedenslinde«. In Zusammenarbeit mit der Stadt Göppingen und dem Landratsamt wurde dieser 8 km lange Weg durch das Markieren bereits bestehender Wege von Holzheim über St. Gotthardt, Manzen und zurück nach Holzheim zum Rundweg verbunden. Namensgeber ist die



an ausgesetzter Stelle auf dem Reutenberg stehende »Friedenslinde«, ein Naturdenkmal, das vermutlich 1870/71 gepflanzt wurde. Bei der Erstbegehung des Rundweges lud Hanna Schütze-Clement die Wanderer zur Besichtigung des ehemaligen Eiskellers ein. Auf der »Rigi-Ruhe« zitierte sie den ehemaligen Stadtkämmerer Feeß, dessen Worte über diesen fantastischen Ausblick nicht übertroffen werden können. An der Friedenslinde lauschten die Gäste dem Gedicht »Der Lindenbaum« von Wilhelm Müller. *Hanna Schütze-Clement*

OG Lauchheim-Kapfenburg. Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der OG fand Anfang Mai ein Kulturabend statt. Als besonderer Gast war das Jugendtanzleiterensemble des Albvereins eingeladen. Es bot

Tanz und Gesang in Kleidern, wie sie bei uns vor ca. 200 Jahren getragen wurden. Für die Tänzer war dies die Generalprobe für einen Kulturaustausch mit China Ende Mai. Begleitet wurden sie von der eigenen Musikgruppe »Wacholderklang«. Danach folgte ein Programm aus heimatverbundenen Gedichten von Walter Fisel und schwäbischen Liedern, die gemeinsam gesungen wurden, begleitet von »Zieh, Schrupp und Klampf«. In seiner Festan-



sprache dankte Vorsitzender R. Backes vor allem seinen Mitgliedern und den vielen freiwilligen Helfern. Voller Stolz blickte er zurück auf die vielen erfolgreichen Jahre und betonte, dass sich der allgemeine Trend vom Fehlen der Jugend in Vereinen bei der OG nicht fortgesetzt hat. Wichtig hierfür sei die Kooperation mit der Schule im Ort sowie dem Kindergarten. H. Schönherr vom Gesamtverein lobte die OG in seinem Grußwort. »Der Albverein steht nicht nur für Wandern, sondern auch für Jugendarbeit, Kultur und Umweltschutz«. Anerkennung gab es ebenso vom stellvertretenden Bürgermeister R. Jakob und

von J. Walgenbach, dem Vorsitzenden des Stadtverbands. *Rüdiger Backes (Text), Josef Dambacher (Foto)*

OG Niederstetten. »125 Jahre und noch kein bisschen müde«: Blickt man auf den Wander- und Veranstaltungsplan mit 51 Angeboten wird deutlich, wie aktiv der Verein geblieben ist, besonders durch das jüngste Aushängeschild: die »Junge Familie«. Nach einem Weißwurstfrühstück machte sich die Wandergruppe unter Führung von H. Leitner auf zur Jubiläumswanderung. Den Festakt leiteten die Alphornbläser aus Blaufelden ein. Nach der Festrede des Vorsitzenden H. Leitner und den Grußworten sorgte die Gruppe »Üwerzwerch« für einen musikalischen Ausklang des Jubiläums. Auch die neue Bürgermeisterin Heike Naber machte dem Albverein ihre Aufwartung. Leitner erinnerte an die Gründung im Jahre 1893 durch fünf wanderfreudige Mitbürger. Die OG, die heute über 130 Mitglieder vorweisen kann, vergrößerte sich im Lauf der Jahre kontinuierlich. Nicht ohne Stolz erwähnte der Vorsitzende den Zusammenhalt innerhalb des Vereins, letztlich auch ein Grund für dessen Fortbestehen. Gauvorsitzender A. Raab schlug in die gleiche Bresche: Es sei eine großartige Leistung, die OG so gut zu führen, und er wünsche sich, dass auch in Zukunft viele Menschen den Weg zum Schwäbischen Albverein finden werden. *L. Schwandt*

Schwäbischer Albverein Intern

Sitzung des Hauptausschusses

Zusammenfassung der wichtigsten Themen

9. Juni 2018, 73230 Kirchheim unter Teck

Aus dem Bericht des Präsidenten

Bildrechte: Anlässlich eines vorliegenden Falles einer verwendeten Ortsaufnahme ohne schriftliche Vereinbarung bittet der Präsident, auf Bildrechte zu achten; Kosten für Streitfälle werden nicht vom Gesamtverein übernommen.

Datenschutz-Grundverordnung: Personenbezogene Daten dürfen nur so verwendet werden, wie dies von der jeweiligen Person erlaubt wurde.

Mit H. Wuttke wurde ein externer Datenschutzbeauftragter gewonnen. Seitens des Vereins werden Schulungen angeboten. Empfohlen wird den Personenkreis, der mit schützenswerten Daten zu tun hat, zu beschränken.

Tag des Wanderns: Deutschlandweit wurden 300 Veranstaltungen angeboten; auch OGN des Albvereins waren aktiv.

Mitgliederverwaltung: In diesem Bereich gab es Probleme, die derzeit aber aufgearbeitet werden.

Personelle Veränderungen in der Hauptgeschäftsstelle: Neue Mitarbeiterin in der Mitgliederverwaltung ist Jennifer Wachter. Neu im Fachbereich Wege tätig ist Annika Landscheidt.

Wanderheim Burg Teck: Das Wanderheim wurde nach Sanierung und Umbauten wiedereröffnet. Viele Zimmer sind nun mit Nasszellen ausgestattet.

Aus dem Bericht der Hauptjugendwartin

Lorena Hägele wirbt für den Aktionstag und das Fuchsfarmfestival. Andreas Stahl verstärkt das Team der Jugendgeschäftsstelle.

Finanzen

Schatzmeisterin Schirin Arnold stellt die Jahresabrechnung 2017 vor; die Rechnungsprüfer empfehlen die Entlastung des Vorstandes. Die Jahresabrechnung wird genehmigt, der Vorstand entlastet. Der Haushaltsplan 2018 wird vorgetragen und beschlossen. Einzelheiten siehe Seiten 54/55.

Strategiepapier Wanderwegenetz

Vizepräsident Hansjörg Schönherr präsentiert die Leitlinien für die Optimierung des Wanderwegenetzes des Schwäbischen Albvereins. Das Wegenetz soll sich stetig an aktuellen Erfordernissen orientiert entwickeln. Die Leitlinien werden genehmigt.

Aus den Kurzberichten der Hauptfachwarte und Gauvorsitzenden

Bauten: W. Würth: Er weist auf die umfassende Bürokratie und anstehende Maßnahmen in diesem Bereich hin.

Familien: A. Friedel: Kooperation mit Kindergärten läuft. Auch sie wirbt für die Beteiligung am Aktionstag.

Internet: D. Weiß: Die Datenschutzerklärung gemäß DSGVO wurde im Internet bereitgestellt. OGN, die sich nicht am Internetauftritt des Schwäbischen Albvereins beteiligen, brauchen eine eigene Datenschutzerklärung.

Kultur: M. Stingel: Zum Europäischen Kulturerbejahr gibt es in den Gauen mehrere Veranstaltungen; im Oktober erfolgt eine solche in Frommern.

Naturschutz: M. Hagen: Am Plettenberg gibt es im Zusammenhang mit der Erweiterung eines Steinbruches Probleme. R. Wolf: Das Heckenprojekt Neckarrems wurde von der Umweltstiftung Stuttgarter Hofbräu, das Projekt Schlossberg Langenburg aus dem Erbe Deuschle finanziert – ohne auf Mitgliedsbeiträge zurückgreifen zu müssen.

Wandern: W. Schrade berichtet vom Wanderwartetreffen 2018, erstmals zusammen mit den Wegewarten durchgeführt, sowie vom Wanderführertreffen. Er legt den Ortsgruppen die Nutzung des Wanderführerpools nahe.

Heimat-und Wanderakademie: K. Kunz: Der Regionalband Baden-Württemberg für die Wanderführerausbildung ist fertiggestellt. Seminare sind gut ausgelastet; Anfragen für Seminare vor Ort werden gerne entgegengenommen.

Wege: M. Burkhardt: 14 Schulungen wurden erfolgreich durchgeführt. Der HWI steht 2019 zur Rezertifizierung an; auch hierzu gab es eine erste Schulung.

Teck-Neuffen-Gau: E. Haas: Pädagogische Mitarbeiter sollen vor Ort nicht für Pressearbeit eingesetzt werden, sondern für pädagogische Tätigkeiten. Die Übergabe von Familiengruppen an ehrenamtlich Aktive ist bereits mehrfach gelungen. Die Wanderregion »hochgehberge« soll bald eröffnet werden. Die Bewirtung beim Landesfest in Kirchheim wird ausschließlich ehrenamtlich geleistet.

Landesfeste

2019: 17.–19.05., Schwäbisch Gmünd (schon beschlossen). Der Präsident ruft zur Ausrichtung von Landesfesten der Folgejahre auf.

Verschiedenes

R. Wolf bittet um Vorschläge für Projekte, die zusammen mit der Familienbrauerei Dinkelacker im Bereich der Wegeinfrastruktur angegangen werden können.

Lizenzen

Hinweis aus der Hauptgeschäftsstelle und des Hauptfachwartes Internet: Neben Fotos darf auch Kartenmaterial nur verwendet

werden, wenn eine entsprechende Lizenz vorliegt. Ansonsten handelt es sich um eine Urheberrechtsverletzung, die Schadensersatz zur Folge hat. Diesen Schadensersatz und evtl. Rechtsanwaltskosten muss die betroffene OG oder der betroffene Gau zahlen. Dies gilt für alle Medien.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stv. Gauvorsitzende/r

RiB-Iller-Gau: Helga Tröster (vorher Jürgen Ott)

Gauschriftführer

RiB-Iller-Gau: Angelika Hofer (vorher Josef Ehrmann)

Ortsgruppenvorsitzende

OG Betzingen: Friedemann Rupp (vorher Thomas Keck)

OG Hohenacker: Christa Bettig, Katalin Szolnoki, Hermann Faas (vorher Hermann Faas)

OG Illingen: Martin Witte-Gutjahr (vorher Werner Müller)

OG Rutesheim: Johannes Jörgensen, Else Dehm, Hanspeter Angele (vorher Else Dehm)

OG Schwäbisch Gmünd: Joachim Wagner, Claus Kuhnigk, Manfred Wagner, Thomas Schmid (vorher Manfred Wagner)

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Einladung

2019: 50 Jahre Europäische Wandervereinigung

1969 wurde die Europäische Wandervereinigung im Nägelehaus auf dem Raichberg vom damaligen Albvereinspräsidenten Georg Fahrbach gegründet. Aus diesem Anlass wollen wir im kommenden Jahr am Sonntag, 20. Oktober 2019, gemeinsam auf dem Raichberg/Onstmettingen am Nägelehaus feiern. Wir freuen uns, wenn an diesem Tag viele Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins und andere Wanderverbände den Weg auf den Raichberg finden. Vorläufiges Programm: Ab 11.00 Uhr Bewirtung am Nägelehaus, umrahmt von der Musikkapelle Onstmettingen. 13.00 Uhr Ansprachen und Grußworte u.a. vom Präsidenten der Europäischen Wandervereinigung Boris Micic und politischen Persönlichkeiten. Anschließend Anbringen der Gedenktafel »50 Jahre EWV« am Nägelehaus. Der Raichberg lässt sich in vielen tollen Touren erwandern. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh in den Ortsgruppen vom 8. April bis 7. Juli

Ehrenschild

München: Reinhard Szyszka, OG-Vorsitzender, Wanderführer

Silberne Ehrennadel

Allmendingen: Renate Schuba, Familienwartin, Betreuerin der Mitgliederverwaltung

Jahresrechnung 2017 – Planansatz 2018

EINNAHMEN	Rechnungsergebnis 2017	Planansatz 2017	Planansatz 2018
1. Mitgliedsbeiträge / Finanzen: Summe Einnahmen	1.909.647,16 €	1.980.500,00 €	1.880.500,00 €
Mitgliedsbeiträge	1.887.592,20 €	1.950.000,00 €	1.850.000,00 €
Spenden / Vermächtnisse	21.626,58 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Zinseinnahmen / Festgeld	428,38 €	500,00 €	500,00 €
2. Verwaltung / allgemeine Verbandsaufgaben: Summe Einnahmen	108.806,87 €	117.800,00 €	137.700,00 €
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	85.417,50 €	100.000,00 €	115.000,00 €
Erlöse Mitgliederwesen	2.500,00 €	3.000,00 €	-,- €
Sonstige Einnahmen	3.514,80 €	3.000,00 €	3.500,00 €
Erlöse Hauptversammlung	238,14 €	-,- €	10.000,00 €
Zuschüsse Gauen und sonstige	7.993,91 €	1.500,00 €	1.500,00 €
Werbung, Anzeigen u. ä.	3.678,50 €	10.000,00 €	7.000,00 €
Spenden Fahrbach-Stiftung	422,00 €	300,00 €	700,00 €
Zuschuss Tag des Wanderns	5.042,02 €	-,- €	-,- €
3. Verlag und Vertrieb: Summe Einnahmen	103.811,45 €	111.000,00 €	115.100,00 €
Spenden Verlag	52,34 €	1.000,00 €	100,00 €
Erlöse Verlag	103.759,11 €	110.000,00 €	115.000,00 €
4. Wegbetreuung: Summe Einnahmen	193.610,67 €	117.500,00 €	170.100,00 €
Staatszuschüsse Wegbetreuung	186.050,67 €	110.000,00 €	162.500,00 €
Zuschuss Tourismusverband HW1	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
sonst. Erlöse Wegearbeit	2.560,00 €	2.500,00 €	2.600,00 €
5. Wandern: Summe Einnahmen	7.878,64 €	2.000,00 €	1.600,00 €
Lehrgänge Wandern	0,00 €	1.000,00 €	-,- €
Sonstige Erlöse Wandern	6.780,64 €	-,- €	500,00 €
Biosphärenbotschafter	1.098,00 €	1.000,00 €	1.100,00 €
6. Naturschutz: Summe Einnahmen	593.179,86 €	574.448,88 €	470.866,26 €
Zuschüsse Pflögetrupp	92.423,26 €	100.000,00 €	100.000,00 €
Lehrgänge Naturschutz	-,- €	1.000,00 €	1.500,00 €
Staatszuschüsse Naturschutz (Gründerwerb etc.)	-,- €	1.000,00 €	-,- €
Spenden Naturschutz	825,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Sonstige Erlöse	9.742,47 €	2.000,00 €	10.000,00 €
Auflösung Rückstellung Deuschle (Pflege) *	129.926,71 €	64.513,88 €	80.000,00 €
Vortrag Vermächtnis Deuschle (Invest.)*	348.366,26 €	404.235,00 €	268.366,26 €
Einnahmen Langenburg	11.896,16 €	700,00 €	10.000,00 €
7. Jugendarbeit: Summe Einnahmen	35.167,72 €	17.000,00 €	20.000,00 €
Zuschüsse Bildungsreferent	35.167,72 €	17.000,00 €	20.000,00 €
8. Familienarbeit: Summe Einnahmen	6.849,35 €	4.500,00 €	4.500,00 €
Erlöse Familienarbeit	5.849,35 €	4.000,00 €	4.000,00 €
Spenden Familienarbeit	1.000,00 €	500,00 €	500,00 €
9. Kultur: Summe Einnahmen	17.139,10 €	40.150,00 €	37.000,00 €
Landeszuschüsse Kulturarchiv	-,- €	-,- €	-,- €
Spenden Kultur	150,00 €	150,00 €	-,- €
Landeszuschüsse Kultur / Heimatpflege	3.451,20 €	15.000,00 €	12.000,00 €
Einnahmen Mundart	13.537,90 €	25.000,00 €	25.000,00 €
10. Heimat- und Wanderakademie: Summe Einnahmen	145.957,54 €	133.500,00 €	148.014,85 €
Wanderführerausbildung	26.180,40 €	30.000,00 €	25.000,00 €
Staatszuschüsse Wanderführer	25.000,00 €	18.000,00 €	18.000,00 €
Weiterbildungen WF	7.973,40 €	11.500,00 €	-,- €
Fortbildungen, Seminare	28.818,80 €	11.000,00 €	50.000,00 €
Lehrgänge Fortbildung	-,- €	-,- €	-,- €
Spenden HWA / sonstige Einnahmen	-,- €	1.000,00 €	900,00 €
Zuschüsse HWA	42.500,00 €	35.000,00 €	42.500,00 €
Handbuch II für WF-Ausbildung (Antl. SWV)	-,- €	10.000,00 €	3.000,00 €
Handbuch I für WF-Ausbildung	6.870,09 €	4.000,00 €	-,- €
Vortrag Wandern & Demenz *	7.482,85 €	10.000,00 €	5.614,85 €
Auflösung RS Wandern & Demenz *	1.132,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Zuführung aus Vermögenshaushalt*	107.552,68 €	-,- €	-,- €
Summe Einnahmen Verwaltungs-Haushalt	3.229.601,04 €	3.098.398,88 €	2.985.381,11 €
1. Gebäudeerhaltung	206.701,00 €	210.000,00 €	210.000,00 €
2. AV-Haus	200,00 €	-,- €	-,- €
3. Staatszuschüsse	203.359,00 €	200.000,00 €	330.000,00 €
Erlöse WH / Türme	238.563,70 €	200.000,00 €	200.000,00 €
Spenden für WH / Türme	4.712,70 €	20.000,00 €	20.000,00 €
5. Darlehen	-,- €	-,- €	100.000,00 €
Summe Einnahmen Vermögens-Haushalt	653.536,40 €	630.000,00 €	860.000,00 €
Gesamteinnahmen	3.883.137,44 €	3.728.398,88 €	3.845.381,11 €

I. Verwaltungshaushalt

II. Vermögenshaushalt

AUSGABEN

Rechnungsergebnis 2017

Planansatz 2017

Planansatz 2018

1. Mitgliedsbeiträge / Finanzen (Tilgungen / Bankzinsen)	siehe II. Vermögenshaushalt	siehe II. Vermögenshaushalt	siehe II. Vermögenshaushalt
2. Verwaltung / allgemeine Verbandsaufgaben: Summe Ausgaben	1.348.964,80 €	1.262.000,00 €	1.292.600,00 €
Albvereinsblätter	302.205,60 €	300.000,00 €	315.000,00 €
Mitgliederwesen / EDV-Aufrüstung	23.330,07 €	5.000,00 €	20.000,00 €
Allgemeine Ausgaben	11.227,53 €	5.000,00 €	14.000,00 €
Vereinsgaben / ermäßigte Übernachtungen	103.598,97 €	110.000,00 €	110.000,00 €
Ehrungen	21.757,89 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Personalkosten Verwaltung	358.751,95 €	370.000,00 €	341.600,00 €
EDV / Bürokosten / Rechtsberatung	91.313,85 €	80.000,00 €	80.000,00 €
Landesfest	-,- €	-,- €	5.000,00 €
Sitzungen / Tagungen	149.062,27 €	100.000,00 €	100.000,00 €
EWV Tagung 2019	173,87 €	-,- €	7.500,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Vorträge	19.128,66 €	15.000,00 €	20.000,00 €
Personalkosten Werbung, Pressearbeit	43.082,89 €	40.000,00 €	40.000,00 €
Beiträge an Vereine / Verbände	95.854,47 €	100.000,00 €	100.000,00 €
Versicherungen / Steuern	71.731,77 €	70.000,00 €	71.000,00 €
Werbung allgemein (z.B. Mitgliederwerbung)	18.255,86 €	10.000,00 €	15.000,00 €
Werbung – Messebeteiligungen	6.645,81 €	5.000,00 €	5.500,00 €
Fond des Präsidenten	-,- €	5.000,00 €	5.000,00 €
Tag des Wanderns	8.026,03 €	5.000,00 €	1.000,00 €
Internet	21.018,81 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Fortbildung ehrenamtliche Mitarbeiter	3.798,50 €	2.000,00 €	2.000,00 €
3. Verlag und Vertrieb: Summe Ausgaben	206.049,18 €	213.000,00 €	216.200,00 €
Personalkosten	128.023,01 €	130.000,00 €	134.200,00 €
WE / Herstellung	72.337,85 €	75.000,00 €	75.000,00 €
Buchpräsentation	832,82 €	-,- €	1.000,00 €
Bürokosten und EDV-Aufrüstung	4.855,50 €	8.000,00 €	6.000,00 €
4. Wegbetreuung: Summe Ausgaben	179.462,00 €	165.000,00 €	140.000,00 €
Wareneinsatz für Wege	40.665,36 €	40.000,00 €	35.000,00 €
Wege Gaue	26.490,65 €	30.000,00 €	30.000,00 €
HW1- Zertifizierung	5.318,78 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Personalkosten Wegbetreuung	106.987,21 €	90.000,00 €	70.000,00 €
5. Wandern: Summe Ausgaben	24.137,09 €	26.000,00 €	26.000,00 €
Allgemeine Ausgaben Wandern	5.086,80 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Wandertage	6.479,69 €	8.000,00 €	8.000,00 €
Wandern Gaue	11.371,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Biosphärenbotschafter	1.199,60 €	1.000,00 €	1.000,00 €
6. Naturschutz: Summe Ausgaben	724.800,46 €	709.748,88 €	601.466,26 €
Lehrgänge Naturschutz	526,94 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Allgemeine Ausgaben	15.479,77 €	30.000,00 €	25.000,00 €
Beitrag Landesnaturschutzverband	9.194,78 €	11.000,00 €	10.000,00 €
Pflegetrupp	31.250,97 €	15.000,00 €	30.000,00 €
Grundstückskäufe	35,43 €	1.000,00 €	100,00 €
Personalkosten	172.582,88 €	167.000,00 €	170.000,00 €
Bürokosten und EDV-Aufrüstung	6.146,98 €	2.000,00 €	6.000,00 €
Naturschutz Gaue	11.289,74 €	13.000,00 €	10.000,00 €
Rückstellung Nachlass Deuschle*	128.366,26 €	184.235,00 €	48.366,26 €
Rückstellung Pflege für Langenburg*	220.000,00 €	220.000,00 €	220.000,00 €
Ausgaben Nachlass Deuschle für Langenburg	129.926,71 €	64.513,88 €	80.000,00 €
7. Jugendarbeit: Summe Ausgaben	218.078,34 €	201.500,00 €	199.500,00 €
Schulungsaufwand / sonst. Ausgaben	52.882,60 €	54.500,00 €	54.500,00 €
Personalkosten	163.070,46 €	140.000,00 €	140.000,00 €
Jugendarbeit Gaue	2.125,28 €	7.000,00 €	5.000,00 €
8. Familienarbeit: Summe Ausgaben	163.255,41 €	167.000,00 €	158.000,00 €
Sachliche Ausgaben	19.122,23 €	16.000,00 €	16.000,00 €
Familienarbeit Gaue	3.729,17 €	10.000,00 €	5.000,00 €
Personalkosten	41.781,71 €	31.000,00 €	32.000,00 €
Zuschuss Übernachtung Familien-Gruppen	3.165,50 €	10.000,00 €	5.000,00 €
Zukunftsicherung – Familienarbeit in OGn	95.456,80 €	100.000,00 €	100.000,00 €
9. Kultur: Summe Ausgaben	166.662,58 €	168.150,00 €	164.000,00 €
Trachtenmuseum	9.067,34 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Ausgaben Kulturarchiv	61.511,49 €	59.000,00 €	59.000,00 €
Ausgaben Kultur	74.557,47 €	75.000,00 €	75.000,00 €
Ausgaben Brauchtum / Denkmalpflege	1.330,00 €	3.000,00 €	-,- €
Ausgaben Mundart	20.196,28 €	21.150,00 €	20.000,00 €
10. Heimat- und Wanderakademie: Summe Ausgaben	198.191,18 €	186.000,00 €	187.614,85 €
Wanderführerausbildung	45.690,21 €	30.000,00 €	45.000,00 €
Fortbildungen, Seminare	12.854,17 €	16.000,00 €	-,- €
Lehrgänge Fortbildung	38.615,65 €	13.000,00 €	35.000,00 €
Sonstige Ausgaben	8.044,90 €	15.000,00 €	10.000,00 €
Personalkosten	83.239,40 €	79.000,00 €	79.000,00 €
HWA Handbuch II WF-Ausbildung	-,- €	20.000,00 €	10.000,00 €
Wandern & Demenz	1.132,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Rückstellung Wandern & Demenz *	8.614,85 €	10.000,00 €	5.614,85 €
Summe Ausgaben Verwaltungs-Haushalt	3.229.601,04 €	3.098.398,88 €	2.985.381,11 €

1. Tilgungen *	25.433,61 €	20.000,00 €	5.000,00 €
Bankzinsen	3.668,33 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Wertpapiere / Bspk.	665,98 €	1.000,00 €	1.000,00 €
2. AV-Haus	51.761,60 €	35.000,00 €	50.000,00 €
3. Ausgaben Wanderheime / Türme	242.515,17 €	280.000,00 €	310.000,00 €
Verpflichtungsermächtigung 2019	-,- €	-,- €	100.000,00 €
Neubeschilderung Wanderheime	8.120,99 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Nebenkosten Wanderheime	62.848,09 €	80.000,00 €	80.000,00 €
Bürokosten / EDV-Kosten	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Personalkosten	80.400,00 €	80.400,00 €	180.400,00 €
Rücklagen Bauten *	40.569,95 €	91.600,00 €	91.600,00 €
Zuführung an Verwaltungshaushalt*	107.552,68 €	-,- €	-,- €
Summe Ausgaben Vermögens-Haushalt	653.536,40 €	630.000,00 €	860.000,00 €

Gesamtausgaben

3.883.137,44 €

3.728.398,88 €

3.845.381,11 €

* = Vereinergebnis (-63.923,15 €)

Bonlanden: Tanja Mehlmann, Ausschussmitglied, Leiterin der Kindergruppe, Wanderführerin

Esslingen: Dietrich Lang, Wegewart; Günther Braun, Wegewart

Illingen: Udo Leitenberger, OG-Kassier, Gaukassier im Stromberg-Gau, 1. Vorsitzender Betreuungsverein Füllmenbacher Hof

Onstmettingen: Birgit Arnold-Sessler, Schriftführerin, Organisatorin Weihnachtsmarkt

Sachsenheim: Werner Böhm, Wanderwart, Hüttenwart beim Füllmenbacher Hof

Schlaitdorf: Karl Weinhardt, Wegewart, Beisitzer in der OG-Vereinsleitung, Gründungsmitglied; Adolf Schlecht, Helfer bei allen Arbeitseinsätzen, Gründungsmitglied

Schömborg: Konstantin Eha, Organisator der Walking-Gruppe; Bernd Mager, Wegewart; Gunther Kiener, Kassier, OG-Vorsitzender

Stuttgart: Renate Möll, Rechnungsprüferin; Lothar Gramm, stv. OG-Vorsitzender, Wanderführer, Vorsitzender im Wanderaussschuss

Vaihingen/Enz: Gerhard Heid, Haus- und Anlagenbetreuung im Füllmenbacher Hof

Wilflingen: Norbert König, Naturschutzwart, stv. OG-Vorsitzender; Irene Späth, Schriftführerin, Familienwartin; Helmut Gihl, Wanderwart, Wanderführer; Josef Reck, Kassier

Georg-Fahrbach-Medaille in Silber

Schlaitdorf: Erwin Fritz

Schwäbisch Gmünd: Manfred Wagner

Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer

Hausen im Tal: Franz Neher

Ludwigsburg: Volker Binkele; Roswitha Tautz

Ehrevorsitzende/r

Riß-Iller-Gau: Hans Beck

Persönliches

Auszeichnung der Musikerin Christine Kalbantner



Am 16. April 2018 wurde die Musikerin Christine Kalbantner aus Herbrechtingen mit der Ehrennadel des »Arbeitskreises Heimatpflege im Regierungspräsidium Stuttgart« ausgezeichnet. Das langjährige Mitglied engagiert sich seit vielen Jahren für die Kulturarbeit im Schwäbischen Albverein. Wir freuen uns für sie und gratulieren ganz herzlich!

Jennifer Wachter

Seit Mitte Mai 2018 verstärke ich das Team der Mitgliederverwaltung. Ich bin 33 Jahre alt, gebürtige Stuttgarterin und daher sehr mit der Stadt und dem Ländle verbunden. Nach meinem Studium zur Diplom-Betriebswirtin mit der Spezialisierung auf Dienstleistungsmanagement und Non-Profit-Organisationen, habe ich bereits 10 Jahre im Sozialwesen und bei Vereinen gear-



beitet. Da ich unglaublich gerne Zeit in der Natur und beim Klettern und Wandern verbringe, kann ich mich gut mit der Arbeit des Schwäbischen Albvereins identifizieren. Darüber hinaus bereise ich leidenschaftlich gerne die ganze Welt, egal ob bei Aktivurlauben oder Städtetrips. Ich freue mich nun sehr auf die kommende Zeit und die neuen Aufgaben sowie

die Zusammenarbeit mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins.

Information zur Weglassung von Spenderlisten

Am 25. Mai ist die EU Datenschutz-Grundverordnung in Kraft getreten und fordert von Unternehmen angemessene Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten umzusetzen. Besonderes Augenmerk der Verordnung sind dabei die Wahrung der Rechte betroffener Personen und der Schutz personenbezogener Daten. Solche Daten dürfen nur mit entsprechender Grundlage verarbeitet werden, z.B. wenn die betroffene Person eingewilligt hat, ein Vertrag erfüllt wird, eine Rechtsvorschrift die Verarbeitung fordert, oder der Verantwortliche ein berechtigtes Interesse hat.

Im Rahmen der Mitgliederzeitschrift werden eine Vielzahl personenbezogener Daten veröffentlicht, unter anderem Listen neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter, Ehrungen, Verstorbene und Spender. Für diese Daten haben wir in der Vorbereitung geprüft auf welcher Rechtsgrundlage eine Veröffentlichung möglich sein kann. Bei einigen Kategorien sind wir zum Schluss gekommen, dass eine Veröffentlichung erwartbar, und für die Aufrechterhaltung des Vereinslebens erforderlich ist. In solchen Fällen, wie z.B. Ehrungen, verarbeiten wir die personenbezogenen Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses. Betroffene können jedoch gegen die Veröffentlichung Einspruch einlegen.

Bei anderen Kategorien, wie z.B. der Veröffentlichung von Spendern, können wir nicht annehmen, dass mit der Überreichung einer Spende automatisch der Wunsch nach einer Veröffentlichung in der Mitgliederzeitschrift verbunden ist. Auch ist die Veröffentlichung des Spenders nicht notwendig für unser Vereinsleben. Manche spenden aus Werbezwecken, andere wollen anonym bleiben. Aus diesem Grund veröffentlichen wir künftig solche Listen nicht mehr oder nennen Namen nur noch auf besonderen Wunsch. *Florian Wuttke, Datenschutzbeauftragter*

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Online-Angebot der Hauptgeschäftsstelle

Nutzen Sie die Anzeigenvorlagen auf unserer Homepage: design.albverein.net/anzeigenvorlagen-freianzeigen/

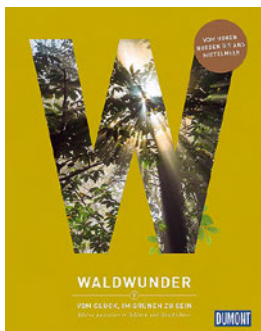
Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11/2 25 85-22, Fax 07 11/2 25 85-93, verkauf@schwaebischer-albverein.de. Sie können, wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen, über den Internet-Shop (www.albverein-shop.de) erworben werden.

Wander- und Ausflugsliteratur

Zum 125er-Jubiläum der OG Lauchheim Kapfenburg erschien »Wanderbares Lauchheim«. Auf 128 Seiten werden 26 Touren rund um Lauchheim und Umgebung mit ausführlichen Wegbeschreibungen und Höhenprofilen sowie zahlreichen



Abbildungen und Informationen zu Sehenswürdigkeiten präsentiert. Das Buch in Spiralbindung ist für €6,50 zzgl. Porto bei der Vorstandschaft der OG erwerblich. »Waldwunder – Vom Glück, im Grünen zu sein« bietet von verschiedenen Autoren Ausflüge in die großartigsten Wälder Europas, vom hohen Norden bis zum Mittelmeer. Eine Reise zu verwunschenen Quellen und versteckten Badeseen mit Blätterstrand, zu Baumhaus-Architekten und Baumkletterern, zu Waldameisen und Rückepferden. Reich an Sehnsuchtsbildern und handgezeichneten Illustrationen, spannenden Geschichten und ungewöhnlichen Tipps. (272 S., durchgeh. farb. bebil-



dert, Format 21x27cm, gebunden, DuMont Reiseverlag, ISBN 978-3-7701-8222-0, €26,90). Der bekannte Wanderbuchautor Dieter Buck hat in »Geschichte auf Schritt und Tritt – Geniebertouren im Ländle« interessante Touren zusammengestellt, mit denen man in die reiche Geschichte



unseres Bundeslandes mit seinen historischen Sehenswürdigkeiten eintauchen kann – von der Urzeit bis ins 19. Jahrhundert. (160 S., ca. 100 farb. Abb., Karten zu den Touren, Format 12x18,5cm, Klappenbroschur, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2082-0, €14,99).

Am Albtrauf entlang durch die größte zusammenhängende Streuobstlandschaft Europas mit vielen Tipps zu Schauplätzen, Lehrpfaden, Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten, Brennereien, Mostereien sowie



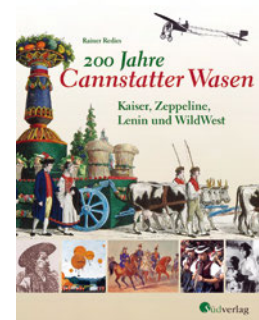
Museen: »Erlebniswandern im Streuobstparadies – 30 genussvolle Wandertouren entlang des Albtraufs« von Dieter Buck. (160 S., ca. 100 farb. Abb., Karten zu den Touren, Format 16,5x23,5cm, Klappenbroschur, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2078-3, €17,99).

Jürgen Schedler und Ulrich Maier laden in »Mit der Bahn am Neckar entlang. Eine Reise vom Ursprung bis zur Mündung« Eisenbahnfreunde, umweltbewusste Bahn-, Rad- und Fußwanderer dazu ein, dem 362 Kilometer langen Fluss vom Ursprung bis zur Mündung, von Schwenningen bis Mannheim, gemütlich aus dem Zugabteil heraus zu folgen. Die beiden

Autoren nehmen die Leser mit auf eine romantische Reise, auf der es viel Sehenswertes entlang der Strecke zu entdecken gibt. Mit Ausflugstipps; Zwischenhalte sind möglich! (192 S., ca. 150 Abb., Format 16,5 x 23,5 cm, Klappenbroschur, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2074-5, €19,99).

Geschichte & Regionales

Rainer Redies gibt in »200 Jahre Cannstatter Wasen – Kaiser, Zeppeline, Lenin und Wildwest« einen kulturhistorischen Überblick über die historischen Episoden



des berühmten Platzes. König Wilhelm wollte nach den Hungerjahren 1816/17 1818 mit einer landwirtschaftlichen Ausstellung die Wirtschaft fördern. Schnell erwuchs hieraus ein Volksfest. Veranstaltungen unterschiedlichster Natur ziehen seitdem Massen von Menschen an. (128 S., ca. 40 farbige und s/w-Abbildungen, Format 17,5x23 cm, fester Einband, Südverlag, ISBN 978-3-87800-122-5, €19,90).

»Die schönsten Sagen von Neckar- und Unterland und der Schwäbischen Alb«: 150 Erzählungen aus dem Neckar- und Unterland und der Schwäbischen Alb hat Franz Georg Brustgi zusammengetragen. Glaube und Aberglaube sowie wahre Be-



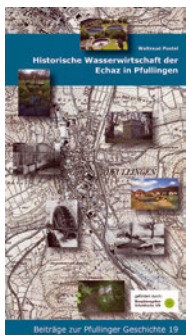
gebenheiten lieferten reichlich Stoff für diese Sagen, in denen sich Wirklichkeit und Fantasie in einzigartiger Form mischen. Die Zeichnungen stammen aus der

Feder von Franz Josef Tripp, dem Illustrator von zahlreichen berühmten Kinderbuchklassikern. (192 S., ca. 60 s/w-Abb., Format 17,5x24,5 cm, fester Einband, Südverlag, ISBN 978-3-87800-121-8, € 18).

»Schwäbisch offensiv! – Eine illustrierte Sprachlehre in 101 Kapiteln«: Schwäbisch ist kein schlechtes Deutsch. Man kann sogar beweisen, dass Schwäbisch das eigentliche Hochdeutsch ist! **Wolf Henning Petershagen** führt durch die



Geschichte des Schwäbischen, begründet dessen charakteristische Aussprache und erklärt die Grammatik. Mit übersichtlichen Tabellen und den heiteren Illustrationen ist es ein fundiertes und unterhaltsames Nachschlagewerk. (256 S., ca. 110. farb. Abb., Format 14,5x21,5 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2070-7, € 22,99). Die Echaz führt fünf Kilometer durch Pfullingen und gewährt dabei Einblicke in die tieferen geologischen Schichten des Echaztales. Sie produziert Kalktuffsteine



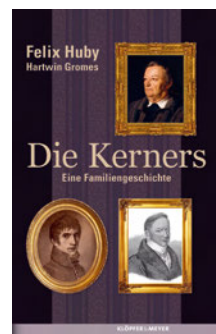
und Kalktuffsande. Früher alltägliche Nutzungen der Landbewirtschaftung der Wäserverwiesen werden in **»Historische Wasserwirtschaft der Echaz in Pfullingen«** dem Schleier des Vergessens entrissen. **Waltraud Pustal** führt die Industriegeschichte Württembergs mit Mühlen und Wassertriebwerken lebendig vor Augen.

albverein-shop.de

(218 S., durchgeh. farb. und s/w-Abb., Format 11,5x21 cm, kartoniert, Hrsg. Geschichtsverein Pfullingen e. V., ISSN 1436-8390, € 10,00).

Romane & Krimis

Die Umbruchzeit zwischen 1789 und 1848 anhand einer Familiengeschichte aus dem Blickwinkel von drei großen Persönlichkeiten dargestellt: **»Die Kerner – Eine Familiengeschichte«** von **Felix Huby** und **Hartwin Gromes** beleuchtet nicht nur das Wirken des weithin bekannten jüngsten der drei Brüder, Justinus,



sondern auch von Karl und Georg, die zu ihrer Zeit gar noch bedeutender waren. (272 S., Format 13x21 cm, geb. mit Schutzumschlag, Klöpfer & Meyer, ISBN 978-3-86351-462-4, € 24,00).

Zwischen dem beschaulichen Städtle Murrhardt und dem abgeschiedenen Ort Grab mit seinen Teilorten, der auf den rauen Höhen des Mainhardter Waldes liegt, entsteht kurz nach der vorletzten Jahrhundertwende die längst überfällige Verbindungsstraße. Rund um diese Baustelle



erleben völlig unterschiedliche Menschen Trauer und Freude, Mühsal und Erholung, alte Traditionen und technischen Fortschritt. Aber woher kommen eigentlich diese »Welschen«, die jedes Frühjahr hier auftauchen und den ganzen Sommer über bleiben? **Sylvia Bäßler** beschreibt in **»Welschensommer«** u.a. das Schicksal

früher »Gastarbeiter« und ein tragisches Unglück, welches noch heute im Bewusstsein der Menschen vor Ort seinen Platz hat. (264 S., zahlreiche s/w- und Farbbildungen, Aquarelle von Annemarie Meindl, Format 13,5x21,5 cm, kartoniert, Books on Demand Verlag, ISBN 978-3746048116, € 14,80).

Kinder & Familien

70 abwechslungsreiche Familientouren führen zu Naturwundern, interessanter Geologie und einmaligen archäologischen Funden: der Geopark zeigt viele Spuren einer reichen Vergangenheit. **Gerrit-Richard Ranft** erzählt in **»Im Geopark Schwäbische Alb – Die schönsten Ausflugsziele für Familien«** auch von Schlös-



sern, Burgen Ruinen, Museen, Sagen und fast vergessenen Berufen. Was ist ein Ammonit, wo haust der Löwenmensch, wie werden Steinkugeln hergestellt... (192 S., ca. 150 farb. Abb., eine Übersichtskarte, Format 16,5x23,5 cm, Silberburg-Verlag, Klappenbroschur, ISBN: 978-3-8425-2079-0, € 16,99).

Anne Iris Fresien entführt uns in **»Mailie und Paule – Abenteuerliche Geschichten zweier Marienkäfer«** in die Natur. Die beiden Käfer erkunden in spannenden Episoden ihre Umgebung. Dabei wird



zugleich viel Wissen über unsere Tier- und Pflanzenwelt vermittelt. (72 S., Format 15x21 cm, Taschenbuch, R. G. Fischer Verlag, ISBN 978-3-8301-1696-7, € 9,80).

BIST DU BEREIT FÜR 180 METER TIEFE?

**SALZ
BERG
WERK**
BAD FRIEDRICHSHALL

**1. Mai –
3. Oktober**

Das **Besucherbergwerk Bad Friedrichshall** ist das perfekte Ausflugsziel für Jung und Alt bei jedem Wetter. Erlebe in **180 Metern Tiefe** die rund 200 Millionen Jahre alte Welt des Salzes mit ihren faszinierenden Attraktionen.

Nicht täglich geöffnet! Details und weitere Informationen unter **www.salzwelt.de**

Salzbergwerk Bad Friedrichshall • Bergrat-Bilfinger-Str. 1 • 74177 Bad Friedrichshall
Telefon 07131 959-3303 • Fax 07131 959-1055 • E-Mail: info@salzwelt.de



Sigmaringen liegt in einer der schönsten Regionen Baden-Württembergs, das spektakuläre Donaual und der Naturpark Obere Donau bilden die Kulisse für einzigartige Wandertouren. Es ist beeindruckend, wie sich der hier noch junge Fluss durch sein tief eingeschnittenes Tal windet. Blanke Felsen, eingebettet in ein Meer aus Wald, thronen darüber oder wachsen regelrecht aus dem Wasser empor. Mitten durch dieses Paradies verlaufen die fünf Sigmaringer Premiumwanderwege, die »**DonauFelsenLäufe**«. Sie führen hinab ans Ufer, auf die Höhen, mitten ins Grüne – das Staunen nimmt gar kein Ende!

Genauso wie auf dem Qualitätswanderweg »Donau-Zollernalb-Weg«, der auf seiner Rundreise durch die Schwäbische Alb natürlich auch Sigmaringen passiert, wo gleich mehrere Rundwanderwege anschließen. Der eine durchquert den »Fürstlichen Park« von Inzigkofen mit dem Amalienfelsen, der Teufelsbrücke und der Höllschlucht, andere locken in die malerischen Täler der Donau-Zuflüsse Schmeie und Lauchert. Auch das Stadtgebiet selbst lässt sich – von Aussichtspunkt zu Aussichtspunkt – absolut genussvoll erwandern.

Premiumwandern

DONAU FELSEN LÄUFE

**Premiumwanderwege
in Sigmaringen**

SIGMARINGEN

Weitere Infos:

Tourist-Info Sigmaringen

Leopoldplatz 4

72488 Sigmaringen

Tel. +49 7571 106-224

Fax +49 7571 106-177

tourismus@sigmaringen.de

www.sigmaringen.de



Schwäbischer
Albverein

ONLINE-SHOP BRINGT RIESENAUSWAHL!

In unserem Online-Shop können Sie aus einem riesigen Sortiment an Titeln auswählen.
Ganz egal ob Bücher, Kalender, Musikalien, Hörbücher, Musik-CDs, DVDs, Blu-Rays oder Spiele:
Insgesamt stehen über 3,8 Millionen Produkte zur Verfügung. Im Regelfall sind über 400.000 Artikel
innerhalb von 24 Stunden abholbereit bzw. versandfertig. Sie können Ihre Bestellung über den
Online-Shop oder auch per eMail, telefonisch oder im Lädle tätigen.

Wir bieten eine versandkostenfreie Lieferung ab einem Einkaufswert von 40,- Euro.

www.albverein-shop.de

AV-Funktions- Poloshirt

Dunkelgrau, Hellblau,
Hellgrün oder Rot

Gr. S, M, L, XL, XXL oder 3XL



30,00 €

Kindheit auf dem Lande

... in den 50er Jahren

Gebunden, 64 Seiten

Sonderausgabe
nur 7,95 €



Blumenwiesen

Eine Handreichung für Naturfreunde
und Wanderer

Natur – Heimat – Wandern

2. Auflage, kartoniert, 322 Seiten

statt früher 19,80 €

Ladenpreis 10,00 €

Mitgliederpreis **7,50 €**



Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb

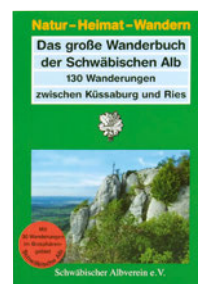
130 Wanderungen zwischen
Küssaburg und Ries

Natur – Heimat – Wandern

4. Auflage, kartoniert, 512 Seiten

Ladenpreis 23,00 €

Mitgliederpreis **18,00 €**



AV-Erste-Hilfe-Tasche



11,95 €

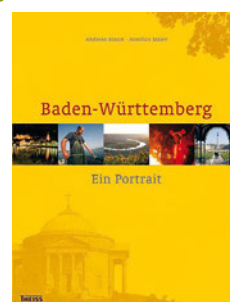
Baden-Württemberg

Ein Portrait

Gebunden, 192 Seiten

statt früher 32,90 €

nur 9,99 €





Herbst im Burghof

15. + 16. September 2018:

Falkner-Wochenende

Majestätische Adler, pfeilschnelle Falken und eine imposante Uhu-Dame erobern den Himmel über der Burg.



13. + 14. Oktober 2018:

Goldener Herbst

Burghof-Hockete mit Leckereien aus dem Ländle, schwäbischer Mundart und regionaler Kleinkunst.



Telefon 07471.2428 | www.burg-hohenzollern.com



Ausgezeichnet wandern!

Gerne schicken wir
Ihnen kostenlose Wander-
informationen zu.

Donaubergland Marketing
und Tourismus GmbH Tuttlingen
Am Seltenbach 1 · 78532 Tuttlingen
Tel. 0049 (0) 7461 7801675
info@donaubergland.de
www.donaubergland.de
www.donau-wellen.de



donauwellen
WANDERGENUSS

NÜRTINGEN – VIELFALT ENTDECKEN



HISTORISCHE ALTSTADT DICHTER UND DENKER
ERLEBNISREICHE RAD- UND WANDERWEGE
ZEITGENÖSSISCHE KUNST KULTURGENUSS
SPANNENDE STADTFÜHRUNGEN GRATIS WLAN

— WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

Stadt Nürtingen • Marktstraße 7 • 72622 Nürtingen
Tel.: 07022 75-381 • touristinfo@nuertingen.de
www.nuertingen.de • www.facebook.com/stadtnuertingen



HÄUSSLER



Besuchen Sie
das Häussler
Backdorf in
Heiligkreuztal

Original
Holzbacköfen



Getreidemühlen
Teignetmaschinen
Elektro-Steinbacköfen
Holzbacköfen
Bausätze für Backhäuser
Backzubehör

Häussler Backdorf
D-88499 Heiligkreuztal
Mo-Fr: 8-18 | Sa: 8-13 Uhr
Telefon 0 73 71/93 77-0
www.backdorf.de

Gutschein
für 1 Schwäbische Dinnete
und 1 Tasse Kaffee
beim Besuch im
Backdorf





www.haslach.de

Haslach im Kinzigtal

Die ideale Verbindung:

- Wanderung auf den Aussichtsturm Urenkopf
- Besuch des Schwarzwälder Trachtenmuseums
- Ausklang in der Historischen Altstadt

Info: www.haslach.de oder Tourist Info, Tel. 07832 706-172

Top Urlaubsziel im Nationalpark Bayerischer Wald zwischen Rachel und Lusen

www.hubertushof-spiegelau.de

Angebot: Pauschale Sommerfrische Urlaubstage
5 Nächte inkl. Halbpension 249,00 €
Angebot buchbar von Dienstag bis Sonntag

- Komfortables Hotel und Gasthof mit gemütlichen Zimmern
- Gepflegte bayerische Gastlichkeit mit Tradition.
- Tolles Wandergebiet direkt ab Hotel
- Kostenlos unterwegs mit Bus und Bahn
- 1 x Gutschein für eine geführte Wanderung im Nationalpark
- 1 Glastaler für eine kostenlose Glashüttenführung
- Spiegelauer Wanderkarte

Optimal geeignet auch für Vereinsfahrten. Ob für eine Kurzreise, einen längeren Aufenthalt oder eine Einkehr in unserem gemütlichen Gasthof.

**Hotel Hubertushof
Gasthof Genosko**
Hauptstraße 1, 94518 Spiegelau
Tel. 085 53/973 77-0, Fax 973 77-26
Mail: hubertushof.spiegelau@t-online.de

Aktiv ... Natur erleben ... Erholen ... Feste feiern

Wandern im Tal der Lauchert

ERLEBEN SIE DIE FERIEREGION,
tanken Energie an der frischen Luft und werden von der Sonne verwöhnt.

- **HÖHLENRUNDWEG**
- **THEMENWANDERWEG** rund ums Lauchertwasser
- **HEIMATGESCHICHTLICHER RUNDWEG**
- **UFERLEHRPFAD** „lebendige Lauchert“

Fordern Sie unsere **Wanderkarte** an, um die Vielfalt im Tal der Lauchert zu entdecken.

Tourist Information
Hohenzollernstraße 5
72501 Gammertingen
Tel. 0 75 74 / 406-100
Fax 0 75 74 / 406-199
info@laucherttal.de
www.laucherttal.de

Handwerkertage 8./9. September 2018

Altes Handwerk erleben

**SCHWÄBISCHES
BAUERNHOF
MUSEUM
ILLERBEUREN**

www.bauernhofmuseum.de
Museumstraße 8 | 87758 Kronburg-Illerbeuren
Telefon (0 83 94) 14 55 | info@bauernhofmuseum.de

Bergweihnacht auf dem **Höchsten** BERGGASTHOF

Genießen Sie die Stimmung allein, zu zweit oder als Familie auf dem Berg mit Blick auf den Bodensee und die Alpen. Wenn es schneit mit Langlaufloipen, Kinderschilft und Schneeschuhwandern – auf alle Fälle mit Verwöhnprogramm in unserer Saunalandschaft.

3 Übernachtungen mit Verwöhn Pension ab 321,- Euro
7 Übernachtungen mit Verwöhn Pension ab 728,- Euro

Berggasthof Höchsten • Höchsten 1 • 88636 Illmensee
0 75 55 / 9 21 00 • www.hoechsten.de • info@hoechsten.de

Kleins Wanderreisen

Ruderstal 3 • 35686 Dillenburg
Telefon 02771 - 268 00
Fax 02771 - 268 099
eMail info@kleins-wanderreisen.de
Internet www.kleins-wanderreisen.de

SalzAlpenSteig **Sechweg** **BERGISCHER PANORAMASTEIG** **WERRA-BURGEN-STEIG Hessen**

von der Quelle bis zum Fall

Kostenlosen Katalog anfordern!

Der Grüne Baron freut sich auf Sie!

SCHLOSSPARK DENNENLOHE

Sehnsuchtsort
www.dennenlohe.de

Auf den Spuren des heiligen Jakobus Pilgern - wandern, verweilen, nachdenken - zu sich selbst finden

- Startpunkt des Bayerisch-Schwäbischen Jakobusweges nach Augsburg
- Etappenziel auf dem Fränkischen Jakobus-Pilgerweg von Nürnberg nach Ulm
- Wichtige Stationen: Kirche St. Jakob mit Jakobsturm, Kirche St. Sebastian, Kapelle St. Anna mit erLEBENspfad
- itour - auf der Spur der Muschelsteine
- Pilgerpässe und -stempel erhältlich

Tourist-Information Oettingen
Schloßstr. 36 • 86732 Oettingen i. Bay.
Tel. 09082 70952 • Fax 09082 70988
tourist-information@oettingen.de
www.oettingen.de

OETTINGEN
residenzstadt im ries




Lust auf Aussicht? Herrenberg lädt ein...

- zum herrlichem Rundumausblick über den Schönbuch und ins Gäu vom neuen Schönbuchturm
- zum Spaziergang nach Herrenberg (4km, 1,25 Stunden)
- zu Kunst- und Kulturgenuss in der mittelalterlichen Altstadt: Stiftskirche, Glockenmuseum und Jerg Ratgeb Skulpturenpfad
- zur gemütlichen Pause mit Genuss der regionalen Küche

Infos:
07032 924316
ktm@herrenberg.de
www.herrenberg.de

Herrenberg
die mitmachstadt



ALB-GOLD

HEIMAT IST DAS BESTE REZEPT. PUNKT.




ALB-GOLD Nudeln – so naheliegend und so sinnvoll: Besuchen Sie unser Kundenzentrum in Trochtelfingen.
Mehr unter alb-gold.de

#AUFDENPUNKT

Gemeinsam für die Region

Jeder Kilometer zählt.

Gut für NeckarAlb-Spendenwanderung

23.09.2018, 11 Uhr | Naturtheater Hayingen




GUT FÜR NECKARALB Die Spendenglossform für soziale Projekte
www.gut-fuer-neckaralb.de

 Kreissparkasse
Reutlingen

 Kreissparkasse
Tübingen

 Schwäbischer
Albverein

 MYTHOS
SCHWÄBISCHE
ALB
Landkreis
Reutlingen



TAG DES SCHWÄBISCHEN WALDES

Sonntag, 16. September 2018

Wanderland Schwäbischer Wald

Veranstaltungsvielfalt
und Landschaftsgenuss

Weitere Informationen unter
www.schwaebischerwald.com

Schloss Langenburg

...im Herzen von Hohenlohe

Schloss
Erlebnis
Langenburg
Hohenlohe

Events
Festliche Gartentage



Geschichte
Schlossmuseum



Oldtimer
Automuseum



Gastlichkeit
Schlosscafé



www.schloss-langenburg.de • Info T 0 7905 - 9 41 90-34
museum@schlosslangenburg.de

Madeira vom Feinsten

Sanftes Wandern durch das ursprüngliche Madeira

Madeiras Wasseradern, die Levadas, führen uns zu kleinen Wasserfällen und atemberaubenden Aussichtspunkten. Wir blicken vom Botanischen Garten auf die Bucht von Funchal und lassen uns von der Stadt verzaubern. 8-tägige Kleingruppenreise mit Direktflug im DZ ab € 1.250,- p.P.
© 0761 - 45 892 890, www.picotours.de



SILVESTER-REISE
27.12.18

picotours

Sabine Heller, Blumenstraße 10a, 79111 Freiburg

Termine:
18.10.18 | 14.03.19
28.03.19 | 18.04.19

PORTUGAL madeira islands

Plochingen
am Neckar



Plochingen in der Gruppe erleben



Kunst: Spannende Führung durch die farbenfrohe Hundertwasserwelt.

Geschichte: Mit den „Plochinger Wengertern“ in die Geschichte eintauchen.



Natur: Geführte, aussichtsreiche Wanderung durch die Streuobstwiesen.



PlochingenInfo, Marktstraße 36, 73207 Plochingen

Telefon: 07153 / 7005-250 | Mail: tourismus@plochingen.de

www.plochingen.de | Facebook/Instagram: PlochingenTourismus

BERG
BRAUEREI WIRTSCHAFT
89584 Ehingen-Berg | Tel. 07391 7717-33

BIER
ESSEN
VESPER
TRINKEN

Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

SINZ-
WANDERGRILL

Im Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!

Roland Müller

Sulzgasse 9 · 72116 Mössingen

Tel. 07473 - 21903 · Fax 07473 - 24990

www.wandergrill.de

HIER
können Sie was
erleben.

Plüderhäuser Theaterbrette e.V.

Lachen, gute Laune,
weg vom Alltag,
gut essen und trinken!

Jetzt beginnt die neue
Spielsaison mit unseren
schwäbischen
Erfolgskomödien für Sie:

„Koi Plätzle
für's Schätzle“

und
„Oin Joghurt für Zwei“

das dürfen Sie sich nicht
entgehen lassen!

Infos, Karten
und Gutscheine:
unter



Tel. 07181-87122 oder
www.theaterbrette.de

Wohnen auf der Skipiste ...



Tel. 0721-557111

info@grether-reisen.de

www.grether-reisen.de

FASZINATION SCHWERT

13.10.2018 – 28.4.2019

Große Sonderausstellung
Altes Schloss | Stuttgart
www.schwert-stuttgart.de
#lmwschwert



lm

Landesmuseum
Württemberg

Anzeigen & Buchung
albvereinsblatt.albverein.net

Winterwandern in Südtirol



7 Tage | 17.02. - 23.02.2019 | ab € 895
Gemütliche Wanderungen auf gut präparierten Wegen
tolles 4-Sterne-Superior-Hotel im Pustertal
Ihr Winterwanderführer: Gerd König

Aktivreisen im Herbst und Frühjahr – für Sie ausgewählt:

Algarve Naturschönheit im Süden Portugals	8 Tage	29.09.18/23.03.19	ab € 1035
Kvarner Bucht Paradies für Naturliebhaber	6 Tage	09.10.18/13.04.19	ab € 695
Piemont Land des Weines und der Trüffel	7 Tage	14.10.18	ab € 815
Comer See Panoramawandern am Alpenrand	5 Tage	17.10.18/27.04.19	ab € 630
Provence Bunter Herbst oder Mandelbaumblüte	7 Tage	28.10.18/10.03.19	ab € 765
Naturpark Ria Formosa Faszinierende Ostalgarve	8 Tage	09.03.19	ab € 1195



Kennen Sie schon unseren Newsletter?
Immer aktuell informiert – jetzt abonnieren!

Heideker-Vorteile:
 - erfahrene Wanderführer
 - sehr gute Hotels
 - TAXI-Service

Heideker

Reisen in netter Gesellschaft

Heideker Reisen GmbH • Dottinger Str. 55
 72525 Münsingen • ☎ 07381 / 93 95 821
 info@heideker.de • www.heideker.de




PURES HOCHGEFÜHL!



DIE EINZIGARTIGE ZOLLERNALB ERLEBEN

- 9 Traufgänge in Albstadt
- 3 HochAlbPfade in Meßstetten
- Donau-Zollernalb-Weg
- Burg Hohenzollern
- Freilichtmuseum Hechingen-Stein
- SchieferErlebnis Dormettingen

ZOLLERNALB.COM




solidus


GERMANY

since 1970


QUALITY




HERAUSNEHMBARES FUSSBETT



VERSTECKTE KEILSOHLE



MEHR WEITE



TRENDSTARK

www.solidus.info



WERKFORUM

VERANSTALTUNGEN

KLOPPFPLATZ

FOSSILIENMUSEUM



Das Fossilienmuseum von Holcim zeigt in außergewöhnlichem Ambiente versteinerte Schätze aus dem Jura: Millionen Jahre alte Flugsaurier, Krokodile, Fische, Seelilien und jede Menge Kleinfossilien. Auf dem frei zugänglichen Klopffplatz kann jeder selbst auf Fossilien suchen. Aber auch kulturell wird einiges geboten – Kunstausstellungen, Konzerte, Vorträge und Kinderprogramme.

DER EINTRITT IST FREI.





Holcim (Süddeutschland) GmbH
 Werkforum & Fossilienmuseum im
 Zementwerk Dotternhausen
 72359 Dotternhausen
 www.holcim-sued.de

Wanderreisen mit Marc und Sophia

Auszug aus dem Wanderprogramm 2018

7 Tg * 20.09.- 26.09.18 * Insel Elba	750 €
5 Tg * 06.10.- 10.10.18 * Tannheimer Tal	495 €
5 Tg * 26.10.- 30.10.18 * Thüringer Wald	495 €
8 Tg * 04.11.- 11.11.18 * Abano Montegrotto	

Wellness und Wandern mit Venedig/Euganeische Hügel 850 €

Reisewelt Rombach e.K., Schenkenzeller Str. 144, 77761 Schiltach

www.wanderreisen-rombach.de
Tel: 0 78 36 / 95 59 03

albverein-shop.de

Moselurlaub – Familienpension (30 Betten)

Wanderparadies – Wanderprogramm – Moselsteig

4- oder 5 Tage-Programm mit vielen Extras!

3 oder 4 x HP, Weinprobe, Grillen in hist. Mühle idyllisch im Wald, Fackelwanderung, Planwagenfahrt durch die Weinberge u. v. m

4-Tage-Programm ab 155,- € p. P. im DZ

5-Tage-Programm ab 199,- € p. P. im DZ

Wochenendprogramm Fr.-So.

2x HP, Weinprobe, Grillen in hist. Mühle idyllisch im Wald, Fackelwanderung ab 129,- € p. P. im DZ

Pension »Auf der Olk« mit Röpertschmühle

54472 Velden b. Bernkastel • Tel. 06534/8431 • Fax 18363
www.krufft-velden.de • email: pension-krufft@t-online.de



IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN OUTDOOR-WANDER-TREKKING

25
Falkenschuh

OUTDOOR-ARTIKEL DIREKT AB LAGER

DAS GRÖSSTE ANGEBOT AN
WANDERSCHUHEN UND
WANDERBEKLEIDUNG
WEIT UND BREIT

15% RABATT
MIT GÜLTIGEM
ALBVEREINS-
AUSWEIS



Mo-Fr 10-12 Uhr, 14-18:30 Uhr
Sa 9-12 Uhr
Neue Balingen Straße 11
72336 Balingen-Ostdorf
Telefon 07433 16989

WANDERHEIM BURG TECK

Öffnungszeiten: Mittw. – Sa. 10 Uhr – 22 Uhr

Sonntag 9 Uhr – 18 Uhr, Mo./Di. Ruhetag

Telefon: 07021/55208 – FAX: 07021/862012

Kiosk an allen Sonntagen geöffnet.

Auf ihren Besuch freut sich Familie Bogner.



Inhaber Jochen Demel

Wir bieten Ihnen:

*eine gepflegte, gutbürgerliche Küche,
mit regionalen Gerichten

*samstags, sonntags und feiertags
durchgehend warme Küche

*Nebenzimmer bis 25 Personen

*kinder- und familienfreundliches Restaurant

www.traube-badurach.de
Tel 07125/70908
Fax 07125/947962

Räucher-Spezialitäten
PFAU
HERZOGSWEILER

ERLEBNIS PUR:

DIE
ORIGINAL
SCHWARZWÄLDER
BAUERNRÄUCHEREI-
BESICHTIGUNG

KENNEN SIE DAS SCHINKEN-GEHEIMNIS...

... den urtypischen Geschmack
des milden und vollwürzigen
Pfau's Edelräucher-
schinkens Goldprämiiert,
hergestellt mit reinen
Naturgewürzen im
Naturreifeverfahren.
Oder das der feinen
hausmacher Wurstspezialitäten
wie Kirschwassersalami,
Zapfensalami,
Schinkensalami mit nur
4,7 % Fettgehalt...

Geführte Bauernrauch-
Besichtigung
mit "Gratis-Verkostung"
jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr,
Sa. 11.30 Uhr.

Ganzjährig. Eintritt frei.

Außerdem: Tägliche Besichtigung
möglich - auf Anfrage.

Goldprämiiert

GENUSS ERLEBEN. QUALITÄT GENIEßEN.

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.
Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

RÄUCHERSPEZIALITÄTEN PFAU, Alte Poststr. 17, 72285 Herzogsweiler
Telefon 0 74 45/64 82, www.pfau-schinken.de

Direkt an der B28 Freudstadt - Richtung Altensteig/Stuttgart.



Kleinanzeigen

AV-Mitglied verm. in RÖBEL/MÜRITZ
gemütl. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers.;
300 m zum See/Badesteg. NS 37,-
HS 45,- / Tag + Endreinigung. Tel.
05722/4862 oder Tel. 039931/51165

Schönes Finca-Ferienhaus an der
Nordküste von Teneriffa. 1-3 Pers.
Nichtraucherhaus, neu renoviert.
www.finca-vista-del-teide.com

KL. Dorf a. Comer See: gemütl.
FW m. Seeblick f. 2 Pers. zu verm. Nur
z. Fuß erreichb. (5 Min. v. Parkpl.); f.
Wander- u. Badefans. Fb: @casadelle-
rosemolina - agnes.duerrschnebel@
virgilio.it +39 3492412583

Berlin-Stadt wandern oder/und
Teneriffa-Strand-oder Bergwandern?
3 TOP-Fewos, fuer 2 bzw. 4 P., preisg.
(z.B. Berlin: nur 880 €/Mon. fuer 2 P.!)
von Privat warten ganzj. auf Sie! Infos
mit Beschreibung, Fotos, Preisen,
Lageplänen etc. unter:
www.Berlincentral-Fewo.com und
www.Teneriffa-Fewo.com
Tel. 07803-9267445
e-mail: baerige-fewos@t-online.de

Kocher-Jagst-Trail

Traumhaft Wandern in Hohenlohe
Naturnahe Wege, Hohenloher Gastlichkeit
und wunderschöne Landschaften



Kostenloser Taschenführer und Infos zu
Wandern ohne Gepäck unter:

Tel. 0791 755-7444
info@hs-tourismus.de
www.kocher-jagst-trail.de

Hohenlohe +
Schwäbisch Hall
Tourismus e.V.



IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart
info@schwaebischer-albverein.de
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo–Do 9–12 und 14–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr
Öffnungszeiten Lädle: Mo–Fr 8.30–12.30 und 13.30–16.30 Uhr

Schriftleitung

Erwin Ablor M.A., Eulenberg 13/1, 73249 Wernau
Telefon 01 70 / 9 96 76 78 • schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – typomage.de

Anzeigen

Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

Redaktions- und Anzeigenschluss

Heft 1: 10.01. • Heft 2: 07.04. • Heft 3: 07.07. • Heft 4: 07.10.

ISSN 1438-373X

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.schwaebischer-albverein.de

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00

BIC SOLADEST600



WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

Präsident: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • praesident@schwaebischer-albverein.de

Hauptgeschäftsführerin: Annette Schramm

Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de

Schatzmeisterei Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98,
finanzen@schwaebischer-albverein.de

Jugend- und Familiengeschäftsstelle

Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,
familien@schwaebischer-albverein.de

Naturschutzreferat: Meike Rau • Telefon 07 11 / 2 25 85-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Pressereferentin: Sabine Wächter • Telefon 07 11 / 2 25 85-43,
Mobil 01 71 / 1 90 67 25, presse@schwaebischer-albverein.de

Wegereferentin: Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13
wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

Mitgliederverwaltung: Jennifer Wachter • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

Verkauf & Vertrieb: Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de

Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92
akademie@schwaebischer-albverein.de

Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv

Ebinger Straße 52–56, 72336 Balingen • Telefon 0 74 33 / 43 53, Fax 38 12 09
kultur@schwaebischer-albverein.de • www.schwaben-kultur.de

Mundartbeauftragte: Helmut Pfitzer, Reinhold Hittinger,
mundart@schwaebischer-albverein.de

Hauptfachwart Internet: Dieter Weiß
internet@schwaebischer-albverein.de

„Reisen macht glücklich“

P.I.T. Partner Internationaler Touristik
BOTTENSCHN • MÜLLER

Viele Wanderreisen mit Alternativprogramm für Nichtwanderer.
Gemeinsam mit netten Leuten und erfahrener Wanderbegleitung unterwegs.

UNSERE SCHÖNSTEN WANDERREISEN

IM 4*-REISEBUS

SONNIGES TESSIN
Prächtige Aussicht und Idylle
■ 3 x Übernachtung/HP
■ Zentrales Hotel in Lugano
■ Wildromantisches Verzascatal
■ Berg- und Tal-fahrt Monte Brè
4 Tage ab 449,-€ pro P./DZ
14.10. - 17.10.18

SARDINIEN
Naturschönheiten erleben
■ Hirtenessen in einem sardischen Dorf
■ Traumhafte Küstenwanderungen
■ 4*-Hotel direkt am Strand
6 Tage ab 999,-€ pro P./DZ
07.10. - 12.10.18 / 05.04. - 10.04.19

LA PALMA
Atemberaubende Natur
■ Transfer und Flug ab Stuttgart
■ Wunderschönes Hotel in Toplage
■ Örtlicher Wanderführer
Frühbucherpreis 999,-€ pro P./DZ
16.03. - 23.03.19

GARDASEE
Alpenromantik im Wanderparadies
■ 4 x Übernachtung/HP
■ Schifffahrt Torbole/Riva - Limone
■ Besichtigung Ölmühle
5 Tage ab 559,-€ pro P./DZ
17.10. - 21.10.18

UNBEKANNTES MALLORCA
Küstenpanorama und Felsgeflüster
■ Transfer und Flug ab Stuttgart
■ 4*-Hotel direkt am Meer
■ Authentische Begegnungen
8 Tage ab 1.099,-€ pro P./DZ
21.10. - 28.10.18

GEHEIMTIPP GEORGIEN
Wandern im legendären Kaukasus
■ Direktflug ab Memmingen
■ Heerweg am Kazbek
■ Höhlenstädte
■ Authentische Begegnungen
Frühbucherpreis 1.359,-€ pro P./DZ
01.06. - 08.06.19

Bottenschne Reisen • Ulmer Str. 34 • 89584 Ehingen
Tel.: 07391 - 70000
Zustiegsmöglichkeiten im Raum Tü - RT - UL - BC - RV
www.bottenschne.de

Müller Reisen • Riedstr. 3 • 78662 Börsingen
Tel.: 07404 - 92080
Zustiegsmöglichkeiten im Raum RW - VS - TUT
www.muellerreisen.de

10,- EUR Gutscheine*
Code wschab0318
*pro Person 1 Gutschein einlösbar
* Gültig bis 01.10.2018

VON HIER. VON UNS.

Genial einfach.



Einfach genial.



Handgemachter Genuss.

Was wären handgemachte Spätzle ohne die Spätzlepresse von hier? Und was wären die Spätzle ohne die Weine von uns? Typische Begleiter wie Riesling, Weißburgunder und natürlich der Trollinger machen unsere „Nationalspeise“ noch einmal so gut. Entdecken Sie das Beste aus Württemberg: Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger.

Württembergischer Weingärtnergenossenschaften
wein-heimat-wuerttemberg.de

